

EINFÜHLUNGSVERMÖGEN
ZUVERLÄSSIGKEIT
KONTAKTFREUDE

AUSGABE 2011/2012

Jobs mit ZUKUNFT

Soziales

Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit • Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit
• HeimhelferIn • KindergartenpädagogIn • Lebens- und SozialberaterIn • MediatorIn
• SozialarbeiterIn • usw.

Soziales

Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit

Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit

HeimhelferIn

KindergartenpädagogIn

Lebens- und SozialberaterIn

MediatorIn

SozialarbeiterIn

TrainerIn

usw.

Impressum

Medieninhaber

Arbeitsmarktservice Österreich
1203 Wien, Treustraße 35–43
5. Auflage 2011, Ausgabe 2011/2012
Stand: Jänner 2011
Druck: Mai 2011

Text und Redaktion

Edith Gruber, Markt- und Meinungsforschung, 1020 Wien
Christina Machat-Hertwig/Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Grafik und Gestaltung

Lanz/Sassmann, 1030 Wien

Umschlag

ideenmanufactur, 1020 Wien

Inserate

Werbekunst

Druck

Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn
ISBN 978-3-85495-445-X

Der soziale Bereich bietet ein breit gefächertes Betätigungsfeld. Berufliche Möglichkeiten bestehen in der Alten-, Familien- und Behindertenarbeit, in der Kinder- und Jugendbetreuung, in der Lebens- und Sozialberatung, der Sozialarbeit und in den psychosozialen Dienstleistungen.

Die vorliegende Broschüre liefert Ihnen diesbezüglich wichtige Informationen. Hier finden Sie für jedes Berufsfeld Angaben zu den Aufgabenschwerpunkten, zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zu den Berufsanforderungen und zu den Arbeitsmarktchancen. Ebenso stellen wir Ihnen Einzelberufe vor, um sich ein konkretes Bild über Tätigkeitsfelder, Ausbildung (samt Adressen), Jobchancen und Einkommensperspektiven zu machen.

Sollte jedoch die eine oder andere Frage offen bleiben, laden wir Sie ein, das Informationsangebot der BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice zu nutzen. Die Adressen und Öffnungszeiten der BIZ sowie weitere online-Informationen zu Berufen finden Sie unter der Adresse www.ams.at/berufsinfo

Inhalt

Einleitung	7
Alten-, Familien- und Behindertenarbeit	9
Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit, Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit	11
Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit, Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit; Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung, Diplom-SozialbetreuerIn Behinderten- begleitung	15
Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit	19
DorfhelferIn (Betriebs- und DorfhelferIn)	21
HeimhelferIn	22
PersonenbetreuerIn (24-Stunden-BetreuerIn)	25
PflegehelferIn	27
Vorbereitung für Sozialberufe	34
Kinder- und Jugendbetreuung	37
Kinderdorfmutter/-vater (FamilienpädagogIn SOS-Kinderdorf)	39
KindergartenassistentIn (KindergartenhelferIn)	41
KindergartenpädagogIn (KindergärtnerIn)	45
KindergruppenbetreuerIn	51
SondererzieherIn	53
SonderkindergartenpädagogIn	55
SozialpädagogIn	57
Tagesmutter/-vater	60
Lebens- und Sozialberatung, Sozialarbeit und psychosoziale Dienstleistungen	63
Lebens- und SozialberaterIn	65
MediatorIn	72
PsychotherapeutIn	77
SchuldnerberaterIn	83
SozialarbeiterIn	85
SupervisorIn	88
Weiterbildung und Erwachsenenbildung	91
EntwicklungsarbeiterIn	92
TrainerIn	93
Adressen	95
Verzeichnis der Berufe	96

Einleitung

Die Bedeutung der Sozialberufe wuchs mit den gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre stark an. Immer mehr Menschen empfinden ihren Alltag als schwierig und sind kaum in der Lage, ihre Probleme alleine zu bewältigen. Auslöser dafür können sowohl körperliche Beeinträchtigungen als auch plötzlich auftretende Lebenskrisen (z. B. Arbeitslosigkeit, Scheidungen oder Trennungen) sein. Hier leisten Alten-, Familien- und Behindertenarbeit, Lebens- und Sozialberatung, Sozialarbeit sowie psychosoziale Dienstleistungen professionelle Hilfe und Unterstützung.

Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet ist die Kinder- und Jugendbetreuung. Kleinkinder erhalten professionelle pädagogische Betreuung in Kinderkrippen oder Kindergärten; Kinder und Jugendliche, die in ihrem bisherigem Leben leidvolle Erfahrungen gemacht haben, erfahren in Kinderdörfern, Heimen und betreuten Wohnmöglichkeiten Unterstützung.

In einer Zeit, in der fachliches Wissen spätestens nach drei bis fünf Jahren bereits als überholt und veraltet gilt, wird die Bereitschaft zur permanenten Weiterbildung zu einer wesentlichen Grundqualifikation für den modernen Arbeitsmarkt. Dementsprechend vielfältig sind die Arbeitsmöglichkeiten im Bereich Weiterbildung und Erwachsenenbildung.

► **Arbeitsmarktsituation**

Neben öffentlichen Stellen nehmen auch religiöse Glaubensgemeinschaften und andere private Einrichtungen soziale Betreuung wahr. In Österreich haben vor allem Institutionen der evangelischen und katholischen Kirche einen großen Bekanntheits- und Wirkungskreis.

Im sozialen Bereich gibt es nicht nur verschiedene Berufsfelder, sondern innerhalb der Berufsfelder auch unterschiedliche Berufe. Dementsprechend uneinheitlich ist auch die Arbeitsmarktsituation.

Im Berufsfeld »Alten-, Familien- und Behindertenarbeit« gibt es derzeit gute Beschäftigungsmöglichkeiten; der Bedarf an qualifiziertem Personal wächst.

Nicht ganz so einfach gestaltet sich der berufliche Einstieg in die »Lebens- und Sozialberatung« und in die »Sozialarbeit«, denn hier spielt Berufserfahrung eine große Rolle. Für SozialarbeiterInnen bieten vor allem die während der Ausbildung zu absolvierenden Praktika gute Kontaktmöglichkeiten zu späteren ArbeitgeberInnen. Lebens- und Sozialberatung, Psychotherapie, Mediation oder Supervision werden meist selbstständig ausgeübt. Hier hängen die Berufschancen stark von der Nachfrage am freien Markt ab.

Die meisten Sozialberufe werden von Frauen ausgeübt, der Frauenanteil liegt bei rund 75 Prozent. Allerdings wird auch hier der Großteil der Leitungsfunktionen von Männern besetzt.

► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die zunehmende Professionalisierung verlangt fachlich einschlägige Ausbildungen, die an Bildungsanstalten, Schulen, Fachhochschulen und durch Lehrgänge und Universitätslehrgänge – zum Teil auch berufsbegeleitend – erworben werden können.

Lebensbegleitende Fort- und Weiterbildung ist ein wesentlicher Teil der Berufstätigkeit. Manche Ausbildungen sind sehr breit, so dass die zur Berufsausübung notwendigen Spezialkenntnisse durch Fort- und Weiterbildung erworben werden müssen. Weiterbildung betrifft aber nicht nur das fachliche Wissen, sondern auch »Soft Skills« wie z. B. Teamarbeit oder Kommunikationsfähigkeit. Auch Themen wie Psychohygiene, Verhinderung von Burnout oder Umgang mit Gewalt und Aggression werden zunehmend wichtiger.

► **Berufsanforderungen**

Neben fachspezifischem Wissen spielen auch bestimmte Persönlichkeitseigenschaften und »Soft Skills« eine große Rolle: Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Geduld, Verantwortungsbewusstsein, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, körperliche und psychische Belastbarkeit aber auch Durchsetzungsvermögen sind besonders wichtig. Weiters sollten Angehörige sozialer Berufe gerne mit Menschen arbeiten, ihnen die notwendige Wertschätzung entgegenbringen, sie in ihrem Anderssein tolerieren und ihre Bedürfnisse akzeptieren. Die Arbeit mit Menschen erfordert zudem ein hohes Maß an Abgrenzungsvermögen und psychischer Stabilität. Dabei ist es besonders wichtig, die Probleme der KlientInnen und Betreuten nicht »mit nach Hause« zu nehmen.

► **Einkommensperspektiven**

Das Einkommen differiert in den unterschiedlichen Berufsfeldern und Berufen zum Teil beträchtlich. Die Verdienstmöglichkeiten im Sozialbereich sind insgesamt eher nicht sehr hoch.

Alten-, Familien- und Behindertenarbeit

In der gesamten Alten-, Familien- und Behindertenarbeit/Behindertenbegleitung steht die Hilfe zur Selbsthilfe im Mittelpunkt. Geht es bei der Alten- und Behindertenbetreuung darum, hilfs- oder pflegebedürftige Menschen in ihrem Alltagsleben zu unterstützen, so kommt die Familienarbeit zum Einsatz, wenn die primäre Bezugsperson der Familie aus unterschiedlichen Gründen kurzfristig ausfällt.

Die Berufe »HeimhelferIn«, »Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit«, »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit«, »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« sowie »Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit«, »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit«, »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« und »Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit« sind »Sozialbetreuungsberufe«. Bezeichnung, Berufsbild, Tätigkeit und Ausbildung der Sozialbetreuungsberufe sind auf Basis einer Vereinbarung zwischen Bund und Länder einheitlich geregelt.

Der Beruf PflegehelferIn zählt zu den reglementierten Gesundheitsberufen. Berufsbezeichnung, Ausbildung, Aufgaben und Berufsausübung sind im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz bundeseinheitlich geregelt.

Mit der Einrichtung der Personenbetreuung in privaten Haushalten wurde die »illegale Pflege« auf eine legale Basis gestellt. Neben der Unterstützung bei der Haushaltsführung und im Alltag sind PersonenbetreuerInnen berechtigt nach Anweisung und unter Kontrolle von diplomierten Pflegefachkräften oder ÄrztInnen im Einzelfall pflegerische Maßnahmen durchzuführen.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildungen für Fach- und Diplom SozialbetreuerInnen erfolgen an »Schulen für Sozialbetreuungsberufe« (Schwerpunkte: Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung oder Familienarbeit). Die PflegehelferInnen-Ausbildung erfolgt in Lehrgängen und ist auch Teil der Ausbildung in den Schulen für Sozialbetreuungsberufe in den Bereichen »Altenarbeit«, »Behindertenarbeit« und »Familienarbeit«.

Pflegehilfe-Lehrgänge werden je nach Bedarf von unterschiedlichen VeranstalterInnen (z. B. Berufsförderungsinstitute – bfi, Wirtschaftsförderungsinstitut – WIFI, Gesundheits- und Krankenpflegesschulen, Ausbildungszentren von Krankenanstalten bzw. Krankenanstaltenverbunden) angeboten. HeimhelferInnen werden in speziellen Lehrgängen ausgebildet.

Die meisten Ausbildungen werden sowohl in Tagesform als auch berufsbegleitend angeboten, sind sehr praxisnah konzipiert und setzen ein Mindestalter voraus (17, 18 oder 19 Jahre). Für jüngere InteressentInnen bieten sich vorbereitende Ausbildungen an (siehe »Vorbereitung für Sozialberufe«).

Das Weiterbildungsangebot reicht von fachspezifischen Fortbildungen bis zu persönlichkeitsstärkenden Seminaren (z. B. Vermeidung von Burnout).

► Arbeitsmarkt und Karrierechancen

Trotz des zunehmenden Kostendrucks im sozialen Bereich ist ein weiteres Beschäftigungswachstum zu erwarten. Vor allem in der Altenarbeit wird der Bedarf an Arbeitskräften noch weiter steigen, einerseits auf Grund des Rückgangs der familiären Betreuungskapazitäten, andererseits auf Grund der demographischen Entwicklung – wachsender Anteil an alten Menschen.

Generell kann in der Betreuung von alten Menschen sowie von Menschen in sozialen und/oder psychischen Notlagen mit einem stabilen, kontinuierlichen Beschäftigungswachstum gerechnet werden. Die Karrierechancen sind hingegen eher begrenzt.

Berufsanforderungen

Zusätzlich zur physischen und psychischen Belastbarkeit sind Interesse an der Arbeit mit Menschen, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Geduld, Taktgefühl, Teamfähigkeit, Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit Grundvoraussetzungen. Zu bedenken ist, dass in der Alten-, Familien- und Behindertenarbeit in der Regel auch am Wochenende, an Sonn- und Feiertagen und in der Nacht gearbeitet wird.

Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit, Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit

Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit und Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit betreuen alte Menschen zu Hause, in Tageszentren sowie in PensionistInnenwohnhäusern und Pflegeheimen und sind zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt (siehe Abschnitt »Ausbildung«). Neben der Grundversorgung steht in der Altenarbeit die Erhaltung größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung im Mittelpunkt.

Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit und Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit unterstützen alte Menschen bei der Körperpflege, beim Waschen und beim An- und Ausziehen. Sie richten Mahlzeiten an und helfen – falls erforderlich – beim Essen. Sie mobilisieren die alten Menschen, helfen ihnen beim Aufstehen, setzen sie auf oder betten sie um, damit keine Liegekomplikationen auftreten. Weiters aktivieren sie die alten Menschen, geben Anregungen zur Freizeitgestaltung und unterhalten sich mit ihnen. Sie helfen beim Ausfüllen von Formularen, erledigen organisatorische und administrative Aufgaben zur täglichen Lebensbewältigung und unterstützen die Angehörigen. Zudem nehmen sie pflegerische Aufgaben entsprechend ihrer Qualifikation als PflegehelferInnen wahr. Sie arbeiten mit den Bezugspersonen und den betreuenden Stellen der unterstützungsbedürftigen Menschen zusammen, insbesondere mit den ExpertInnen aus den Bereichen Therapie, Medizin, Recht, Gesundheits- und Krankenpflege usw.

Im Gegensatz zu Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit erledigen Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit neben unmittelbaren Betreuungsaufgaben auch planerische Aufgaben der Betreuungsarbeit.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zur/zum FachsozialbetreuerIn/DiplomsozialbetreuerIn erfolgt in Schulen für Sozialbetreuungsberufe. Sie findet entweder tagsüber (Vollform) oder berufsbegleitend statt. Viele Schulen werden von der Caritas oder vom Evangelischen Diakoniewerk geführt.

Aufnahmevoraussetzungen

Es gelten folgende Aufnahmekriterien, z. B. Mindestalter von 17 Jahren, positiver Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung (nach der 9. Schulstufe), hohe soziale Kompetenz, Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung, Vertrauenswürdigkeit, positives Aufnahmegespräch.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit« dauert zwei Ausbildungsjahre. Sie umfasst 1200 Stunden Theorie und 1200 Stunden Praxis, ist modular aufgebaut und beinhaltet die »Pflegehilfe-Ausbildung«. Es besteht die Möglichkeit, die einzelnen Module bei unterschiedlichen Ausbildungsanbietern zu absolvieren. Daran anschließend kann die Ausbildung zur/zum »Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit« absolviert werden. Sie baut auf der Fachausbildung auf, dauert ein weiteres Ausbildungsjahr, ist ebenfalls modular aufgebaut und umfasst 600 Stunden Theorie und 600 Stunden Praxis.

Abschluss

Nach den zwei Ausbildungsjahren wird eine Fachprüfung abgelegt und die Ausbildung mit der Berufsbezeichnung »Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit« beendet. Nach dem dritten Diplomjahr und nach Ablegung einer schriftlichen Klausurarbeit und einer mündlichen Prüfung sind die AbsolventInnen »Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit«. Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit und Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit sind zusätzlich zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt.

Weiterbildung

Sowohl Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit als auch Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit sind verpflichtet, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens 32 Stunden an Fortbildung zu absolvieren. Im Bereich der Altenarbeit bieten sich zahlreiche unterschiedliche Themen an, z. B. Palliativpflege, Sterbebegleitung,

Vermeidung von Burnout, Validation, Konfliktregelung, Krisenintervention, Umgang mit Aggression und Gewalt.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit bzw. Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit arbeiten in stationären Einrichtungen (z. B. PensionistInnenwohnhäuser, Pflegeheime), in Tageszentren und PensionistInnenclubs und im Bereich der mobilen Altenbetreuung und Hauskrankenpflege. Sie sind als qualifizierte Fachkräfte im Angestelltenverhältnis tätig und arbeiten sowohl Teilzeit als auch Vollzeit.

Die Berufsaussichten im Bereich der Altenarbeit sind sehr gut. Schon jetzt gibt es in der Langzeitbetreuung und im mobilen Bereich eine große Nachfrage nach ausgebildeten Fachkräften. Künftig wird hier der Bedarf noch weiter steigen.

► Einkommensperspektiven

Zu Beginn ihrer Tätigkeit verdienen Fach-SozialbetreuerInnen bzw. Diplom-SozialbetreuerInnen bei einer Vollzeitstelle in etwa 1500 Euro brutto monatlich, abhängig vom Rechtsträger der Einrichtung.

Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Altenarbeit« an:

Burgenland

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Schulstraße 7, 7423 Pinkafeld

Tel.: 03357 42490, E-Mail: 109459@lssr-bgld.gv.at, Internet: www.fsb-pinkafeld.at

Kärnten

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Diakonie Kärnten

Ernst-Schwarz-Weg 11, 9560 Feldkirchen

Tel.: 04276 2201500, E-Mail: sob@diakonie-kaernten.at, Internet: www.diakonie-kaernten.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Kärntner Caritas-Verbandes

Viktringer Ring 36, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 511404, E-Mail: fs-sozial2@lssr-ktn.gv.at, Internet: www.sobs.at

Niederösterreich

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Perlasgasse 10, 2362 Biedermannsdorf

Tel.: 02236 71117-10, E-Mail: office@sob-bmdf.ac.at, Internet: www.sob-bmdf.ac.at

Fachschule Gaming

Ötscherlandstraße 38, 3292 Gaming

Tel.: 07485 97353, E-Mail: office@lfs-gaming.ac.at, Internet: www.lfs-gaming.ac.at

Schulzentrum Gmünd, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Otto-Glöckel-Straße 6, 3950 Gmünd

Tel.: 02852 52901-0, E-Mail: fw.gmuend@noeschule.at, Internet: www.hakgmuend.ac.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe Horn

Hamerlingstraße 3, 3580 Horn

Tel.: 02982 2235, E-Mail: office@hlwhorn.ac.at, Internet: www.hlwhorn.ac.at

Bundesschulzentrum, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Brennerweg 8, 2130 Mistelbach

Tel.: 02572 2950-420, E-Mail: hlw.mistelbach@noeschule.at, Internet: http://fsad.fsmistelbach.ac.at

Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bigs.ac.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 361515, E-Mail: hlw.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.hlwstpoelten.ac.at/sob

Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at

Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt

Grazer Straße 52, 2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb.wr-neustadt@noeschule.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

Landwirtschaftliche Fachschule Zwettl

Edelhof 2, 3910 Zwettl

Tel.: 02822 52684, E-Mail: office@lfs-zwettl.ac.at, Internet: www.lfs-zwettl.ac.at

Oberösterreich

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas für Betreuung und Pflege, Schulzentrum Josee

Langbathstraße 44, 4802 Ebensee

Tel.: 06133 5204, E-Mail: s407479@eduhi.at, Internet: www.josee.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Hauptstraße 7, 4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: sob.office.diakoniewerk@eduhi.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich

Petriumstraße 12/2, 4040 Linz

Tel.: 0732 731694, E-Mail: abs.post@ooe.gv.at, Internet: www.altenbetreuungsschule.at

Weitere Standorte in:

- Andorf, Winertshamerweg 1, 4770 Andorf, E-Mail: anita.rauch@ooe.gv.at
- Gaspoltshofen, Hauptstraße 18, 4673 Gaspoltshofen, E-Mail: gasph.abs.post@ooe.gv.at
- Seniorium Perg, Severinweg 5, 4320 Perg, E-Mail: perg.abs.post@ooe.gv.at

Ausbildung Fachsozialbetreuung Schwerpunkt Altenarbeit am MED Ausbildungszentrum am Allgemeinen Krankenhaus Linz (Ergänzungsmodul für PflegehelferInnen)

Paula-Scherleitner-Weg 3, 4021 Linz

Tel.: 0732 7806-3110, E-Mail: roswitha.jungwirth@akh.linz.at, Internet: www.linz.at/AKH

Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich, Ausbildung FachsozialbetreuerIn Altenarbeit (derzeit in Ried und Wels)

Raimundstraße 3, 4020 Linz

Tel.: 0810 004005, E-Mail: office@bfi-bbrz.at, Internet: www.bfi-ooe.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Linz

Schiefersederweg 53, 4040 Linz

Tel.: 0732 732466, E-Mail: ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at, Internet: www.ausbildung-sozialberufe.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas für Menschen mit Behinderungen

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666-4710, E-Mail: s401649@lso.eduhi.at, Internet: www.cmb.or.at/60_deu_html.php

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Spitzgasse 44, 5270 Mauerkirchen

Tel.: 0664 8582767, E-Mail: n.mathis@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Leopold-Werndl-Straße 7, 4400 Steyr

Tel.: 07252 70209, E-Mail: office@sob-steyr.at, Internet: www.sob-steyr.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Dr.-Schauer-Straße 4, 4600 Wels

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: n.mathis@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Salzburg

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Almerstraße 33, 5760 Saalfelden

Tel.: 06582 72195, E-Mail: office@altendienste.at, Internet: www.altendienste.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Salzburg

Schießstandstraße 45, 5061 Salzburg

Tel.: 0662 908668, E-Mail: bildung@sob-caritas.at, Internet: www.sob-caritas.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe im Diakonie-Zentrum Salzburg

Guggenbichlerstraße 20, 5026 Salzburg

Tel.: 0662 6385-922 oder -923, E-Mail: ausbildung.sbg@diakoniewerk.at, Internet: www.diakonie-zentrum.at

Steiermark

Ausbildungszentrum für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau

Wielandgasse 31, 8010 Graz

Tel.: 0316 824151, E-Mail: abz.wielandgasse@caritas-steiermark.at, Internet: http://abz-wielandgasse.caritas-steiermark.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Krottendorfer Straße 81, 8052 Graz

Tel.: 0316 281371, E-Mail: fachschule.graz@diakoniewerk.at, Internet: www.diakoniewerk.at

HIP Karriere in der Gesundheits- und Krankenpflege, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Asperngasse 2–4, 8020 Graz

Tel.: 0316 571863, E-Mail: info@hip.co.at, Internet: www.hip.co.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau

Preßguts 46, 8211 Großpesendorf

Tel.: 0316 824151, E-Mail: abz.wielandgasse@caritas-steiermark.at, Internet: http://abz-wielandgasse.caritas-steiermark.at

Lehranstalt für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau

Schloßgasse 122B, 8786 Rottenmann

Tel.: 03614 2312, E-Mail: la.rottenmann@caritas-steiermark.at, Internet: http://la-rottenmann.caritas-steiermark.at

Tirol

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 582856, E-Mail: bildungszentrum.fachschulen@lfr-t.gv.at, Internet: www.caritas-bildungszentrum.at

Vorarlberg

Sozialberufe Bregenz, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Heldendankstraße 50, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 71132, E-Mail: sozialberufe@bregenznet.at, Internet: www.sozialberufe.net

Wien

Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe

Seegasse 30, 1090 Wien

Tel.: 01 3172106, E-Mail: ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at, Internet: www.seegasse.caritas-wien.at

Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit, Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit; Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung, Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung

»Fach-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit«, »Fach-SozialbetreuerInnen Behindertenbegleitung« bzw. »Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit« und »Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenbegleitung« arbeiten mit Menschen, die geistig, körperlich oder mehrfach behindert sind. Sie unterstützen sie bei der Körperpflege, beim Waschen und beim An- und Ausziehen. Sie richten Mahlzeiten an und helfen – falls erforderlich – beim Essen. Weiters aktivieren sie die Menschen mit besonderen Bedürfnissen, geben Anregungen zur Freizeitgestaltung und unterhalten sich mit ihnen. Durch vielfältige Methoden und Angebote stärken sie das Selbst- und Gemeinschaftsbewusstsein der behinderten Menschen und fördern so ihre Selbstständigkeit. Sie helfen beim Ausfüllen von Formularen, erledigen organisatorische und administrative Aufgaben zur täglichen Lebensbewältigung und unterstützen die Angehörigen. Zudem nehmen sie pflegerische Aufgaben entsprechend ihrer Qualifikation als PflegehelferInnen (nur Behindertenarbeit!) wahr. Sie arbeiten mit den Bezugspersonen und den betreuenden Stellen der unterstützungsbedürftigen Menschen zusammen, insbesondere mit den ExpertInnen aus den Bereichen Therapie, Medizin, Recht, Gesundheits- und Krankenpflege usw.

Anstelle des pflegerischen Anteils stehen bei der »Behindertenbegleitung« die Beratung, Begleitung und Assistenz im Vordergrund. »Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenbegleitung« koordinieren auch Maßnahmen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Bildung.

Im Gegensatz zu Fach-SozialbetreuerInnen erledigen Diplom-SozialbetreuerInnen neben unmittelbaren Betreuungsaufgaben auch planerische Aufgaben der Betreuungsarbeit. So wenden sie etwa die basale Pädagogik an oder führen die »personenzentrierte Lebensplanung« durch.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« und die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« erfolgt in Schulen für Sozialbetreuungsberufe. Sie findet entweder tagsüber (Vollform) oder berufsbegleitend statt. Viele der Fachschulen werden von der Caritas oder vom Evangelischen Diakoniewerk geführt.

Aufnahmevoraussetzungen

Es gelten folgende Aufnahmekriterien, z. B. Mindestalter von 17 Jahren, positiver Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung (nach der 9. Schulstufe), hohe soziale Kompetenz, Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung, positives Aufnahmegespräch.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« dauert zwei Ausbildungsjahre. Sie umfasst mindestens 1200 Stunden Theorie und 1200 Stunden Praxis und ist modular aufgebaut. Es besteht die Möglichkeit, die einzelnen Module bei unterschiedlichen Ausbildungsanbietern zu absolvieren. Daran anschließend kann die Ausbildung zur/zum »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« absolviert werden. Sie baut auf der Fachausbildung auf und dauert ein weiteres Ausbildungsjahr und ist ebenfalls modular aufgebaut. Sie umfasst 600 Stunden Theorie und 600 Stunden Praxis.

Die Ausbildungen im Bereich »Behindertenarbeit« beinhalten die »Pflegehilfe-Ausbildung« (vgl. »PflegehelferIn«). Im Bereich der »Behindertenbegleitung« ist die »Pflegehilfe-Ausbildung« nicht enthalten.

Abschluss

Nach zwei Jahren kann die Ausbildung mit der Berufsbezeichnung »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« beendet werden.

Nach dem dritten Diplomjahr und nach Ablegung einer schriftlichen Klausurarbeit und einer mündlichen Prüfung sind die AbsolventInnen »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung«. »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« und »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« sind zusätzlich zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt.

Weiterbildung

Sowohl Fach-SozialbetreuerInnen als auch Diplom-SozialbetreuerInnen sind verpflichtet, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens 32 Stunden an Fortbildung zu absolvieren. Im Bereich der Behindertenbetreuung gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Themen wie z. B. Enthospitalisierung, Sexualpädagogik, Konfliktregelung, Umgang mit Aggression, Krisenintervention, Psychohygiene, Vermeidung von Burnout, sowie Zusatzausbildungen in den Bereichen Frühförderung, Basale Förderung oder Arbeitsassistenz.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Fach-SozialbetreuerInnen und Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit oder Behindertenbegleitung arbeiten in Einrichtungen und Institutionen für geistig und mehrfach behinderte Menschen (z. B. Werkstätten, Tagesheime, Freizeiteinrichtungen, Wohnheime, Wohngruppen und Wohngemeinschaften).

Weiters können sie in Beratungsstellen, in der Frühförderung behinderter Kinder oder in Sonder- und Integrationskindergärten tätig sein. Sie sind als qualifizierte Fachkräfte im Angestelltenverhältnis tätig und arbeiten sowohl Teilzeit als auch Vollzeit bei kirchlichen, privaten oder öffentlichen Trägern (z. B. Caritas, Diakoniewerk, Lebenshilfe, Jugend am Werk).

Derzeit gibt es im Bereich der Behindertenbetreuung sehr gute Jobchancen, ausgebildete Fachkräfte sind gesucht.

► Einkommensperspektiven

Im Bereich der Behindertenarbeit bzw. der Behindertenbegleitung verdienen Fach-SozialbetreuerInnen bzw. Diplom-SozialbetreuerInnen zu Beginn ihrer Tätigkeit bei einer Vollzeitstelle in etwa zwischen 1700 und 1800 Euro brutto monatlich, abhängig vom Rechtsträger der Einrichtung.

Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Behindertenarbeit« bzw. »Behindertenbegleitung« an:

Burgenland

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Schulstraße 7, 7423 Pinkafeld

Tel.: 03357 42490, E-Mail: 109459@lssr-bgld.gv.at, Internet: www.fsb-pinkafeld.at

Kärnten

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Diakonie Kärnten

Ernst-Schwarz-Weg 11, 9560 Feldkirchen

Tel.: 04276 2201500, E-Mail: sob@diakonie-kaernten.at, Internet: www.diakonie-kaernten.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Kärntner Caritas-Verbandes

Viktringer Ring 36, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 511404, E-Mail: fs-sozial2@lssr-ktn.gv.at, Internet: www.sobs.at

Niederösterreich

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Perlasgasse 10, 2362 Biedermannsdorf

Tel.: 02236 71117-10, E-Mail: office@sob-bmdf.ac.at, Internet: www.sob-bmdf.ac.at

Fachschule Gaming

Ötscherlandstraße 38, 3292 Gaming

Tel.: 07485 97353, E-Mail: office@lfs-gaming.ac.at, Internet: www.lfs-gaming.ac.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe Horn

Hamerlingstraße 3, 3580 Horn

Tel.: 02982 2235, E-Mail: office@hlwhorn.ac.at, Internet: www.hlwhorn.ac.at

Bundesschulzentrum, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Brennerweg 8, 2130 Mistelbach

Tel.: 02572 2950-420, E-Mail: hlw.mistelbach@noeschule.at, Internet: http://fsad.fsmistelbach.ac.at

Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.big.s.ac.at

Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at

Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt

Grazer Straße 52, 2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb.wr-neustadt@noeschule.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

Oberösterreich

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas für Betreuung und Pflege, Schulzentrum Josee

Langbathstraße 44, 4802 Ebensee

Tel.: 06133 5204, E-Mail: s407479@eduhi.at, Internet: www.josee.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Hauptstraße 7, 4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: sob.office.diakoniewerk@eduhi.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Ausbildungszentrum Sozialbetreuungsberufe

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666-4710, E-Mail: direktion@sob-linz.at, Internet: www.sob-linz.at

Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich, Ausbildungen an verschiedenen Standorten (derzeit z. B. in Ried und Wels – Behindertenarbeit sowie Wels – Behindertenbegleitung)

Raimundstraße 3, 4020 Linz

Tel.: 0810 004005, E-Mail: office@bfi-bbrz.at, Internet: www.bfi-ooe.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Spitzgasse 44, 5270 Mauerkirchen

Tel.: 0664 8582767, E-Mail: n.mathis@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

5270 Ried im Innkreis

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: n.mathis@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Salzburg

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Salzburg

Schießstandstraße 45, 5061 Salzburg

Tel.: 0662 908668, E-Mail: bildung@sob-caritas.at, Internet: www.sob-caritas.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe im Diakonie-Zentrum Salzburg

Guggenbichlerstraße 20, 5026 Salzburg

Tel.: 0662 6385-922 oder -923, E-Mail: ausbildung.sbg@diakoniewerk.at, Internet: www.diakonie-zentrum.at

Steiermark

Ausbildungszentrum für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau

Wielandgasse 31, 8010 Graz

Tel.: 0316 824151, E-Mail: abz.wielandgasse@caritas-steiermark.at, Internet: <http://abz-wielandgasse.caritas-steiermark.at>

HIP Karriere in der Gesundheits- und Krankenpflege, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Asperngasse 2–4, 8020 Graz

Tel.: 0316 571863, E-Mail: info@hip.co.at, Internet: www.hip.co.at

Lehranstalt für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau

Schloßgasse 122B, 8786 Rottenmann

Tel.: 03614 2312, E-Mail: la.rottenmann@caritas-steiermark.at, Internet: <http://la-rottenmann.caritas-steiermark.at>

Tirol

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 582856, E-Mail: bildungszentrum.fachschulen@lsr-t.gv.at, Internet: www.caritas-bildungszentrum.at

Vorarlberg

Sozialberufe Götzis: Kathi-Lampert-Schule

Vorarlberger Wirtschaftspark, 6840 Götzis

Tel.: 05523 53128-0, E-Mail: office@kathi-lampert-schule.at, Internet: www.kathi-lampert-schule.at

Wien

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Erzdiözese Wien

Mechelgasse 7, 1030 Wien

Tel.: 01 2142580, E-Mail: sob@caritas-wien.at, Internet: www.lhb.caritas-wien.at

AWZ Soziales Wien GmbH

Hollergasse 2–6, 1150 Wien

Tel.: 01 31399-170920, E-Mail: office@awz-wien.at

Informationen

Das Portal der Behinderten- und Sozialarbeit

Tel.: 0664 2225888, E-Mail: office@behindertenarbeit.at, Internet: www.behindertenarbeit.at

Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit

»Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« springen ein, wenn die für die Haushaltsführung und Kinderbetreuung zuständige Person kurzfristig ausfällt oder wenn eine schwierige Lebenssituation eintritt. Vereinzelt unterstützen sie auch allein erziehende Elternteile (z. B. bei komplizierter Erkrankung der Kinder). Sie stehen der Familie jedoch nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung.

»Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« planen und organisieren den Familienalltag. Sie verrichten die Hausarbeit (z. B. Kochen, Wohnung aufräumen, Wäsche waschen und Bügeln), betreuen Säuglinge und Kleinkinder, bringen die älteren Kinder in den Kindergarten oder in die Schule und holen die Kinder wieder ab. Sie unterstützen die Kinder bei den Hausaufgaben und sorgen für die Freizeitgestaltung. Leben im Haushalt auch ältere oder pflegebedürftige Menschen, so gehört deren Betreuung gleichfalls zu ihren Aufgaben. Falls eine weitere Unterstützung nötig ist, stellen »Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« Kontakte zu Behörden oder Sozialeinrichtungen her. Zudem nehmen sie pflegerische Aufgaben entsprechend ihrer Qualifikation als PflegehelferInnen wahr.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zur DiplomsozialbetreuerIn Familienarbeit erfolgt in Schulen für Sozialbetreuungsberufe. Sie findet entweder tagsüber (Vollform) oder berufsbegleitend statt. Viele der Fachschulen werden von der Caritas oder vom Evangelischen Diakoniewerk geführt.

Aufnahmevoraussetzungen

Es gelten folgende Aufnahmekriterien, z. B. Mindestalter von 17 Jahren, positiver Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung (nach der 9. Schulstufe), hohe soziale Kompetenz, Berufs- und/oder Lebenserfahrung, Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung, positives Aufnahmegespräch.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung zur/ zum »Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit« dauert drei Ausbildungsjahre (Tagesform). Sie umfasst mindestens 1800 Stunden Theorie und 1800 Stunden Praxis. Die Ausbildung ist modular aufgebaut. Es besteht die Möglichkeit die einzelnen Module bei unterschiedlichen Ausbildungsanbietern zu absolvieren. In der Ausbildung ist die »Pflegehilfe-Ausbildung« enthalten (vgl. »PflegehelferIn«).

Abschluss

Nach dem dritten Ausbildungsjahr und nach Ablegung einer schriftlichen Klausurarbeit und einer mündlichen Prüfung sind die AbsolventInnen »Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit« und sind zusätzlich zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt.

Weiterbildung

»Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« sind verpflichtet, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens 32 Stunden an Weiterbildung zu absolvieren. Im Bereich der Familienarbeit bieten sich dafür unterschiedliche Themen an, z. B. Vermeidung von Burnout, Konfliktregelung, Krisenintervention, Umgang mit Aggression und Gewalt.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

»Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« arbeiten bei kirchlichen, privaten oder öffentlichen Institutionen (z. B. Caritas, Gemeinden, Betriebe, SOS-Kinderdörfer). Sie sind als qualifizierte Fachkräfte im Angestelltenverhältnis tätig und arbeiten sowohl Teilzeit als auch Vollzeit.

Die Berufsaussichten im Bereich der Familienhilfe sind sehr gut. Derzeit ist der Bedarf an Fachkräften groß.

Einkommensperspektiven

Zu Beginn ihrer Tätigkeit verdienen Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit bei einer Vollzeitstelle in etwa 1700 Euro brutto monatlich, abhängig vom Rechtsträger der Einrichtung.

Ausbildungseinrichtungen
Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Familienarbeit« an:
Niederösterreich
Fachschule Gaming Ötscherlandstraße 38, 3292 Gaming Tel.: 07485 97353, E-Mail: office@lfs-gaming.ac.at, Internet: www.lfs-gaming.ac.at
Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel Klein Erla 1, 4300 St. Valentin Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at
Oberösterreich
Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas für Betreuung und Pflege, Schulzentrum Josee Langbathstraße 44, 4802 Ebensee Tel.: 06133 5204, E-Mail: s407479@eduhi.at, Internet: www.josee.at
Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Linz Schiefersederweg 53, 4040 Linz Tel.: 0732 732466, E-Mail: ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at, Internet: www.ausbildung-sozialberufe.at
Salzburg
Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Salzburg Schießstandstraße 45, 5061 Salzburg Tel.: 0662 908668, E-Mail: bildung@sob-caritas.at, Internet: www.sob-caritas.at
Steiermark
Ausbildungszentrum für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau Wielandgasse 31, 8010 Graz Tel.: 0316 824151, E-Mail: abz.wielandgasse@caritas-steiermark.at, Internet: http://abz-wielandgasse.caritas-steiermark.at
Tirol
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck, Schule für Sozialbetreuungsberufe Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck Tel.: 0512 582856, E-Mail: bildungszentrum.fachschulen@lssr-t.gv.at, Internet: www.caritas-bildungszentrum.at
Vorarlberg
Sozialberufe Bregenz, Schule für Sozialbetreuungsberufe Heldendankstraße 50, 6900 Bregenz Tel.: 05574 71132, E-Mail: sozialberufe@bregenznet.at, Internet: www.sozialberufe.net
Wien
Caritas Ausbildungszentrum – Schule für Sozialbetreuungsberufe Seegasse 30, 1090 Wien Tel.: 01 3172106, E-Mail: ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at, Internet: www.seegasse.caritas-wien.at

DorfhelferIn (Betriebs- und DorfhelperIn)

DorfhelferInnen führen einen landwirtschaftlichen Haushalt, wenn die Bäuerin aus unterschiedlichen Ursachen nicht arbeiten kann (z. B. wegen Krankheit, Unfall, Schwangerschaft und Geburt, Kur- und Erholungsaufenthalte, Weiterbildungsaktivitäten). Sie stehen der Familie eine begrenzte Zeit zur Verfügung. Während dieser Zeit wohnen DorfhelperInnen im Haus der Familie.

DorfhelferInnen planen und organisieren den gesamten Haushalt und Familienalltag und helfen bei der Arbeit im landwirtschaftlichen Betrieb. Sie kochen, waschen und bügeln die Wäsche, gehen einkaufen, räumen die Wohnung auf, betreuen alte und kranke Familienmitglieder und sorgen für die Kinder. Sie helfen bei der Stallarbeit (z. B. Fütterung, Melken) und erledigen die Garten- bzw. teilweise auch die Feldarbeit.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung wird nur an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Gießhübl (Amstetten) angeboten.

Aufnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss mindestens der 10. Schulstufe einer höheren oder mittleren Schule oder abgeschlossene Berufsausbildung und die Vollendung des 17. Lebensjahres.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Dauer der Ausbildung beträgt ein Schuljahr. In dieser Zeit muss auch ein Pflichtpraktikum von 20 Wochen absolviert werden.

Abschluss

Die Ausbildung schließt mit einer kommissionellen Abschlussprüfung ab. AbsolventInnen der Ausbildung erhalten ein Abschlusszeugnis über ihren Schul- und Praxiserfolg und sind berechtigt im Land Niederösterreich als »Betriebs- und DorfhelperIn« zu arbeiten.

Weiterbildung

Die Niederösterreichische Landeslandwirtschaftskammer und die Niederösterreichische Landarbeiterkammer bieten Weiterbildungsseminare an, die auch für DorfhelperInnen von Nutzen sind.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung besteht die Möglichkeit beim Land Niederösterreich als Betriebs- und DorfhelperIn angestellt zu werden.

► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt beim Land Niederösterreich beträgt ca. 1200 Euro brutto monatlich. DorfhelperInnen unterliegen der Kollektiventlohnung und erhalten außerdem einen Fahrtkostenersatz und Freistation (d. h. sie zahlen keine Kost und Logis).

Ausbildungseinrichtung

Landwirtschaftliche Fachschule Gießhübl

Gießhübl 7, 3300 Amstetten

Tel.: 07472 62722, E-Mail: office@mostviertler-bildungshof.at, Internet: www.lfs-giesshuebl.ac.at

Informationen

Amt der niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Landwirtschaftsförderung

Landhausplatz 1, Haus 12, 3109 St. Pölten

Tel.: 02742 9005-12820, E-Mail: post.lf3@noel.gv.at, Internet: www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Landwirtschaft/Hilfe-fuer-Landwirte.wai.html

HeimhelferIn

HeimhelferInnen kommen täglich oder mehrmals wöchentlich stundenweise zu hilfsbedürftigen, kranken oder behinderten Menschen aller Altersstufen, um diese bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens zu unterstützen. Dabei sollen die Möglichkeiten und Fähigkeiten der betreuungsbedürftigen Personen insofern ausgeschöpft werden, als die Heimhilfe eine Hilfe zur Selbsthilfe darstellt. Die geleisteten Arbeiten halten HeimhelferInnen in einem Arbeitsbuch schriftlich fest.

HeimhelferInnen erledigen hauswirtschaftliche Tätigkeiten, insbesondere sorgen sie für Sauberkeit und Ordnung in der unmittelbaren Umgebung der KlientInnen. Sie gehen einkaufen, erledigen Behördenwege und andere Besorgungen. Sie unterstützen die KlientInnen bei der Körperpflege und beim An- und Ausziehen, so helfen sie z. B. beim Waschen, der Haar- und Zahnpflege, und überwachen die Medikamenteneinnahme. Sie richten Mahlzeiten her, z. B. Tiefkühlkost wärmen, Speisen zerkleinern, und helfen beim Essen und Trinken. HeimhelferInnen regen die KlientInnen zur Beschäftigung an und fördern soziale Kontakte. Sie sind oft wichtige Bezugspersonen für die KlientInnen. Daher ist auch das Gespräch mit den KlientInnen sehr wichtig. Als wichtiges Bindeglied zwischen den KlientInnen, deren sozialen Umfeld und allen anderen Bezugspersonen arbeiten die HeimhelferInnen im Team mit der Hauskrankenpflege und den Angehörigen der mobilen Betreuungsdienste. HeimhelferInnen betreuen während eines Arbeitstages mehrere Personen in deren Wohnung, in Wohnheimen, Pflegeheimen, Tagesheimen, Tageszentren, Nachbarschaftshilfezentren, Behinderteneinrichtungen oder in betreuten Wohngemeinschaften.

► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung zur HeimhelferIn ist gesetzlich geregelt und erfolgt in Lehrgängen für Heimhilfe, die z. B. die Berufsförderungsinstitute (bfi), die Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI), die Caritas sowie die Vereine »Österreichisches Hilfswerk«, »Sozial Global«, »Rotes Kreuz«, »Volkshilfe Österreich« und auch einige Gesundheits- und Krankenpflegeschulen anbieten. Zusätzlich beinhaltet der Abschluss einiger Fachschulen ebenfalls die Ausbildung zu HeimhelferInnen.

Aufnahmevoraussetzungen

Aufnahmevoraussetzung ist die Vollendung des 18. Lebensjahres, eine gesundheitliche Eignung, körperliche und psychische Belastbarkeit, positiver Abschluss der 9. Schulstufe, mitunter Führerschein der Klasse B, positives Aufnahmegespräch.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung umfasst 200 Unterrichtseinheiten Theorie und 200 Unterrichtseinheiten Praxis. Die Ausbildungen finden abends, tagsüber oder in einer Mischform statt.

Abschluss

Die Ausbildungen enden mit einer Abschlussprüfung. Personen, die diese Prüfung erfolgreich abgelegt haben, sind zur Ausübung der Heimhilfe und zur Führung der Berufsbezeichnung »HeimhelferIn« bzw. »Heimhelfer« berechtigt.

Weiterbildung

HeimhelferInnen sind verpflichtet, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens 16 Stunden an Weiterbildung zu absolvieren. Die angebotenen Weiterbildungskurse reichen von »Sturzprävention bei demenzkranken Menschen«, »Handling, Transfer und Lagerung von Schlaganfallpatienten« über »Konfliktbewältigung« bis zu »Burn out Seminare«. Auch Homöopathie oder Sterbebegleitungsseminare werden angeboten.

Mögliche Weiterbildungen sind die Ausbildung zu PflegehelferInnen (siehe »PflegehelferIn«) oder Ausbildungen in anderen Sozialbetreuungsberufen.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

HeimhelferInnen arbeiten bei öffentlichen, kirchlichen oder privaten Institutionen (z. B. Gemeinde, Land, Sozial Global, Caritas, Hilfswerk, Volkshilfe oder Rotes Kreuz), die Träger mobiler Dienste sind oder Wohnheime, Tageszentren, Nachbarschaftshilfezentren, Behinderteneinrichtungen u. Ä. betreiben. HeimhelferInnen sind im Angestelltenverhältnis tätig und arbeiten sowohl Teilzeit als auch Vollzeit.

Derzeit ist die Beschäftigungssituation von HeimhelferInnen sehr gut. Die Nachfrage nach HeimhelferInnen ist jedoch regional unterschiedlich. Insgesamt wird der Bedarf an Heimhilfe-Dienstleistungen noch weiter steigen.

► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von HeimhelferInnen beträgt zwischen 1450 und 1600 Euro brutto im Monat.

Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten u. a. folgende Einrichtungen bei Bedarf Lehrgänge für HeimhelferInnen an, z. B.:

Berufsförderungsinstitut (bfi) Österreich

Internet: www.bfi.at

Bildungsforum, Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung, Pflegehilfelehrgang

Schottenfeldgasse 59, 1070 Wien

Tel.: 01 5854090, E-Mail: wien@bildungsforum.at, Internet: www.bildungsforum.at

Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe

Seegasse 30, 1090 Wien

Tel.: 01 3172106-0, E-Mail: office@ausbildung.caritas-wien.at, Internet: <http://seegasse.caritas-wien.at>

Diakonie-Zentrum Salzburg

Guggenbichlerstraße 20, 5026 Salzburg

Tel.: 0662 6385-0, E-Mail: ausbildung.sbg@diakoniewerk.at, Internet: www.diakonie-zentrum.at

Österreichisches Hilfswerk, Hilfswerk Akademie (Lehrgänge für Heimhilfe in verschiedenen Bundesländern)

Apollostraße 4/5, 1070 Wien

Tel.: 01 40442-0, E-Mail: akademie@hilfswerk.at, Internet: www.hilfswerkakademie.at

Österreichisches Rotes Kreuz, Bildungszentrum

Oberlaaerstraße 306, 1230 Wien

Tel.: 01 58900, E-Mail: bernhard.reiter@roteskreuz.at, Internet: www.roteskreuz.at

Sophos Akademie Schulungszentrum, Pflegehilfelehrgang

Thaliastraße 159/1, 1160 Wien

Tel.: 01 9906408, E-Mail: office@sophosgmbh.at, Internet: www.sophosgmbh.at

SOZIAL GLOBAL, Bildungszentrum kompass

Sandwirtgasse 16, 1060 Wien

Tel.: 01 58958-0, Internet: www.sozial-global.at/kompass

Verein Wiener Sozialdienste

Camillo-Sitte-Gasse 6, 1150 Wien

Tel.: 01 9812158, E-Mail: alten-pflegedienste@wiso.or.at, Internet: www.wiso.or.at

Volkshilfe Österreich

Auerspergstraße 4, 1010 Wien

Tel.: 01 4026209, E-Mail: office@volkshilfe.at, Internet: www.volkshilfe.at

Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Österreich

Internet: www.wifi.at

Weiters bieten z.B. folgende Fachschulen eine Ausbildung im Bereich Heimhilfe:

Burgenland

Fachschule für Agrar- und Familienmanagement

Franz-Liszt-Gasse 8, 7100 Neusiedl am See

Tel.: 02167 8171, E-Mail: lfs.neusiedl@inode.at, Internet: www.lfs-neusiedl.at

Niederösterreich

Landwirtschaftliche Fachschule Gießhübl

Gießhübl 7, 3300 Amstetten

Tel.: 07472 62722, E-Mail: office@mostviertler-bildungshof.at, Internet: www.mostviertler-bildungshof.at

Landwirtschaftliche Fachschule Sooß

Sooß 1, 3382 Loosdorf

Tel.: 02754 6154, E-Mail: office@fs-sooss.at, Internet: www.lfs-sooss.ac.at

Landwirtschaftliche Fachschule Tullnerbach

Norbertinumstraße 9, 3013 Tullnerbach

Tel.: 02233 52436, E-Mail: fs.tullnerbach@asn.netway.at, Internet: www.lfs-tullnerbach.ac.at

Landwirtschaftliche Fachschule Warth

Aichhof 1, 2831 Warth

Tel.: 02629 2222-0, E-Mail: bildungszentrum@lfs-warth.ac.at, Internet: www.lfs-warth.ac.at

Oberösterreich

Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Kirchschlag

Am Breitenstein 5, 4202 Hellmonsödt

Tel.: 07215 2303, E-Mail: lwbfs.kirchschlag.post@ooe.gv.at, Internet: www.fachschule-kirchschlag.guute.at

Steiermark

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft, Schloss Stein

8350 Fehring

Tel.: 03155 2336, E-Mail: fsstein@stmk.gv.at, Internet: www.fachschule-schlossstein.at

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft St. Martin

Kehlbergstraße 35, 8054 Graz-Straßgang

Tel.: 0316 283655-530, E-Mail: fsmartin@stmk.gv.at, Internet: www.fs-sanktmartin.at

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Großlobming

Schloss 1, 8734 Großlobming

Tel.: 03512 83750, E-Mail: fsgrosslobming@stmk.gv.at, Internet: www.schloss-grosslobming.at

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Maria Lankowitz – St. Martin

Bergmannstraße 218, 8591 Maria Lankowitz

Tel.: 03144 2644, E-Mail: fslankowitz@stmk.gv.at, Internet: www.fs-marialankowitz.at

PersonenbetreuerIn (24-Stunden-BetreuerIn)

PersonenbetreuerInnen unterstützen betreuungsbedürftige Personen, meist chronisch kranke, hilfs- und pflegebedürftige, oft bettlägrige und alte Menschen, bei der Haushalts- und Lebensführung in deren Privathaushalt rund um die Uhr. Zum Beispiel bereiten sie Mahlzeiten zu, erledigen Besorgungen und Hausarbeiten, gestalten den Tagesablauf, leisten den Menschen Gesellschaft und halten Kontakte zu Verwandten, Freunden sowie zu anderen Betreuungs- und Pflegepersonen oder ÄrztInnen. Weiters führen sie im Einzelfall (nach Anordnung, Anleitung und Unterweisung durch eine diplomierte Pflegeperson) folgende pflegerische Tätigkeiten durch:

- Unterstützung bei der oralen Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme sowie bei der Arzneimittelaufnahme,
- Unterstützung bei der Körperpflege,
- Unterstützung bei der Benützung von Toilette oder Leibstuhl einschließlich Hilfestellung beim Wechsel von Inkontinenzprodukten und
- Unterstützung beim Aufstehen, Niederlegen, Niedersetzen und Gehen.

ÄrztInnen oder Dipl. Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger (nach ärztlicher Anordnung) können z. B. auch folgende Aufgaben im Einzelfall an PersonenbetreuerInnen übertragen:

- Verabreichung von Arzneimitteln,
- Anlegen von Bandagen und Verbänden,
- Verabreichung von subkutanen Insulininjektionen und subkutanen Injektionen von blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln,
- Blutentnahme aus der Kapillare zur Bestimmung des Blutzuckerspiegels mittels Teststreifens,
- einfache Wärme- und Lichtenwendungen.

Die PersonenbetreuerInnen haben die Durchführung der angeordneten Tätigkeiten genau und regelmäßig zu dokumentieren und allfällige Veränderungen des Zustandsbildes der betreuten Person weiterzuleiten.

PersonenbetreuerInnen leben im Privathaushalt der betreuten Person und gewährleisten damit die Möglichkeit einer 24-Stunden-Betreuung. Im Normalfall arbeiten sie bei der Betreuung im 14-tägigen Wechsel mit anderen PersonenbetreuerInnen.

► Ausbildung und Weiterbildung

Laut Bundespflegegeldgesetz 2008 müssen PersonenbetreuerInnen eine theoretische Ausbildung, die im Wesentlichen derjenigen einer HeimhelferIn entspricht (mindestens 200 Stunden) nachweisen oder seit mindestens sechs Monaten die Betreuung der jeweiligen Person sachgerecht durchgeführt haben oder es muss eine fachspezifische Ermächtigung der Betreuungskraft zu pflegerischen Tätigkeiten vorliegen.

Personenbetreuung kann im Rahmen einer selbstständigen oder unselbstständigen Erwerbstätigkeit erfolgen. Für das Gewerbe der »Personenbetreuung« ist kein Befähigungsnachweis erforderlich (freies Gewerbe). Für die Gewerbeberechtigung / den Gewerbeschein im Gewerbe »Personenbetreuung« ist folgendes nachzuweisen: Eigenberechtigung (Vollendung des 18. Lebensjahres, keine Sachwalterschaft), Staatsangehörigkeit zu einem EU-/EWR-Mitgliedsstaat / Schweiz oder Vorliegen eines fremdenrechtlichen Aufenthaltstitels (Aufenthaltsberechtigung) zur Ausübung des Gewerbes und keine Ausschlussgründe (z. B. Vorstrafen, Verurteilung wegen betrügerischer Krida). Für weitere Informationen zum Thema Gewerbe / Gewerbebeantragung zur selbstständigen Personenbetreuung wenden Sie sich an das Gründer-Service der zuständigen Wirtschaftskammer.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

PersonenbetreuerInnen sind entweder selbstständig oder unselbstständig erwerbstätig. Sie arbeiten ausschließlich in den Privathaushalten der zu betreuenden Personen.

Das Kundenpotenzial für Personenbetreuung ist groß und wird aufgrund der demographischen Entwicklung noch weiter ansteigen. Grundsätzlich sind daher die Berufsaussichten sehr gut. Wie sich die künftigen Arbeitsmarktchancen von PersonenbetreuerInnen tatsächlich entwickeln werden, bleibt abzuwarten, auch vor dem Hintergrund einer Konkurrenz zu ausgebildeten HeinhelferInnen.

► Einkommensperspektiven

Selbstständig tätige PersonenbetreuerInnen verrechnen für einen Tag durchschnittlich 50 bis 70 Euro (brutto, davon sind alle Aus- und Abgaben zu leisten). Einen bundesweit einheitlichen Mindestlohn für die PersonenbetreuerInnen gibt es nicht. Fast alle PersonenbetreuerInnen sind Frauen.

Informationen

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Stubenring 1, 1010 Wien

Pflegetelefon: Tel.: 0800 201622, E-Mail: post@bmask.gv.at, Internet: www.bmask.gv.at oder www.pflegedaheim.at

Bundessozialamt – Zentrale

Babenbergerstraße 5, 1010 Wien

Tel.: 05 9988, E-Mail: bundessozialamt@basb.gv.at, Internet: www.bundessozialamt.gv.at

Wirtschaftskammer Österreich

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Tel.: 05 90900-0, E-Mail: wkoe@wko.at, Internet: www.gruenderservice.at

Verband der österreichischen selbstständigen Betreuer und Pfleger VOSBP

Ernst-Ludwig-Gasse 14/3/7, 1100 Wien

Tel.: 01 6000183, E-Mail: office@vosbp.at, Internet: www.vosbp.at

PflegehelferIn

PflegehelferInnen betreuen pflegebedürftige Menschen und unterstützen Fachkräfte des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege und ÄrztInnen. Hauptaufgabe von PflegehelferInnen ist die Grundpflege der PatientInnen, die sie nach Anordnung und unter Aufsicht von diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern durchführen.

PflegehelferInnen unterstützen die PatientInnen bei der täglichen Körperpflege, beim Waschen und beim An- und Ausziehen. Sie richten Mahlzeiten an und helfen – falls erforderlich – den PatientInnen beim Essen. Sie mobilisieren die PatientInnen, helfen ihnen beim Aufstehen, setzen sie auf oder betten sie um, damit keine Liegekomplikationen auftreten. Sie überziehen die Betten und sorgen für Sauberkeit beim Bett der PatientInnen. Auf der Krankenhausstation kümmern sie sich um die Stationswäsche, bereiten die Zimmer für Neuaufnahmen vor und reinigen und warten medizinische Geräte. In der Heimpflege führen PflegehelferInnen die von diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern angeordneten Maßnahmen in den Wohnungen ihrer PatientInnen durch. Sowohl im Krankenhaus oder im Pflegeheim als auch in der Heimpflege dokumentieren sie die durchgeführten Pflegemaßnahmen und informieren die diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger oder die ÄrztInnen über eventuelle Veränderungen im Zustand der PatientInnen.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung ist staatlich geregelt und erfolgt in Pflegehilflehrgängen. Die Ausbildung kann auch im Rahmen eines Dienstverhältnisses oder in Form einer Teilzeitausbildung erfolgen. Weiters ist die Ausbildung in der Pflegehilfe auch in Verbindung mit anderen Ausbildungen möglich. So ist die »Pflegehilfe-Ausbildung« in der Ausbildung für Sozialbetreuungsberufe in den Bereichen »Altenarbeit«, »Behindertenarbeit« und »Familienarbeit« enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Mindestalter von 17 Jahren, körperliche und geistige Eignung (ärztliches Gesundheitszeugnis), Vertrauenswürdigkeit (Strafregisterbescheinigung), positiver Abschluss der 9. Schulstufe. Über die Aufnahme entscheidet der Rechtsträger des Lehrganges bzw. der Schule im Einvernehmen mit der Direktion. Die Auswahl der BewerberInnen erfolgt nach den Erfordernissen der Pflegehilfe; dabei werden insbesondere die Schulbildung, die Schulzeugnisse, die Ergebnisse des Aufnahmegesprächs oder Aufnahmetests, der Lebenslauf und der Gesamteindruck zur Entscheidung herangezogen.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung in der Pflegehilfe besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zu je 800 Stunden.

Abschluss

Die Ausbildung endet mit einer kommissionellen Abschlussprüfung. Personen, die diese Prüfung erfolgreich abgelegt haben, erhalten ein staatlich anerkanntes Zeugnis und sind zur Ausübung der Pflegehilfe und zur Führung der Berufsbezeichnung »Pflegehelferin« bzw. »Pflegehelfer« berechtigt.

Personen, die zwei Ausbildungsjahre in einem gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege erfolgreich absolviert haben, können ohne ergänzende Ausbildung zur kommissionellen Abschlussprüfung für die Pflegehilfe antreten. (Personen, die zur Berufsausübung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege berechtigt sind, können auch die Pflegehilfe ausüben.)

Weiterbildung

PflegehelferInnen sind verpflichtet, sich laufend über fachliche und wissenschaftliche Entwicklungen zu informieren. Innerhalb von fünf Jahren müssen sie mindestens 40 Fortbildungsstunden nachweisen. Es

gibt zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten, die sowohl von den Ausbildungseinrichtungen als auch von öffentlichen und privaten Einrichtungen der medizinischen Fort- und Weiterbildung angeboten werden, z. B. Zusatzqualifikationen für geriatrische Krankheitsbilder, basale Stimultaion in der Pflege, Kinästhetik, Pflege bei psychiatrischen Erkrankungen, Pflege von Kindern und Jugendlichen, Sterbebegleitung, Palliativpflege, Aufgaben des Sozialdienstes, EDV-Bestellungen.

PflegehelferInnen, die den Beruf zwei Jahre lang vollbeschäftigt (oder entsprechend länger bei einer Teilzeitbeschäftigung) ausgeübt haben, können eine verkürzte Ausbildung von zwei Jahren im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege absolvieren. Diese verkürzte Ausbildung kann auch im Rahmen eines Dienstverhältnisses erfolgen.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Beschäftigungsmöglichkeiten für PflegehelferInnen bieten der stationäre Bereich der Akut- und Langzeitpflege in Krankenhäusern, PensionistInnenwohnhäusern und Pflegeheimen sowie Einrichtungen, die Hauskrankenpflege, andere Gesundheitsdienste oder soziale Dienste anbieten. PflegehelferInnen können auch bei freiberuflich tätigen ÄrztInnen oder freiberuflich tätigen Fachkräften des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege angestellt sein. Es werden sowohl Voll- als auch Teilzeitstellen mit verschiedenen Stundenverpflichtungen angeboten. Die Arbeitszeitregelungen sind flexibel und beinhalten auch Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Eine freiberufliche Tätigkeit ist den PflegehelferInnen nicht erlaubt.

Die Berufsaussichten in der Pflegehilfe sind sehr gut. Vor allem in der Altenpflege, in der Langzeitpflege und im ambulanten Bereich gibt es derzeit eine große Nachfrage nach ausgebildeten PflegehelferInnen. Künftig wird hier der Bedarf noch weiter steigen. Zudem dürften in Zukunft in Krankenanstalten aus Kostengründen vermehrt PflegehelferInnen anstelle von Dipl. Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern beschäftigt werden.

► Einkommensperspektiven

Das Anfangsgehalt für PflegehelferInnen hängt vom Rechtsträger der Institution ab und beträgt bei einer Vollzeitstelle ca. 1500 bis 1600 Euro brutto monatlich.

Ausbildungseinrichtungen
Derzeit gibt es im Bereich der »Pflegehilfe« (einschließlich der Ausbildungen an Schulen für Sozialbetreuungsberufe mit integrierter Pflegehilfe-Ausbildung) folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z. B.:
Burgenland
Schule für Sozialbetreuungsberufe Schulstraße 7, 7423 Pinkafeld Tel.: 03357 42490, E-Mail: 109459@lssr-bgld.gv.at, Internet: www.fsb-pinkafeld.at
Kärnten
Schule für Sozialbetreuungsberufe der Diakonie Kärnten Ernst-Schwarz-Weg 11, 9560 Feldkirchen Tel.: 04276 2201500, E-Mail: sob@diakonie-kaernten.at, Internet: www.diakonie-kaernten.at
Schule für Sozialbetreuungsberufe des Kärntner Caritas-Verbandes Viktringer Ring 36, 9020 Klagenfurt Tel.: 0463 511404, E-Mail: fs-sozial2@lssr-ktn.gv.at, Internet: www.sobs.at
Niederösterreich
Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Amstetten Krankenhausstraße 12, 3300 Amstetten Tel.: 07472 604-5751, E-Mail: gukps@amstetten.lknoe.at, Internet: www.amstetten.lknoe.at/ausbildung

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Perlasgasse 10, 2362 Biedermannsdorf
Tel.: 02236 71117-10, E-Mail: office@sob-bmdf.ac.at, Internet: www.sob-bmdf.ac.at

Fachschule Gaming

Ötscherlandstraße 38, 3292 Gaming
Tel.: 07485 97353, E-Mail: office@lfs-gaming.ac.at, Internet: www.lfs-gaming.ac.at

Schulzentrum Gmünd, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Otto-Glöckel-Straße 6, 3950 Gmünd
Tel.: 02852 52901-0, E-Mail: fw.gmuend@noeschule.at, Internet: www.hakgmuend.ac.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe Horn

Hamerlingstraße 3, 3580 Horn
Tel.: 02982 2235, E-Mail: office@hlwhorn.ac.at, Internet: www.hlwhorn.ac.at

Bundesschulzentrum, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Brennerweg 8, 2130 Mistelbach
Tel.: 02572 2950-420, E-Mail: hlw.mistelbach@noeschule.at, Internet: http://fsad.fsmistelbach.ac.at

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Neunkirchen

Wiener Straße 70, 2620 Neunkirchen
Tel.: 02635 602-3000, E-Mail: gukps@neunkirchen.lknoe.at, Internet: www.holding.lknoe.at/de/GuKPS

Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.big.s.ac.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 361515, E-Mail: hlw.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.hlwstpoelten.ac.at/sob

Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin
Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Scheibbs

Feldgasse 1, 3270 Scheibbs
Tel.: 07482 44404, E-Mail: gukps@scheibbs.lknoe.at, Internet: www.scheibbs.lknoe.at/ausbildung

Pflegehilfelehrgan an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Stockerau

Lenaustraße 1, 2000 Stockerau
Tel.: 02266 609-820, E-Mail: gukps@stockerau.lknoe.at, Internet: www.stockerau.lknoe.at/ausbildung

Österreichisches Rotes Kreuz – Landesverband Niederösterreich; Schulungszentrum Ausbildung PflegehelferIn

Franz-Zant-Allee 3–5, 3430 Tulln
Tel.: 02272 604-347, Internet: www.rotekreuz.at/noe/kurse-aus-weiterbildung/berufsausbildungen/pflegehelferin

Bundeshandelakademie und Bundeshandelsschule Waidhofen/Ybbs

Halbjährige PflegehelferInnen Ausbildung nach Beendigung der Handelsschule
Pocksteinerstraße 3, 3340 Waidhofen/Ybbs
Tel.: 07442 52142, E-Mail: office@hakwaidhofen-ybbs.ac.at, Internet: www.hakwaidhofen-ybbs.ac.at

Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt

Grazer Straße 52, 2700 Wr. Neustadt
Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb.wr-neustadt@noeschule.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

Landwirtschaftliche Fachschule Zwettl

Edelhof 2, 3910 Zwettl
Tel.: 02822 52684, E-Mail: office@lfs-zwettl.ac.at, Internet: www.lfs-zwettl.ac.at

Oberösterreich

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas für Betreuung und Pflege, Schulzentrum Josee

Langbathstraße 44, 4802 Ebensee
Tel.: 06133 5204, E-Mail: s407479@eduhi.at, Internet: www.josee.at

Lehrgang Pflegehilfe inkl. FachsozialbetreuerIn Altenarbeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Landeskrankenhaus Bad Ischl

Dr.-Mayer-Straße 8–10, 4820 Bad Ischl

Tel.: 050 55472-21800, E-Mail: schule.bi@gespag.at, Internet: <http://gesundheitsberufe.gespag.at>

Lehrgang Pflegehilfe inkl. FachsozialbetreuerIn Altenarbeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Freistadt

Krankenhausstraße 2, 4240 Freistadt

Tel.: 050 55476-21801, E-Mail: contact.fr@gespag.at, Internet: <http://gesundheitsberufe.gespag.at>

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Hauptstraße 7, 4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: sob.office.diakoniewerk@eduhi.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Lehrgang Pflegehilfe inkl. FachsozialbetreuerIn Altenarbeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Gmunden

Miller-von-Aichholz-Straße 49, 4810 Gmunden

Tel.: 050 55473-21801, E-Mail: dagmar.einschwanger@gespag.at, Internet: <http://gesundheitsberufe.gespag.at>

Lehrgang Pflegehilfe inkl. FachsozialbetreuerIn Altenarbeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Kirchdorf

Hausmannerstraße 8, 4560 Kirchdorf

Tel.: 050 55467-21801, E-Mail: heide.jackel@gespag.at, Internet: <http://gesundheitsberufe.gespag.at>

Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich

Petrinumstraße 12/2, 4040 Linz

Tel.: 0732 731694, E-Mail: abs.post@ooe.gv.at, Internet: www.altenbetreuungsschule.at

Weitere Standorte in:

- Andorf, Winertshamerweg 1, 4770 Andorf, E-Mail: anita.rauch@ooe.gv.at
- Gaspoltshofen, Hauptstraße 18, 4673 Gaspoltshofen, E-Mail: gasph.abs.post@ooe.gv.at
- Seniorium Perg, Severinweg 5, 4320 Perg, E-Mail: perg.abs.post@ooe.gv.at

Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich, Ausbildung FachsozialbetreuerIn Altenarbeit (derzeit in Ried und Wels)

Raimundstraße 3, 4020 Linz

Tel.: 0810 004005, E-Mail: office@bfi-bbrz.at, Internet: www.bfi-ooe.at

Lehrgang Pflegehilfe inkl. FachsozialbetreuerIn Altenarbeit an der Schule für Kinder- und Jugendlichenpflege am Ausbildungszentrum der Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz

Krankenhausstraße 26–30, 4020 Linz

Tel.: 05 055463-21821, E-Mail: schule.kk@gespag.at, Internet: <http://gesundheitsberufe.gespag.at>

Pflegehilfeausbildung am MED Ausbildungszentrum am Allgemeinen Krankenhaus Linz

Paula-Scherleitner-Weg 3, 4021 Linz

Tel.: 0732 7806-3110, E-Mail: roswitha.jungwirth@akh.linz.at, Internet: www.linz.at/AKH

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Linz

Schiefersederweg 53, 4040 Linz

Tel.: 0732 732466, E-Mail: ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at, Internet: www.ausbildung-sozialberufe.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas für Menschen mit Behinderungen

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666-4710, E-Mail: s401649@lso.eduhi.at, Internet: www.cmb.or.at/60_deu_html.php

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Spitzgasse 44, 5270 Mauerkirchen

Tel.: 0664 8582767, E-Mail: n.mathis@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Lehrgang Pflegehilfe inkl. FachsozialbetreuerIn Altenarbeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Rohrbach

Krankenhausstraße 2, 4150 Rohrbach

Tel.: 050 55477-21801, E-Mail: khro.krankenpflegeschule@gespag.at, Internet: <http://gesundheitsberufe.gespag.at>

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Leopold-Werndl-Straße 7, 4400 Steyr

Tel.: 07252 70209, E-Mail: office@sob-steyr.at, Internet: www.sob-steyr.at

Lehrgang Pflegehilfe inkl. FachsozialbetreuerIn Altenarbeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Steyr

Sieminger Straße 170, 4400 Steyr

Tel.: 050 55466-21801, E-Mail: theresia.langegger@gespag.at, Internet: <http://gesundheitsberufe.gespag.at>

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Dr.-Schauer-Straße 4, 4600 Wels

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: n.mathis@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

Salzburg

Berufsförderungsinstitut (bfi) Salzburg, Lehrgang Pflegehilfe

Schillerstraße 30, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 883081-0, E-Mail: info@bfi-sbg.at, Internet: www.bfi-sbg.or.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Almerstraße 33, 5760 Saalfelden

Tel.: 06582 72195, E-Mail: office@altendienste.at, Internet: www.altendienste.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Salzburg

Schießstandstraße 45, 5061 Salzburg

Tel.: 0662 908668, E-Mail: bildung@sob-caritas.at, Internet: www.sob-caritas.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe im Diakonie-Zentrum Salzburg

Guggenbichlerstraße 20, 5026 Salzburg

Tel.: 0662 6385-922 oder -923, E-Mail: ausbildung.sbg@diakoniewerk.at, Internet: www.diakonie-zentrum.at

Pflegehilfelehrgang am Bildungszentrum der Landeskliniken Salzburg

Ignaz-Harrer-Straße 79, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 4483-2801, E-Mail: schulen@salk.at, Internet: www.salk.at

Steiermark

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am Landeskrankenhaus Bad Radkersburg

Stadtgrabenstraße 17, 8490 Bad Radkersburg

Tel.: 03476 40773, E-Mail: sakra@stmk.gv.at, Internet: www.gesundheitsausbildungen.at

Ausbildungszentrum Bergler Bergler GmbH, Pflegehilfelehrgang

Babenbergerstraße 88, 8020 Graz

Tel.: 0316 381071, E-Mail: info@bergler.at, Internet: www.bergler.at

Ausbildungszentrum für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau

Wielandgasse 31, 8010 Graz

Tel.: 0316 824151, E-Mail: abz.wielandgasse@caritas-steiermark.at, Internet: <http://abz-wielandgasse.caritas-steiermark.at>

Berufsförderungsinstitut (bfi) Steiermark, Pflegehilfelehrgang (an verschiedenen Standorten)

Mariengasse 24, 8020 Graz

Tel.: 05 7270, E-Mail: info@bfi-stmk.at, Internet: www.bfi-stmk.at

Bit – best in training, Österreich, Pflegehilfelehrgang

Kärntner Straße 311, 8054 Graz

Tel.: 0316 285550-0, E-Mail: office@bit.at, Internet: www.bitonline.com/pflegehilfe

Drumbl Akademie für Aus- und Weiterbildung, Pflegehilfelehrgang

Alte Poststraße 161, 8020 Graz

Tel.: 0316 383194-0, E-Mail: office@drumbl.at, Internet: www.drumbl.at

HIP Karriere in der Gesundheits- und Krankenpflege: Schule für Sozialbetreuungsberufe; Pflegehilfelehrgang

Asperngasse 2–4, 8020 Graz

Tel.: 0316 571863, E-Mail: info@hip.co.at, Internet: www.hip.co.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

Krottendorfer Straße 81, 8052 Graz

Tel.: 0316 281371, E-Mail: fachschule.graz@diakoniewerk.at, Internet: www.diakoniewerk.at

Pflegehilfelehrgang an der Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark an der Landesnervenklinik Sigmund Freud Graz

Wagner-Jauregg-Platz 23, 8053 Graz

Tel.: 0316 2191-2470, E-Mail: spgk@stmk.gv.at, Internet: www.gesundheitsausbildungen.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau

Pressguts 46, 8211 Großpesendorf

Tel.: 0316 824151, E-Mail: abz.wielandgasse@caritas-steiermark.at, Internet: http://abz-wielandgasse.caritas-steiermark.at

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am Landeskrankenhaus Leoben

Barbaraweg 86, 8700 Leoben

Tel.: 03842 401-2367, E-Mail: sgkln@stmk.gv.at, Internet: www.gesundheitsausbildungen.at

Lehranstalt für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau

Schloßgasse 122B, 8786 Rottenmann

Tel.: 03614 2312, E-Mail: la.rottenmann@caritas-steiermark.at, Internet: http://la-rottenmann.caritas-steiermark.at

Tirol

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 582856, E-Mail: bildungszentrum.fachschulen@lssr-t.gv.at, Internet: www.caritas-bildungszentrum.at

Pflegehilfelehrgang am GesundheitsPädagogisches Zentrum

Adamgasse 2a, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 508-3996, E-Mail: gpz@tirol.gv.at, Internet: www.tirol.gv.at/gpz

Pflegehilfelehrgang am Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK GmbH

Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, 6060 Hall in Tirol

Tel.: 050 8648-3105, E-Mail: azw.rezeption1@azw.ac.at, Internet: www.azw.ac.at

Pflegehilfelehrgang am Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK GmbH

Innrain 98, 6020 Innsbruck

Tel.: 050 8648-2230, E-Mail: azw.rezeption1@azw.ac.at, Internet: www.azw.ac.at

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Bezirkskrankenhaus Kufstein

Endach 27, 6330 Kufstein

Tel.: 05372 6966-1401, E-Mail: gukps@bkh-kufstein.at, Internet: www.bkh-kufstein.at

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Reutte

Krankenhausstraße 34, 6600 Reutte

Tel.: 05672 65033, E-Mail: info@gkps-reutte.at, Internet: www.gkps-reutte.at

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Bezirkskrankenhaus Schwaz

Swarovskistraße 1–3, 6130 Schwaz

Tel.: 05242 600-1501, E-Mail: kps@kh-schwaz.at, Internet: www.kh-schwaz.at

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege »St. Vinzenz« in Zams

Sanatoriumstraße 43, 6511 Zams

Tel.: 05442 600-1238, E-Mail: office-gukps@krankenhaus-zams.at, Internet: www.khzams.at

Vorarlberg

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Heldendankstraße 50, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 71132, E-Mail: sozialberufe@bregenznet.at, Internet: www.sozialberufe.net

Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Landeskrankenhaus Feldkirch

Dorfstraße 13b, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 303-5600, E-Mail: gkps@lkhf.at, Internet: www.landesskrankenhaus.net/feldkirch/schule

Kathi-Lampert-Schule für Sozialbetreuungsberufe des Werkes der Frohbotschaft Batschuns

Vorarlberger Wirtschaftspark 1, 6840 Götzis

Tel.: 05523 53128, E-Mail: office@kathi-lampert-schule.at, Internet: www.kathi-lampert-schule.at

Wien

ABZ Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes GmbH, Pflegehilfelehrgang

Franzosengraben 6, 1030 Wien

Tel.: 01 79580-6000, E-Mail: abz-kundenzentrum@w.redcross.or.at, Internet: www.wienerroteskreuz.at/ausbildung

Berufsförderungsinstitut (bfi) Wien, Bildungszentrum, Pflegehilfelehrgang

Holzhausergasse 4, 1020 Wien

Tel.: 01 21769-50301 oder -50302 oder -50306, E-Mail: d.wawra@bfi-wien.or.at, Internet: www.bfi-wien.at

Bildungsforum, Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung, Pflegehilfelehrgang

Schottenfeldgasse 59, 1070 Wien

Tel.: 01 5854090, E-Mail: wien@bildungsforum.at, Internet: www.bildungsforum.at

Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Seegasse 30, 1090 Wien

Tel.: 01 3172106, E-Mail: ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at, Internet: www.seegasse.caritas-wien.at

Pflegeakademie der Barmherzigen Brüder Wien, Pflegehilfelehrgang

Johannes-von-Gott-Platz 1, 1020 Wien

Tel.: 01 21121-1310, E-Mail: schule@bbwien.at, Internet: www.bbpflegeakademie.at

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Erzdiözese Wien

Mechelgasse 7, 1030 Wien

Tel.: 01 2142580-0, E-Mail: sob@caritas-wien.at, Internet: www.sob.caritas-wien.at

Sophos Akademie Schulungszentrum, Pflegehilfelehrgang

Thaliastraße 159/1, 1160 Wien

Tel.: 01 9906408, E-Mail: office@sophosgmbh.at, Internet: www.sophosgmbh.at

SOZIAL GLOBAL, Bildungszentrum kompass, Pflegehilfelehrgang

Sandwirtgasse 16, 1060 Wien

Tel.: 01 58958-0, Internet: www.sozial-global.at/kompass

WISOZ – Wiener Schule für Sozialberufe, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Hollergasse 2–6, 1150 Wien

Tel.: 01 31399-170910, E-Mail: office@awz-wien.at, Internet: www.wisoz.at

Zusätzlich bieten bei Bedarf auch die Schulen des Wiener Krankenanstaltenverbundes Pflegehilfelehrgänge an:

Internet: www.wienkav.at/kav/ausbildung/bildung.asp

Informationen

Landessanitätsdirektionen

Adressen am Ende der Broschüre im Adressenteil

Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV)

Wilhelminenstraße 91/IIe, 1160 Wien

Tel.: 01 4782710, E-Mail: office@oegkv.at, Internet: www.oegkv.at

Vorbereitung für Sozialberufe

Da die Ausbildungen in der Alten-, Familien- und Behindertenbetreuung erst ab einem Mindestalter von 17 Jahren begonnen werden können, bieten die »Fachschule für Sozialberufe« und die »Zweijährige Schule für Sozialdienste« für jüngere InteressentInnen eine vorbereitende Grundausbildung. Die SchülerInnen können hier feststellen, ob sie für Sozialberufe geeignet sind und welche weiterführende Schule sie besuchen wollen. AbsolventInnen dieser Schulen haben meist keine Probleme, einen Ausbildungsplatz in den jeweiligen Fachschulen zu bekommen.

Diese beiden Schultypen bieten auch eine Grundausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege. AbsolventInnen der Fachschule für Sozialberufe können als OrdinationsgehilfIn (ArztassistentIn) arbeiten. Manche Fachschulen für Sozialberufe vermitteln auch einen Abschluss als KinderbetreuerIn.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die »Fachschule für Sozialberufe« und die »Zweijährigen Schule für Sozialdienste« bieten eine Vorbereitung für Sozialberufe an.

Aufnahmevoraussetzungen

Je nach Schule unterschiedlich: positiver Abschluss der 8. Schulstufe, manchmal Eignungstest, Aufnahmegespräch etc.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die »Fachschule für Sozialberufe« dauert drei Jahre, die »Zweijährige Schule für Sozialdienste« zwei Jahre. An der Fachschule für Sozialberufe sind im 2. und 3. Jahr Familien- und Sozialpraktika zu absolvieren. An der Zweijährigen Schule für Sozialdienste findet in beiden Schuljahren ein Familienpraktikum statt.

Ausbildungseinrichtungen

Fachschule für Sozialberufe (dreijährig), z. B.:

Kärnten

Fachschule für Sozialberufe 1 des Kärntner Caritasverbandes

Viktringer Ring 40, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 56729, E-Mail: fs-sozial1@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.fachschulesozialberufe1.ksn.at

Expositur St. Andrä der Fachschule für Sozialberufe 1 des Kärntner Caritasverbandes

Wölzing 19, 9433 St. Andrä

Tel.: 04358 28364, E-Mail: fssozial-standrae@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.sozialberufe.eduhi.at

Niederösterreich

Fachschule für Sozialberufe der Schulschwestern

Anton-Zöhrer-Straße 3, 3550 Langenlois

Tel.: 02734 2368, E-Mail: fs.langenlois@noeschule.at, Internet: www.fssblangenlois.ac.at

Fachschule für Sozialberufe der Schwestern vom Göttlichen Erlöser in Gleiß

Waidhofner Straße 22, 3332 Rosenau

Tel.: 07448 2316-16, E-Mail: fw.gleiss@noeschule.at, Internet: www.wfsgleiss.ac.at

Bundesschulzentrum, Fachschule für Sozialberufe

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 361515, E-Mail: hlw.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.hlwstpoelten.ac.at

Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bigs.ac.at

Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at

Fachschule für Sozialberufe und Wirtschaftsfachschule, Schulverein der Missionsschwestern

Horner Straße 56, 2000 Stockerau

Tel.: 02266 64586, E-Mail: fsb.stockerau@noeschule.at, Internet: www.fsstockerau.ac.at

Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt

Grazer Straße 52, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb.wr-neustadt@noeschule.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

Oberösterreich

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe

Kaltenbachstraße 19, 4820 Bad Ischl

Tel.: 06132 23394-0, E-Mail: s407439@eduhi.at, Internet: http://schulen.eduhi.at/hbla_ischl

Salzburg

Ausbildungszentrum der Caritas Salzburg, Fachschule für Sozialberufe

Eduard-Heinrich-Straße 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 625977-0, E-Mail: bildung@ac-caritas.at, Internet: www.ac-caritas.at

Steiermark

Caritas Schulzentrum, Fachschule für Sozialberufe

Grabenstraße 41, 8010 Graz

Tel.: 0316 8015-430, E-Mail: hlw@caritas-steiermark.at, Internet: <http://hlw-sozialmanagement.caritas-steiermark.at>

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe

Alter Sommer 4, 8670 Krieglach

Tel.: 03855 2225-0, E-Mail: schule@hlwkrieglach.at, Internet: www.hlwkrieglach.at

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe

Grössingstraße 7, 8850 Murau

Tel.: 03532 2760, E-Mail: office@hbla-murau.at, Internet: www.hbla-murau.at

Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann

Schloßgasse 122B, 8786 Rottenmann

Tel.: 03614 2312, E-Mail: la.rottenmann@caritas-steiermark.at, Internet: <http://la-rottenmann.caritas-steiermark.at>

Wien

Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe

Seegasse 30, 1090 Wien

Tel.: 01 3172106, E-Mail: ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at, Internet: www.seegasse.caritas-wien.at

Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe

Kalvarienberggasse 28, 1170 Wien

Tel.: 01 4066726, E-Mail: kalvarienberggasse@gmx.at, Internet: www.kalvarienberggasse.at

Wiener Jeschiwah – Fachschule für jüdische Sozialberufe

Große Mohrengasse 19, 1020 Wien

Tel.: 01 2161626, Internet: www.ikg-wien.at/static/unter/html/af/schulen/jeschiwah.htm

Islamische Fachschule für Soziale Bildung

Neustiftgasse 117, 1070 Wien

Tel.: 01 78632248, E-Mail: ifs.elibol@chello.at, Internet: www.bif-fachschule.at

Schule für Sozialdienste (zweijährig), z. B.:

Kärnten

Fachschule für Sozialberufe 1 des Kärntner Caritasverbandes

Viktringer Ring 40, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 56729, E-Mail: fs-sozial1@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.fachschulesozialberufe1.ksn.at

Niederösterreich

Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.biggs.ac.at

Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt

Grazer Straße 52, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb.wr-neustadt@noeschule.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

Steiermark

Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann

Schloßgasse 122B, 8786 Rottenmann

Tel.: 03614 2312, E-Mail: la.rottenmann@caritas-steiermark.at, Internet: <http://la-rottenmann.caritas-steiermark.at>

Kinder- und Jugendbetreuung

In Österreich besteht je nach Alter und speziellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen ein sehr breit gefächertes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten. Neben den institutionalisierten Kinderbetreuungseinrichtungen für die Kleinsten (insbesondere Kinderkrippen und Kindergärten) etablieren sich auch neue Angebote, die sich durch mehr Mitspracherecht der Eltern und durch eine familiäre Umgebung auszeichnen. Tageseltern und Kindergruppen z. B. gewährleisten nicht nur eine Beaufsichtigung der Kinder, sondern berücksichtigen auch die Arbeitszeiten der berufstätigen Eltern (die Öffnungszeiten der meisten Kindergärten und Horte nehmen – vor allem in ländlichen Regionen – darauf kaum Rücksicht).

Kinder und Jugendliche, die auf Anweisung der Behörden (z. B. Jugendwohlfahrtsbehörde) nicht mehr bei ihren Eltern leben, benötigen jedoch andere Betreuungsformen. Wurden sie früher in Heime abgeschoben und mehr oder minder an den gesellschaftlichen Rand gedrängt, steht heute die Integration dieser Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt der Betreuungsarbeit. In Kinderdörfern und betreuten Wohngruppen wachsen sie in kleinen Wohneinheiten auf, die familienähnlich gestaltet sind.

Integration findet auch bei geistig und körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen statt – und beginnt bereits im Kindergarten. Immer mehr Regelkindergärten bieten Integrationsgruppen an, die von KindergartenpädagogInnen und SonderkindergartenpädagogInnen gemeinsam betreut werden.

Integration steht ebenso im Mittelpunkt bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

► Ausbildung und Weiterbildung

Für diese neuen Herausforderungen ist gut geschultes Personal nötig. Fundierte Ausbildungen bieten vor allem die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und die Bildungsanstalten für Sozialpädagogik.

► Arbeitsmarkt und Karrierechancen

Durch den steigenden Bedarf bei der Ganztagsbetreuung und das kostenlose, verpflichtende Kindergartenjahr für Fünfjährige werden Fachkräfte im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung stark nachgefragt. Auch bei Kindern und Jugendlichen nehmen soziale Probleme zu und es kann daher auch mit einem wachsenden Bedarf an SozialpädagogInnen gerechnet werden. Durch die steigende Berufstätigkeit beider Elternteile werden qualifizierte Fachkräfte insbesondere auch in Horten und Krippen gesucht.

Die hohe psychische Belastung und vergleichsweise niedrige Entlohnung tragen dazu bei, dass viele Fachkräfte in andere Berufe wechseln.

Besonders stark ausgeprägt ist hier auch der geschlechtsspezifische Berufszugang: So waren im Jahr 2008/2009 von insgesamt rund 43.700 KinderbetreuerInnen in öffentlichen Einrichtungen nur 735 männlich, was einem Anteil von 1,6 Prozent entspricht.

Zusatzausbildungen z. B. im Bereich der Sonderpädagogik erhöhen die Chancen am Arbeitsmarkt. Der Großteil der BetreuerInnen arbeitet im öffentlichen Dienst, in privaten oder karitativen Einrichtungen. Die meisten sind in einem Angestelltenverhältnis als Vollzeit- oder Teilzeitkräfte tätig.

Unregelmäßige Arbeitszeiten und eingeschränkte Karrierechancen sind charakteristisch für den Bereich der »Kinder- und Jugendbetreuung«. Längerfristig bieten sich nur zwei Möglichkeiten zum Karriereaufstieg an: Selbst LehrerIn an einer Ausbildungsstätte zu werden oder eine Leitungsfunktion zu übernehmen (z. B. TeamleiterIn, HeimleiterIn). Allerdings gibt es nur wenige entsprechende Arbeitsplätze (und die sind zurzeit meist von Männern besetzt).

Berufsanforderungen

Die Freude am Umgang mit Kindern, Einfühlungsvermögen, Geduld, Verantwortungsbewusstsein, aber auch Durchsetzungs- und Abgrenzungsvermögen sind Eigenschaften, die in der Kinder- und Jugendbetreuung unbedingt nötig sind.

Kinderdorfmutter/-vater (FamilienpädagogIn SOS-Kinderdorf)

Kinderdorfmütter und Kinderdorfväter wählen eine besondere Lebensform, die mit anderen Berufstätigkeiten kaum vergleichbar ist. Sie leben (mitunter mit PartnerIn und eigenem Kind) in einem Kinderdorf gemeinsam mit fünf bis sieben Kindern. Hier führen sie nicht nur den Haushalt (z. B. Einkaufen, Kochen, Putzen und die Wäsche waschen), sondern sind auch für die Betreuung und Erziehung der Kinder verantwortlich.

Da viele der im Kinderdorf untergebrachten Kinder bereits leidvolle Erfahrungen gemacht haben, versuchen Kinderdorfmütter und -väter eine vertrauensvolle und konstante Beziehung aufzubauen. Dazu gehört, für die Kinder da zu sein, mit ihnen zu spielen und zu lernen, Streit zwischen ihnen zu schlichten, Anteil zu nehmen an ihren Sorgen, Gespräche zu führen, vorzulesen, zu kuscheln, zu verzeihen, bei Liebeskummer zu trösten, aber auch Regeln und Grenzen zu setzen.

Sind Kinderdorfeltern erkrankt oder auf Urlaub, übernehmen die Funktion die Kinderdorf-FamilienhelferInnen.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zur Kinderdorfmutter/-vater bzw. FamilienpädagogIn erfolgt am Colleg für Familienpädagogik des SOS-Kinderdorfs in Wels und findet berufsbegleitend statt.

In den meisten Bundesländern, ausgenommen Salzburg und Wien, wird die Ausbildung am Colleg für Familienpädagogik der SOS-Kinderdörfer für alle familien- und sozialpädagogischen Arbeitsfelder von der Jugendwohlfahrtsbehörde anerkannt.

Aufnahmevoraussetzungen

Mindestalter: 20 Jahre, erfolgreicher Pflichtschulabschluss und abgeschlossene Berufsausbildung oder eine weiterführende Schulausbildung, umfassende Deutschkenntnisse, problemarme und sozial gesicherte Lebenssituation, persönliche Eignung, Lern- und Entwicklungsbereitschaft, Nachweis über ein absolviertes Orientierungspraktikum im Feld der Kinder- und Jugendhilfe im Umfang von 160 Stunden mit einer positiven Empfehlung für die Ausbildung. Zusätzlich findet ein eintägiges Aufnahmeverfahren in Form eines Assessment Centers statt.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die gesamte Ausbildung dauert 2 Jahre und ist auf 3 Lehrgänge aufgeteilt:

- Basislehrgang A: 6 einwöchige Schulungen (282 UE), 240 Wochenstunden Praktikum, 8 UE Coaching/Supervision; Dauer gesamt: 6 Monate
- Basislehrgang B: 6 einwöchige Schulungen (276 UE), 240 Wochenstunden Praktikum, 8 UE Coaching/Supervision; Dauer gesamt: 6 Monate
- Diplomlehrgang C: 12 einwöchige Schulungen (532 UE), 560 Wochenstunden Praktikum, 16 UE Coaching/Supervision; Dauer gesamt: 1 Jahr

Abschluss

Die erfolgreiche Absolvierung der beiden Basislehrgänge (inklusive Prüfung) berechtigt innerhalb des SOS-Kinderdorfes als unterstützende Fachkraft in Familien tätig zu werden und stellt die Voraussetzung für die Absolvierung des Diplomlehrganges C dar.

Nach der Absolvierung des Diplomlehrganges und der Abschlussprüfung wird das Diplom in Familienpädagogik überreicht.

Weiterbildung

Für Kinderdorfmütter/-väter bzw. FamilienpädagogInnen gibt es zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, die sowohl von der Ausbildungseinrichtung als auch von öffentlichen und privaten Einrichtungen der Sozial-

pädagogik angeboten werden, z. B. »Outdoor- und Erlebnispädagogik«, »sex & drugs & alcohol – Risikoverhalten Jugendlicher als Herausforderung für sozialpädagogische Fachkräfte« oder »Nervensägen im pädagogischen Alltag (ADHS)«.

Neben spezifischen Weiterbildungsseminaren und Lehrgängen aus dem Bereich der Sozialpädagogik ist die Teilnahme an regelmäßigen Supervisionen und Praxisberatungen erforderlich.

Karrierechancen

Kinderdorfmütter und -väter haben die Möglichkeit, eine Beratungstätigkeit im pädagogischen Bereich aufzunehmen.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Kinderdorfmütter und Kinderdorfväter arbeiten in SOS-Kinderdörfern. Viele Kinderdorfmütter und Kinderdorfväter üben ihren Beruf bis zur Pensionierung aus. Andere begleiten nur eine Generation von Kindern und gehen wieder in ihren ursprünglichen Beruf zurück.

Der Bedarf an Kinderdorfmüttern und Kinderdorfvätern richtet sich nach der Anzahl der Familien (derzeit gibt es etwa 120 Familien). Zurzeit besteht eine Nachfrage an ausgebildeten Kinderdorfmüttern und Kinderdorfvätern bzw. FamilienpädagogInnen.

► Einkommensperspektiven

Der monatliche Bruttobezug von Kinderdorfeltern nach der Ausbildung beträgt ca. 2300 bis 2530 Euro.

Ausbildungseinrichtung

Colleg für Familienpädagogik

Gabelsbergstraße 14, 4600 Wels

Tel.: 07242 47744-0, E-Mail: colleg@sos-kinderdorf.at, Internet: www.paedagogik.sos-kinderdorf.at

Informationen

SOS-Kinderdorf Österreich

Stafflerstraße 10a, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 5918, E-Mail: info@sos-kd.org, Internet: www.sos-kinderdorf.at

KindergartenassistentIn (KindergartenhelferIn)

KindergartenassistentInnen sind hauptverantwortlich für hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Kindergarten. Sie ziehen die Kinder an, stellen Spiel- und Turngeräte bereit, richten das Geschirr und das Essen her, reinigen die Gruppenräume sowie die Spiel- und Sportanlagen im Freien und waschen und bügeln die Wäsche.

KindergartenassistentInnen unterstützen die KindergartenpädagogInnen bei der Betreuung der Kinder, greifen jedoch nicht in die pädagogischen Maßnahmen ein. Nach Anweisung der KindergartenpädagogInnen betreuen sie z. B. die Kinder bei Spielen, unterstützen Kleingruppen beim Malen und Basteln oder beaufsichtigen Gruppen beim Spielen im Garten.

► Ausbildung und Weiterbildung

Weder das Berufsbild noch die Ausbildung der KindergartenassistentInnen sind gesetzlich geregelt. Die Ausbildung erfolgt entweder betriebsintern oder durch einschlägige Kurse, z. B. vom Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) oder Berufsförderungsinstitut (bfi), die in verschiedenen Bundesländern angeboten werden. Weiters beinhalten einige Fachschulen für Sozialberufe (siehe »Vorbereitung für Sozialberufe«) und manche landwirtschaftlichen Fachschulen die Ausbildung zur/zum KindergartenassistentIn.

Für den Bereich der pädagogischen Assistenz für Kindergärten und Horte gibt es als Schulversuch auch eine dreijährige Ausbildung, die mit einer Abschlussprüfung abschließt (Standorte z. B. an den Bildungsinstituten für Kindergartenpädagogik in 1070 Wien und 1190 Wien); (siehe KindergartenpädagogIn).

Aufnahmevoraussetzungen

Der Besuch der »Fachschule für Sozialberufe« oder einer landwirtschaftlichen Fachschule setzt den positiven Abschluss der 8. Schulstufe voraus.

Die Teilnahme an den Kursen des WIFI und des bfi setzen den Pflichtschulabschluss voraus und richten sich sowohl an Personen, die bereits in diesem Beruf arbeiten, als auch an InteressentInnen. Neben der verpflichtenden Teilnahme an einem Informationsabend werden jene, die noch keine Erfahrung in diesem Beruf haben, zu einem Aufnahmegespräch eingeladen.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die »Fachschule für Sozialberufe« dauert z. B. drei Jahre. Die Kurse beim WIFI oder bfi werden in Tagesform oder berufsbegleitend angeboten. Die Ausbildungskurse bei bfi und WIFI dauern durchschnittlich 200 Unterrichtseinheiten.

Abschluss

Das Abschlusszeugnis bestimmter Fachschulen für Sozialberufe und mancher landwirtschaftlicher Fachschulen beinhaltet auch den Abschluss als KindergartenassistentIn.

Die Abschlussprüfung beim WIFI und bfi besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil und endet mit einem Abschlusszeugnis »GeprüfteR KindergartenassistentIn«.

Weiterbildung

Als Weiterbildung bieten sich diverse pädagogische Seminare und Lehrgänge an. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Ausbildung zur/zum KindergartenpädagogIn zu machen (siehe »KindergartenpädagogIn«).

Karrierechancen

KindergartenassistentInnen haben keine Aufstiegsmöglichkeiten. Eine Möglichkeit bietet die Ausbildung zur/zum KindergartenpädagogIn (siehe »KindergartenpädagogIn«).

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

KindergartenassistentInnen arbeiten in privaten und öffentlichen Kindergärten und sind meist im Angestelltenverhältnis sowohl als Teilzeit- als auch Vollzeitkräfte tätig.

Durch den vermehrten Wiedereinstieg von Müttern in den Beruf, den damit verbundenen Trend zum Ganztageskindergarten und das kostenlose, verpflichtende Kindergartenjahr für Fünfjährige wird der Beruf der KindergartenassistentInnen sehr stark am Arbeitsmarkt nachgefragt. Mit einem massiven Ausbau von Betreuungsplätzen und einem hohen Personalbedarf kann gerechnet werden.

► Einkommensperspektiven

Im Durchschnitt verdienen KindergartenassistentInnen bei einer 40-Stunden-Woche zu Beginn ihrer Tätigkeit zwischen 1450 und 1600 Euro brutto im Monat.

Ausbildungseinrichtungen

Die Berufsförderungsinstitute (bfi), die Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI) und das Bildungsforum, Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung, bieten in verschiedenen Bundesländern und an unterschiedlichen Standorten Kurse zur Ausbildung von KindergartenassistentInnen an. Weitere Informationen dazu bei den entsprechenden Ausbildungseinrichtungen.

Berufsförderungsinstitut (bfi) Österreich

Internet: www.bfi.at

Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Österreich

Internet: www.wifi.at

Bildungsforum

Schottenfeldgasse 59, 1070 Wien

Tel.: 01 5854090, E-Mail: wien@bildungsforum.at, Internet: www.bildungsforum.at

Weiters bieten z. B. folgende Schulen Ausbildungsmöglichkeiten:

Kärnten

Fachschule für Sozialberufe 1 des Kärntner Caritasverbandes

Viktringer Ring 40, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 56729, E-Mail: fs-sozial1@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.fachschulesozialberufe1.ksn.at

Expositur St. Andrä der Fachschule für Sozialberufe 1 des Kärntner Caritasverbandes

Wölzing 19, 9433 St. Andrä

Tel.: 04358 28364, E-Mail: fssozial-standrae@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.sozialberufe.eduhi.at

Niederösterreich

Fachschule für Sozialberufe der Schulschwester

Anton-Zöhrer-Straße 3, 3550 Langenlois

Tel.: 02734 2368, E-Mail: fs.langenlois@noeschule.at, Internet: www.fssblangenlois.ac.at

Fachschule für Sozialberufe der Schwestern vom Göttlichen Erlöser in Gleiß

Waidhofner Straße 22, 3332 Rosenau

Tel.: 07448 2316-16, E-Mail: fw.gleiss@noeschule.at, Internet: www.wfsgleiss.ac.at

Landwirtschaftliche Fachschule Gießhübl

Gießhübl 7, 3300 Amstetten

Tel.: 07472 62722, E-Mail: office@mostviertler-bildungshof.at, Internet: www.mostviertler-bildungshof.at

Landwirtschaftliche Fachschule Sooß

Sooß 1, 3382 Loosdorf

Tel.: 02754 6154, E-Mail: office@fs-sooss.at, Internet: www.lfs-sooss.ac.at

Bundesschulzentrum, Fachschule für Sozialberufe

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 361515, E-Mail: hlw.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.hlwstpoelten.ac.at

Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.big.s.ac.at

Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at

Fachschule für Sozialberufe und Wirtschaftsfachschule, Schulverein der Missionsschwestern

Horner Straße 56, 2000 Stockerau

Tel.: 02266 64586, E-Mail: fsb.stockerau@noeschule.at, Internet: www.fsstockerau.ac.at

Landwirtschaftliche Fachschule Warth

Aichhof 1, 2831 Warth

Tel.: 02629 2222-0, E-Mail: bildungszentrum@lfs-warth.ac.at, Internet: www.lfs-warth.ac.at

Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt

Grazer Straße 52, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb.wr-neustadt@noeschule.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

Landwirtschaftliche Fachschule Zwettl

Edelhof 2, 3910 Zwettl

Tel.: 02822 52684, E-Mail: office@lfs-zwettl.ac.at, Internet: www.lfs-zwettl.ac.at

Oberösterreich

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe

Kaltenbachstraße 19, 4820 Bad Ischl

Tel.: 06132 23394-0, E-Mail: s407439@eduhi.at, Internet: http://schulen.eduhi.at/hbla_ischl

Salzburg

Ausbildungszentrum der Caritas Salzburg, Schulen für Wirtschaft und Soziales

Eduard-Heinrich-Straße 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 625977-0, E-Mail: bildung@ac-caritas.at, Internet: www.ac-caritas.at

Steiermark

Caritas Schulzentrum, Fachschule für Sozialberufe

Grabenstraße 41, 8010 Graz

Tel.: 0316 8015-430, E-Mail: hlw@caritas-steiermark.at, Internet: <http://hlw-sozialmanagement.caritas-steiermark.at>

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Halbenrain – St. Martin

8492 Halbenrain 1

Tel.: 03476 2069, E-Mail: fshalbenrain@stmk.gv.at, Internet: www.fshalbenrain.eduhi.at

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe

Alter Sommer 4, 8670 Krieglach

Tel.: 03855 2225-0, E-Mail: schule@hlwkrieglach.at, Internet: www.hlwkrieglach.at

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Maria Lankowitz – St. Martin

Bergmannstraße 218, 8591 Maria Lankowitz

Tel.: 03144 2644, E-Mail: fslankowitz@stmk.gv.at, Internet: www.fs-marialankowitz.at

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe

Grössingstraße 7, 8850 Murau

Tel.: 03532 2760, E-Mail: office@hbla-murau.at, Internet: www.hbla-murau.at

Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann

Schloßgasse 122B, 8786 Rottenmann

Tel.: 03614 2312, E-Mail: la.rottenmann@caritas-steiermark.at, Internet: <http://la-rottenmann.caritas-steiermark.at>

Wien

Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe

Seegasse 30, 1090 Wien

Tel.: 01 3172106, E-Mail: ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at, Internet: www.seegasse.caritas-wien.at

Bundeschule für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe

Kalvarienberggasse 28, 1170 Wien

Tel.: 01 4066726, E-Mail: kalvarienberggasse@gmx.at, Internet: www.kalvarienberggasse.at

Wiener Jeschiwah – Fachschule für jüdische Sozialberufe

Große Mohrengasse 19, 1020 Wien

Tel.: 01 2161626, Internet: www.ikg-wien.at/static/unter/html/af/schulen/jeschiwah.htm

Islamische Fachschule für Soziale Bildung

Neustiftgasse 117, 1070 Wien

Tel.: 01 78632248, E-Mail: ifs.elibol@chello.at, Internet: www.bif-fachschule.at

KindergartenpädagogIn (KindergärtnerIn)

KindergartenpädagogInnen betreuen und erziehen Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren selbstständig in Kleingruppen. Sie spielen mit den Kindern, unterstützen die Entwicklung von Geschicklichkeit und Körperkraft durch entsprechende Übungen, helfen den Kindern bei der Eingliederung in die Gruppe und fördern Gemeinschaftsgefühl und Gruppenverhalten. Dabei arbeiten KindergartenpädagogInnen intensiv mit den Eltern zusammen und ermöglichen diesen auch im Rahmen verschiedener Veranstaltungen (z. B. Elternabende, Elternfeste und -runden, Workshops) Einblick in den Alltag ihrer Kinder.

Ein wichtiger Aspekt ist die Schulvorbereitung der Kinder. KindergartenpädagogInnen stimmen dabei für die Schule wichtige Arbeitshaltungen auf das jeweilige Alter und Auffassungsvermögen ab. So üben sie Konzentration, Ausdauer, Sprache (Deutsch), Selbstständigkeit, den Umgang mit Arbeitsmaterialien sowie soziales Gruppenverhalten.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld bezieht sich auf die Früherkennung von Verhaltensauffälligkeiten. Liegt eine solche vor, werden Fachleute zu Rate gezogen.

KindergartenpädagogInnen erledigen auch Verwaltungsaufgaben. Sie führen ein Arbeitsbuch, erstellen schriftliche Monats- und Jahresplanungen, halten Arbeitsbesprechungen mit LeiterInnen und KollegInnen ab und unterweisen PraktikantInnen der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik.

► Ausbildung und Weiterbildung

Ausbildungsmöglichkeiten bieten die »Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik«, das »Kolleg für Kindergartenpädagogik« und das »Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige«.

Je nach Standort bieten die Bildungsanstalten ab der 3. Schulstufe zusätzlich folgende Spezialisierungsmöglichkeiten: eine zusätzliche Ausbildung zu FrüherzieherInnen, eine zusätzliche Ausbildung zu ErzieherInnen an Horten, eine zusätzliche Ausbildung zu ErzieherInnen an Horten und Erweiterungsausbildung zu FrüherzieherInnen.

Für den Bereich der pädagogischen Assistenz für Kindergärten und Horte gibt es als Schulversuch auch eine dreijährige Ausbildung, die mit einer Abschlussprüfung abschließt (Standorte z. B. an den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik in 1070 Wien und 1190 Wien).

Aufnahmevoraussetzungen

Bildungsanstalt: erfolgreiche Eignungsprüfung, positiver Abschluss der 8. Schulstufe (HauptschülerInnen, die in der 4. Klasse in »Deutsch«, »Mathematik« oder »Lebende Fremdsprache« in der II. Leistungsgruppe mit »Befriedigend« oder »Genügend« bewertet wurden oder in der III. Leistungsgruppe waren, müssen in diesem Gegenstand/diesen Gegenständen eine Aufnahmeprüfung ablegen. Für AHS-SchülerInnen, HauptschülerInnen der 1. Leistungsgruppe, HauptschülerInnen der 2. Leistungsgruppe und SchülerInnen aus Hauptschulen ohne Leistungsgruppen mit »Sehr gut« und »Gut« ist keine Aufnahmeprüfung erforderlich).

Kolleg: erfolgreiche Eignungsprüfung, Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik dauert fünf Jahre, das Kolleg für Kindergartenpädagogik zwei Jahre, das Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige drei Jahre.

Abschluss

Die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik schließt mit einer Reife- und Diplomprüfung, das Kolleg mit einer Diplomprüfung ab. AbsolventInnen beider Ausbildungswege sind berechtigt die Bezeichnung »Diplomierter KindergartenpädagogIn« zu führen und den Beruf auszuüben.

Weiterbildung

Weiterbildungsmöglichkeiten für KindergartenpädagogInnen gibt es z. B. in Bereichen wie Therapie sowie Kunst und Kreativität. Die Kursinhalte umfassen Bereiche wie Autismus, Früherziehung und Frühförderung, Gebärdensprache, Konduktive Mehrfachtherapie, Integrationslehrgang, LRS-Therapie, Medien-erziehung, Psychotherapie und Pädagogik, Rhythmik, Sonderkindergartenpädagogik, Sonder- und Heilpädagogik sowie Tiergestützte Therapie. Montessori-Diplomlehrgänge sowie Weiterbildungsangebote für lehrende und leitende Funktionen sowie für Funktionen im Bildungs- und Sozialmanagement ergänzen das Weiterbildungsspektrum.

Karrierechancen

Nach mehreren Dienstjahren besteht die Möglichkeit, KindergartenleiterIn oder InspektorIn zu werden.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

KindergartenpädagogInnen sind in privaten und öffentlichen Kindergärten im Angestelltenverhältnis sowohl als Teilzeit- als auch Vollzeitkräfte tätig.

Durch den vermehrten Wiedereinstieg von Müttern in den Beruf, den damit verbundenen Trend zum Ganztageskindergarten und das kostenlose, verpflichtende Kindergartenjahr für Fünfjährige wird der Beruf der KindergartenpädagogInnen sehr stark am Arbeitsmarkt nachgefragt. Mit einem massiven Ausbau von Betreuungsplätzen und einem hohen Personalbedarf kann gerechnet werden.

Aufgrund der schwierigen Arbeitsbedingungen (sehr hohe psychische Belastung) und der eher geringen Verdienstmöglichkeiten wechseln KindergartenpädagogInnen häufig den Beruf oder steigen nach der Ausbildung gar nicht erst in den Beruf ein.

► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von KindergartenpädagogInnen beträgt in etwa zwischen 1600 bis 1800 Euro brutto im Monat.

Ausbildungseinrichtungen

Derzeit gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z. B.:

Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik

Burgenland

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)

Dornburggasse 93, 7400 Oberwart

Tel.: 03352 32355-0, E-Mail: 109810@lssr-bgld.gv.at, Internet: www.bakip-oberwart.at

Kärnten

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 23364-0, E-Mail: bakip@lssr-ktn.gv.at, Internet: www.bakip-ktn.at

Niederösterreich

Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Schulschwestern, Trägerverein Franziskanerinnen Amstetten (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)

Rathausstraße 16, 3300 Amstetten

Tel.: 07472 62577-42, E-Mail: bakip.amstetten@noeschule.at, Internet: www.bakipamstetten.ac.at

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik im Bundesschulzentrum (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)

Brennerweg 8, 2130 Mistelbach

Tel.: 02572 2950-420, E-Mail: bakip.mistelbach@noeschule.at, Internet: www.bakipmistelbach.ac.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik des Instituts Sacré Coeur der Erzdiözese Wien
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)**

Klostergasse 12, 3021 Pressbaum

Tel.: 02233 52427-324, E-Mail: bakip@sacre-coeur.org, Internet: <http://schulen.asn-noe.ac.at/bakippressbaum/bakip>

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)

Dr.-Theodor-Körner-Straße 8, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 74354, E-Mail: bakip.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bakipstpoelten.ac.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wiener Neustadt
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Bräunlichgasse 1, 2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622 85748-0, E-Mail: sekretariat@hlm-bakip-wrn.ac.at, Internet: <http://hlm-bakip-wrn.ac.at>

Oberösterreich

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)

Lederergasse 32d, 4020 Linz

Tel.: 0732 776113-0, E-Mail: office@bakip.eduhi.at, Internet: www.bakip-linz.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik an der Schule der Kreuzschwestern
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Stockhofstraße 10, 4020 Linz

Tel.: 0732 664871-326, E-Mail: bakip.kslinzsek@eduhi.at, Internet: www.ksl.eduhi.at/bakip

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)

Gartenstraße 1, 4910 Ried/Innkreis

Tel.: 07752 84453-0, E-Mail: bakip.ried@eduhi.at, Internet: <http://schulen.eduhi.at/bakipried>

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)

Neue-Welt-Gasse 2, 4400 Steyr

Tel.: 07252 46288, E-Mail: bakip.steyr@eduhi.at, Internet: www.eduhi.at/schule/bakip.steyr

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Don-Bosco-Schwestern
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und für Früherziehung)**

Linzer Straße 98, 4840 Vöcklabruck

Tel.: 07672 24815-33, E-Mail: dbs.direktion.bakip@eduhi.at, Internet: www.dbs.eduhi.at

Salzburg

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung für Früherziehung)

Südtiroler Straße 75, 5500 Bischofshofen

Tel.: 06462 2339, E-Mail: admin@bakip-bhofen.salzburg.at, Internet: www.bakip-bhofen.salzburg.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Franziskanerinnen Salzburg
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)**

Schwarzstraße 35, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 874016-16, E-Mail: direktion@bakip-salzburg.at, Internet: www.bakip-salzburg.at

Steiermark

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Caritas der Diözese Graz-Seckau
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)**

Lichtensteinstraße 10, 8600 Bruck/Mur

Tel.: 03862 53531-11, E-Mail: bakip.bruck@caritas-steiermark.at, Internet: <http://bakip.caritas-steiermark.at>

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Grottenhofstraße 150, 8052 Graz-Wetzelsdorf

Tel.: 0316 284269-0, E-Mail: office@bakip-graz.at, Internet: www.bakip-graz.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Edelseegasse 13, 8230 Hartberg

Tel.: 03332 64140, E-Mail: bakip.direktion@bakip-hartberg.at, Internet: www.bakip.hartberg.info

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung für Früherziehung)

Stadionstraße 8–10, 8750 Judenburg

Tel.: 03572 83767-0, E-Mail: bakip@hakju.at, Internet: www.bakipjudenburg.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
(schulautonomer Schwerpunkt Freizeitpädagogik und Animation)**

Dr.-Karl-Renner-Ring 40, 8940 Liezen

Tel.: 03612 22782-0, E-Mail: 612810@bbakip-liezen.stsnet.at, Internet: www.bbakip-liezen.stsnet.at

Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung für Früherziehung)

Süßenbergerstraße 29, 8480 Mureck

Tel.: 03472 2700-0, E-Mail: office@bakip-mureck.stsnet.at, Internet: www.bakip-mureck.stsnet.at

Tirol

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Haspingerstraße 5, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 580169-0, E-Mail: bbaki-ibk@lsr-t.gv.at, Internet: www.bbaki.tsn.at

**Katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Barmherzigen Schwestern
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Falkstraße 28, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 583116-0, E-Mail: direktion@kbakip-kettenbruecke.tsn.at, Internet: www.kbakip-kettenbruecke.tsn.at

**Katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Barmherzigen Schwestern
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Klostergasse 8, 6511 Zams

Tel.: 05442 62870-50 oder -51, E-Mail: kbakip-zams@tsn.at, direktion.kbakip@tsn.at, Internet: www.mutterhaus-zams.at/lins/cms/index.php?id=18

Vorarlberg

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Institut St. Josef
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Ardetzenbergstraße 31, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 73302-0, E-Mail: hlw.st.josef@cnv.at, Internet: Internet: www.institut-st-josef.com

Wien

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Mater Salvatoris der Schwestern vom göttlichen Erlöser
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten)**

Kenyongasse 4–12, 1070 Wien

Tel.: 01 5232983-209, E-Mail: bakip@kenyon.at, Internet: www.kenyon.at/bakip

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik 8
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)**

Lange Gasse 47, 1080 Wien

Tel.: 01 4096767-0, E-Mail: bakip8@908810.ssr-wien.gv.at, Internet: www.bakip8.schule.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)**

Ettenreichgasse 45c, 1100 Wien

Tel.: 01 6048154-0, E-Mail: sek2.bakip10@910810.ssr-wien.gv.at, Internet: www.bakip10.schule.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik »Maria Regina«
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Hofzeile 17, 1190 Wien

Tel.: 01 3687521-50, E-Mail: bakip@maria-regina.at, Internet: www.maria-regina.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien
(mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn sowie Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Patrizigasse 2, 1210 Wien

Tel.: 01 27534-90950, E-Mail: ba@m10.magwien.gv.at, Internet: www.paedagogika.at

Kollegs für Kindergartenpädagogik

Kärnten

Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 23364-0, E-Mail: bakip@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.bakip-ktn.at

Niederösterreich

Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik des Institutes Sacré Coeur Pressbaum, Schulstiftung der Erzdiözese Wien

Klostergasse 12, 3021 Pressbaum

Tel.: 02233 52427-324, E-Mail: bakip@sacre-coeur.org, Internet: http://schulen.asn-noe.ac.at/bakippressbaum/bakip

Kolleg für Kindergartenpädagogik Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wr. Neustadt

Bräunlichgasse 1, 2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622 85748-0, E-Mail: sekretariat@hlm-bakip-wrn.ac.at, Internet: http://hlm-bakip-wrn.ac.at

Oberösterreich

Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Lederergasse 32d, 4020 Linz

Tel.: 0732 776113-0, E-Mail: office@bakip.eduhi.at, Internet: www.bakip-linz.at

Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Gartenstraße 1, 4910 Ried/Innkreis

Tel.: 07752 84453-0, E-Mail: bakip.ried@eduhi.at, Internet: http://schulen.eduhi.at/bakipried

Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Don-Bosco-Schwestern

Linzer Straße 98, 4840 Vöcklabruck

Tel.: 07672 24815-33, E-Mail: dbs.direktion.bakip@eduhi.at, Internet: www.dbs.eduhi.at

Salzburg

Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Franziskanerinnen Salzburg

Schwarzstraße 35, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 874016-16, E-Mail: direktion@bakip-salzburg.at, Internet: www.bakip-salzburg.at

Steiermark

Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Grottenhofstraße 150, 8052 Graz-Wetzelsdorf

Tel.: 0316 284269-0, E-Mail: office@bakip-graz.at, Internet: www.bakip-graz.at

Tirol

Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Haspingerstraße 5, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 580169-0, E-Mail: bbaki-ibk@lkr-t.gv.at, Internet: www.bbaki.tsn.at

Vorarlberg

Kolleg für Kindergartenpädagogik am Institut St. Josef

Ardetzenbergstraße 31, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 73302-0, E-Mail: hlw.st.josef@cnv.at, Internet: www.institut-st-josef.com

Wien

Kolleg für Kindergartenpädagogik und Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige an der Expositur der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Albertgasse 38, 1080 Wien

Tel.: 01 4057413-0, E-Mail: bakip8@908810.ssr-wien.gv.at, Internet: www.bakip8.schule.at

Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Ettenreichgasse 45c, 1100 Wien

Tel.: 01 6048154-0, E-Mail: sek2.bakip10@910810.ssr-wien.gv.at, Internet: www.bakip10.schule.at

Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien

Patrizigasse 2, 1210 Wien

Tel.: 01 27534-90950, E-Mail: ba@m10.magwien.gv.at, Internet: www.paedagogika.at

Informationen

Österreichischer Dachverband der Berufsgruppen der Kindergarten- und HortpädagogInnen –

Plattform EduCare Steuerteam

Thaliastraße 130/12, 1160 Wien

Tel.: 0699 19220503, E-Mail: office@oedkh.at, Internet: www.oedkh.at

KindergruppenbetreuerIn

Als Alternative zu den herkömmlichen Kinderbetreuungseinrichtungen eingerichtet, steht in Kindergruppen die individuelle Betreuung der Kinder im Vordergrund. KindergruppenbetreuerInnen unterstützen die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung, in ihrer Kreativität und in ihrem Selbstbewusstsein. Sie musizieren, basteln, toben, spielen und lesen mit ihnen, besuchen Museen oder Theateraufführungen und legen insbesondere auf soziales Lernen in der Gruppe Wert.

Da Kindergruppen auf Initiative der Eltern gegründet werden, spielt das Mitspracherecht der Eltern sowohl in organisatorischen wie auch in pädagogischen Belangen eine zentrale Rolle. Dadurch ist ein intensiver Austausch zwischen BetreuerInnen und Eltern über das Wohlergehen und die Entwicklung der Kinder gegeben.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die KindergruppenbetreuerInnen-Ausbildung ist in Österreich nicht Teil der staatlich geregelten Ausbildungen. Der Bundesdachverband österreichischer Elterninitiativen (BÖE) bietet jedoch einen Bildungszyklus in Form von Workshops an und koordiniert ihn bundesweit. Der BÖE-Bildungszyklus erfüllt dort, wo es landesspezifische Ausbildungserfordernisse für die Arbeit in Kindergruppen gibt, die jeweiligen Kriterien.

Aufnahmevoraussetzungen

Tätigkeit in einer Kinderbetreuungseinrichtung.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung besteht aus folgenden – insgesamt 6 – Modulen:

- Einführungswochenende
- Elf inhaltliche und praktische Workshops mit den beiden inhaltlichen Schwerpunkten: theoretische und praktische Grundlagen in der Arbeit mit Kindern und Kommunikation und Organisation
- Zwei Reflexionstage
- Themenfindung für die Abschlussarbeit
- Projektphase
- Abschlusskolloquium

Die Workshops finden an Wochenenden statt und beinhalten je 16 Unterrichtseinheiten. Die gesamte Ausbildung dauert mindestens 20 Monate.

Abschluss

Die Ausbildung schließt mit der Präsentation einer Abschlussarbeit, die auch in schriftlicher Form abgegeben werden muss, und mit einem Abschlusskolloquium ab. Die TeilnehmerInnen erhalten ein von den Ländern anerkanntes Zertifikat.

Weiterbildung

Der BÖE bietet auch weitere Workshops (z. B. Entwicklungstheorie, Psychologie, Pädagogik, Praktische Arbeit mit Kindern oder Kommunikation bis Organisation) zur Weiterbildung an.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

KindergruppenbetreuerInnen sind bei Elternvereinen, die die Kindergruppe gegründet haben, zumeist Teilzeit, manchmal auch Vollzeit angestellt.

Durch den vermehrten Wiedereinstieg von Müttern in den Beruf, den damit verbundenen Trend zum Ganztageskindergarten und das kostenlose, verpflichtende Kindergartenjahr für Fünfjährige wird der Beruf der KindergartenpädagogInnen sehr stark am Arbeitsmarkt nachgefragt. Mit einem massiven Ausbau

von Betreuungsplätzen und einem hohen Personalbedarf kann gerechnet werden. Über mögliche offene Stellen informieren auch die jeweiligen Landesverbände.

Einkommensperspektiven

KindergruppenbetreuerInnen verdienen abhängig von der Absolvierung der Ausbildung bei einer 40-Stunden-Woche zwischen 1400 und 1700 Euro brutto im Monat.

Informationen
Österreichweit
Bundsdachverband österreichischer Elterninitiativen Neulerchenfelder Straße 8/8, 1160 Wien Tel.: 01 4096640, E-Mail: boe@aon.at, Internet: www.kindergruppen.at
Kärnten
Plattform Kärntner Kindergruppen Kontakt: Brigitte Eberhart Goeßstraße 2a, 9556 Liebenfels E-Mail: kindergruppe.bimbulli@aon.at
Kindergruppe Sonnenstrahl 9500 Villach Tel.: 04215 27127, Internet: www.kindergruppen.kaernten.at
Niederösterreich
NEK – Niederösterreichische Elternverwaltete Kindergruppen Sigleithenstraße 9/1, 3500 Krems Tel.: 02732 77485, E-Mail: nek@aon.at, Internet: www.nek.kindergruppen.at
Oberösterreich
Verband der Oberösterreichischen Kindergruppen und Elterninitiativen Kontakt: Gernot Preisinger 4400 Steyr Tel.: 0676-7851873, E-Mail: s.moederl@aon.at
Salzburg
Landesverband der Salzburger Kindergruppen p. A. Kontakt: Uli Hauenstein; c/o Verein studierender Eltern Josef Preis Allee 16, 5020 Salzburg Tel.: 0662 840585
Tirol
Verein selbstorganisierter Kindergruppen Marktgraben 16/2, 6020 Innsbruck Tel.: 0512 588294, E-Mail: kindergruppen.tirol@utanet.at, Internet: www.kindergruppen-tirol.at
Vorarlberg
Landesverband für selbstorganisierte Kindergruppen Vorarlbergs p. A. Kontakt: Judith Dreyman, Angelika Gstach-Mallano Fidelisgasse 2, 6832 Muntlix Tel.: 05522 491533, E-Mail: info@spielgruppe.at
Wien
Verein der Wiener Kindergruppen Hofmühlgasse 2/Erdgeschoss, 1060 Wien Tel.: 01 5857244, E-Mail: office@wiener.kindergruppen.at, Internet: www.wiener.kindergruppen.at

SondererzieherIn

SondererzieherInnen betreuen körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche beim Lernen, gestalten mit ihnen die Freizeit und üben mit ihnen lebenspraktische Fertigkeiten.

SondererzieherInnen erheben zunächst, welche Fertigkeiten und Fähigkeiten die betreute Person aufweist, um dann mit ihr gemeinsam Ziele festzulegen. In regelmäßigen Abständen überprüfen sie, ob diese Ziele auch erreicht wurden. Da sie stets versuchen, zu jeder Person eine intensive Beziehung aufzubauen, können sie auch jede individuell fördern.

Ein anderer Tätigkeitsbereich von SondererzieherInnen ist die Integrationsarbeit von behinderten Kindern und Jugendlichen sowie von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Dabei arbeiten SondererzieherInnen in schulischen Integrationsgruppen, in außerschulischen Kinder- und Jugendgruppen und im heil- und sonderpädagogischen Bereich. Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Arbeitsassistenz und Assistenzleistungen für behinderte Menschen.

Auf Grund der umfassenden Aufgaben arbeiten SondererzieherInnen häufig in Teams, z. B. mit SozialarbeiterInnen, LehrerInnen, TherapeutInnen.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch den »Lehrgang zur Ausbildung von ErzieherInnen zu SondererzieherInnen« an den Instituten für Sozialpädagogik.

Aufnahmevoraussetzungen

Abschluss der Ausbildung für Sozialpädagogik oder Kindergartenpädagogik mit Hortausbildung; mindestens zweijährige Praxis erwünscht.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Der Lehrgang dauert vier Semester und wird berufsbegleitend, entweder als Tagesform oder in Blockform, angeboten.

Abschluss

Der Lehrgang schließt mit der Diplomprüfung für SondererzieherIn ab.

Weiterbildung

Weiterbildungsmöglichkeiten und Spezialisierungsmöglichkeiten für SondererzieherInnen bieten z. B. die Bereiche Autismus, Früherziehung und Frühförderung, Gebärdensprache, Medienerziehung, Rhythmik, Tiergestützte Therapie.

Karrierechancen

Die Karrierechancen sind auf Grund des weiten Betätigungsfeldes gut.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

SondererzieherInnen arbeiten in öffentlichen, karitativen und privaten Einrichtungen sowohl als Teilzeit- als auch als Vollzeitkräfte im Angestelltenverhältnis.

Zurzeit gibt es einen großen Bedarf an SondererzieherInnen; AbsolventInnen sollten daher keine großen Schwierigkeiten beim Berufseinstieg haben.

► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt liegt zwischen 1800 bis 1900 Euro brutto im Monat.

Ausbildungseinrichtungen

Derzeit gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z. B.:

Niederösterreich

Lehrgang zur Ausbildung von ErzieherInnen zu SondererzieherInnen am Bundesinstitut für Sozialpädagogik

Elisabethstraße 14–16, 2500 Baden

Tel.: 02252 48282-0, E-Mail: bisop@bisopbaden.ac.at, Internet: www.bisopbaden.ac.at

Steiermark

Lehrgang zur Ausbildung von ErzieherInnen zu SondererzieherInnen an der Bildungsanstalt für Sozialpädagogik der Diözese Graz-Seckau

Lange Gasse 2, 8010 Graz

Tel.: 0316 581670, E-Mail: sozialpaedagogik@kphgraz.at, Internet: <http://kphgraz.at/ksp>

Tirol

Lehrgang zur Ausbildung von ErzieherInnen zu SondererzieherInnen am Institut für Sozialpädagogik der Diözese Innsbruck in Stams

Stiftshof 1, 6422 Stams

Tel.: 05263 5253-22, E-Mail: kolleg@stz-stams.tsn.at, Internet: www.sozialpaedagogik-stams.at

SonderkindergartenpädagogIn

SonderkindergartenpädagogInnen betreuen, fördern und begleiten Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Sie versuchen einen ganz normalen Tagesablauf für die Kinder im Kindergarten zu gestalten, wobei die speziellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder berücksichtigt werden.

SonderkindergartenpädagogInnen setzen bei den Stärken, Begabungen, Kompetenzen und Ressourcen jedes einzelnen Kindes an. Die Kinder mit speziellen Förderbedarf werden vom jeweils aktuellen Entwicklungsstand ausgehend »abgeholt«. Für die Kinder werden nötigenfalls Förderkonzepte (Was braucht ein Kind, um z. B. gewisse Lernschritte vollziehen zu können?) entwickelt und umgesetzt.

Integrationsgruppen und integrativ geführte Gruppen in Kindergärten zeichnen sich dadurch aus, dass hier Kinder mit besonderen Bedürfnissen gemeinsam mit anderen Kindern den Tag verbringen. Dementsprechend werden diese Gruppen auch von SonderkindergartenpädagogInnen und KindergartenpädagogInnen gemeinsam betreut.

Zusätzlich gibt es in einigen Bundesländern noch die Möglichkeit, als mobile SonderkindergartenpädagogIn mehreren Kindergärten zur Verfügung zu stehen.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt in den Lehrgängen für Sonderkindergartenpädagogik, die an einigen Bildungsinstituten für Kindergartenpädagogik in Tagesform (Vollzeitausbildung), als Form für Berufstätige oder als Fernlehrgang angeboten werden.

Aufnahmevoraussetzungen

Befähigungs- bzw. Diplomprüfungszeugnis für KindergartenpädagogIn; Berufspraxis erwünscht.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Tagesform (Vollzeitausbildung) dauert vier Semester, die Form für Berufstätige vier bis fünf Semester und der Fernlehrgang sechs Semester.

Abschluss

Die Ausbildung schließt mit der Diplomprüfung für Sonderkindergärten und Frühförderung ab.

Weiterbildung

Weiterbildungsmöglichkeiten und Spezialisierungsmöglichkeiten für SondererzieherInnen bieten z. B. die Bereiche Autismus, Früherziehung und Frühförderung, Gebärdensprache, Medienerziehung, Rhythmik, Tiergestützte Therapie. Montessori-Diplomlehrgänge sowie Weiterbildungsangebote für lehrende und leitende Funktionen sowie für Funktionen im Bildungs- und Sozialmanagement ergänzen das Weiterbildungsspektrum.

Karrierechancen

Nach mehreren Dienstjahren besteht die Möglichkeit, KindergartenleiterIn zu werden. Ebenso steht nach Absolvierung einschlägiger Didaktikkurse eine Lehrtätigkeit an den Lehrgängen für Sonderkindergartenpädagogik offen.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

SonderkindergartenpädagogInnen arbeiten in öffentlichen und privaten Kindergärten, die Integrationsgruppen oder heilpädagogische Gruppen führen. Sie sind im Angestelltenverhältnis sowohl als Teilzeit- als auch Vollzeitkräfte tätig.

Durch den vermehrten Wiedereinstieg von Müttern in den Beruf, den damit verbundenen Trend zum Ganztageskindergarten und das kostenlose, verpflichtende Kindergartenjahr für Fünfjährige wird die

pädagogische Betreuung von Kindern im Vorschulalter sehr stark am Arbeitsmarkt nachgefragt. Auch werden immer mehr Integrationsgruppen eingerichtet und die Zahl der Betreuungsplätze steigt.

► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von SonderkindergartenpädagogInnen liegt etwa zwischen 1800 und 1900 Euro brutto im Monat.

Ausbildungseinrichtungen
Derzeit gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z.B.:
Kärnten
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt Tel.: 0463 23364-0, E-Mail: bakip@lsr-ktn.gv.at, Internet: www.bakip-ktn.at
Niederösterreich
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Dr.-Theodor-Körner-Straße 8, 3100 St. Pölten Tel.: 02742 74354, E-Mail: bakip.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bakipstpoelten.ac.at
Oberösterreich
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Lederergasse 32d, 4020 Linz Tel.: 0732 776113, E-Mail: office@bakip.eduhi.at, Internet: www.bakip-linz.at
Salzburg
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Südtiroler Straße 75, 5500 Bischofshofen Tel.: 06462 2339, E-Mail: admin@bakip-bhofen.salzburg.at, Internet: www.bakip-bhofen.salzburg.at
Steiermark
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Grottenhofstraße 150, 8052 Graz-Wetzelsdorf Tel.: 0316 284269, E-Mail: office@bakip-graz.at, Internet: www.bakip-graz.at
Tirol
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Barmherzigen Schwestern Falkstraße 28, 6020 Innsbruck Tel.: 0512 583116, E-Mail: direktion@kbakip-kettenbruecke.tsn.at, Internet: www.kbakip-kettenbruecke.tsn.at
Vorarlberg
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Institut St. Josef Ardetzenbergstraße 31, 6800 Feldkirch Tel.: 05522 72471-20, E-Mail: hlw.st.josef@cnv.at, Internet: Internet: www.institut-st-josef.com
Wien
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Expositur der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Albertgasse 38, 1080 Wien Tel.: 01 4086644, E-Mail: bakip8@908810.ssr-wien.gv.at, Internet: www.bakip8.schule.at
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien Patrizigasse 2, 1210 Wien Tel.: 01 27534-90950, E-Mail: ba@m10.magwien.gv.at, Internet: www.paedagogika.at

SozialpädagogIn

SozialpädagogInnen unterstützen Menschen

- aller Lebensalter,
 - in unterschiedlichen Lebenslagen,
 - mit speziellen Bedürfnissen,
- ihr Leben besser zu bewältigen.

Im Mittelpunkt steht immer eine psychologisch-pädagogisch fundierte Betreuung, Beratung und Unterstützung. Dabei spielen Teamarbeit, aber auch Zusammenarbeit mit HeimleiterInnen, den Angehörigen sowie mit Fachkräften anderer Berufsgruppen (z. B. SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, JuristInnen, TherapeutInnen und ÄrztInnen) eine große Rolle. Bei der sozialpädagogischen Betreuung nehmen unterstützende Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur emotionalen Festigung einen wesentlichen Stellenwert ein.

Die Aufgaben- und Tätigkeitsfelder von SozialpädagogInnen sind sehr vielfältig und hängen eng mit ihrem Einsatzgebiet zusammen. SozialpädagogInnen sind in der geschlossenen und offenen Jugendarbeit in den Bereichen Freizeitpädagogik, Animation und Erlebnispädagogik tätig oder arbeiten im Jugendwohlfahrtsbereich. Die sozialpädagogische Arbeit konzentriert sich aber auch auf die Arbeit mit Menschen, die aufgrund körperlicher und/oder geistiger Besonderheiten eine spezielle Betreuung benötigen. Aufgaben sind dabei: Training von Alltagsroutine und lebenspraktischem Tun, Pflegetätigkeiten, Unterstützung bei der Entwicklung individueller Förderprozesse oder Integrationsarbeit.

In der »Nachmittagsbetreuung« z. B. unterstützen SozialpädagogInnen Schulkinder beim Lernen und bei den Hausaufgaben und kümmern sich um die Freizeitgestaltung.

Im Bereich »Betreutes Wohnen« leben SozialpädagogInnen mit Kindern und Jugendlichen in Heimen oder in Wohngemeinschaften. Sie gestalten Lebensalltag und Freizeit und stehen den Kindern und Jugendlichen bei Konflikten und Problemen zur Seite. Sie halten Kontakt zu den Familien, zu Ausbildungsstätten (Schulen, Lehrbetriebe) und zu Behörden.

Die offene Jugendarbeit findet meist in Jugend- oder Lehrlingszentren statt. Hier regen SozialpädagogInnen die Jugendlichen vor allem zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung an. Eine weitere Möglichkeit besteht auch darin, die Jugendlichen direkt auf der Straße, in Parks oder an anderen öffentlichen Orten aufzusuchen. Neben diesen erzieherischen Tätigkeiten erledigen SozialpädagogInnen auch organisatorische und administrative Arbeiten (z. B. Einkaufen gehen, Abrechnungen durchführen, Dienstpläne erstellen, Tätigkeitsberichte erstellen, Teambesprechungen abhalten).

► Ausbildung und Weiterbildung

Ausbildungsmöglichkeiten bieten die »Bildungsanstalt für Sozialpädagogik«, das »Kolleg für Sozialpädagogik« und das »Kolleg für Sozialpädagogik für Berufstätige«.

Aufnahmevoraussetzungen

Bildungsanstalt: positiver Abschluss der 8. Schulstufe (HauptschülerInnen, die in der 4. Klasse in »Deutsch«, »Mathematik« oder »Lebende Fremdsprache« in der 2. Leistungsgruppe mit »Befriedigend« oder »Genügend« bewertet wurden oder in der 3. Leistungsgruppe waren, müssen in diesem Gegenstand/diesen Gegenständen eine Aufnahmeprüfung ablegen. Für AHS-SchülerInnen, HauptschülerInnen der 1. Leistungsgruppe, HauptschülerInnen der 2. Leistungsgruppe und SchülerInnen aus Hauptschulen ohne Leistungsgruppen mit »Sehr gut« und »Gut« ist keine Aufnahmeprüfung erforderlich.) und Eignungsprüfung. Kolleg: Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung sowie Eignungsprüfung.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung an der Bildungsanstalt dauert fünf Jahre, das Kolleg zwischen vier (Tagesform) und fünf/sechs Semester (Berufstätigenform). Neben dem theoretischen Unterricht sind Projektarbeiten und mehrwöchige Pflichtpraktika zu absolvieren.

Abschluss

Die Bildungsanstalt für Sozialpädagogik schließt mit einer Reife- und Diplomprüfung, das Kolleg mit einer Diplomprüfung ab. AbsolventInnen beider Ausbildungswege sind berechtigt die Bezeichnung »Diplomierter SozialpädagogIn« zu führen und den Beruf auszuüben.

Weiterbildung

An Weiterbildungsmöglichkeiten eignet sich der Besuch von Lehrveranstaltungen zu z.B. Religionen und Werthaltungen (BISOP Baden), Grundlagen der geschlechterreflektierten Pädagogik von Frauen mit Buben/Männern mit Mädchen, Professionelle Arbeit mit Eltern oder ADHS im Schul- und Jugendalter.

Karrierechancen

Nach mehreren Dienstjahren besteht die Möglichkeit, LeiterIn einer sozialpädagogischen Einrichtung zu werden.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

SozialpädagogInnen arbeiten bei öffentlichen und privaten Einrichtungen (z. B. Heime, Wohngemeinschaften, Kinderdörfer, heilpädagogische Stationen, ambulante Einrichtungen, Jugendzentren, Horte, Tageseinrichtungen oder Beratungsstellen). Sie sind dort im Angestelltenverhältnis sowohl als Teilzeit- als auch Vollzeitkräfte tätig. Die Berufsaussichten für SozialpädagogInnen sind derzeit sehr gut.

► Einkommensperspektiven

Das Anfangsgehalt liegt zwischen 1830 und 1900 Euro brutto im Monat auf der Basis einer 40-Stunden-Woche ohne jegliche Form von Sonderzulagen.

Ausbildungsmöglichkeiten
Bildungsanstalten für Sozialpädagogik
Niederösterreich
Bundesinstitut für Sozialpädagogik Elisabethstraße 14–16, 2500 Baden Tel.: 02252 48282, E-Mail: bisop@bisopbaden.ac.at, Internet: www.bisopbaden.ac.at
Bundes-Bildungsanstalt für Sozialpädagogik Dr.-Theodor-Körner-Straße 8, 3100 St. Pölten Tel.: 02742 74354, E-Mail: bakip.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bakipstpoelten.ac.at
Kollegs für Sozialpädagogik
Niederösterreich
Bundesinstitut für Sozialpädagogik, Kolleg für Sozialpädagogik (Tagesform und berufsbegleitend) Elisabethstraße 14–16, 2500 Baden Tel.: 02252 48282, E-Mail: bisop@bisopbaden.ac.at, Internet: www.bisopbaden.ac.at
Bundes-Bildungsanstalt für Sozialpädagogik, Kolleg für Sozialpädagogik (Tagesform und berufsbegleitend) Dr.-Theodor-Körner-Straße 8, 3100 St. Pölten Tel.: 02742 74354, E-Mail: bakip.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bakipstpoelten.ac.at

Oberösterreich

Private pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Kolleg für Sozialpädagogik (Tagesform und berufsbegleitend)

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666, E-Mail: spk@ph-linz.at, Internet: www.phdl.at

Steiermark

Kolleg für Sozialpädagogik der Diözese Graz-Seckau

Lange Gasse 2/Ecke Grabenstraße, 8010 Graz

Tel.: 0316 581670, E-Mail: kolleg@kphgraz.at, Internet: www.kphgraz.at/ksp

Tirol

Institut für Sozialpädagogik der Diözese Innsbruck in Stams, Kolleg für Sozialpädagogik (Tagesform und berufsbegleitend)

Stiftshof 1, 6422 Stams

Tel.: 05263 5253-22, E-Mail: kolleg@stz-stams.tsn.at, Internet: www.sozialpaedagogik-stams.at

Wien

Kolleg für Sozialpädagogik für Berufstätige der Wiener ARGE für Sozialpädagogik

Friedstraße 23, 1210 Wien

Tel.: 01 26323120, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

Informationen

BÖS, Berufsverband der Österreichischen ErzieherInnen und SozialpädagogInnen

Speckbacherweg 15b, 6422 Stams

Tel.: 0699 10032292, E-Mail: office@boes.at, Internet: <http://boeshp.bplaced.net/boes/aktuell.php>

Tagesmutter/-vater

Tagesmütter oder Tagesväter betreuen bei sich zu Hause tagsüber fremde Kinder. Damit sie auf die Bedürfnisse der Kinder individuell eingehen können, bleibt die Gruppengröße relativ klein. Die Betreuung beinhaltet die altersspezifische Förderung der Kinder, die sie mit den Eltern abstimmen. Sie stellen Spielmaterial zur Verfügung, malen, zeichnen und musizieren mit den Kindern, gehen mit ihnen einkaufen, kochen und essen gemeinsam mit ihnen und planen Spiel- und Bewegungsangebote im Freien.

Meist ist eine gewisse Zeit nötig, bis sich sowohl das Kind als auch die Tagesmutter bzw. der Tagesvater aneinander und auch ihre eigenen Kinder an die betreuten Kinder gewöhnt haben.

► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die »Ausbildung zur/zum Tagesmutter/-vater« erfolgt bei Vereinen. Neben großen Organisationen wie Hilfswerk oder Katholischer Familienverband bieten auch viele kleine Organisationen die Ausbildung an.

Aufnahmevoraussetzungen

Da die Regelung der Betreuung durch Tageseltern Ländersache ist, unterscheiden sich auch die Ausbildungsbestimmungen in den Bundesländern. InteressentInnen sollten sich daher für genauere Informationen unbedingt mit den einzelnen AusbildungsveranstalterInnen in Verbindung setzen.

Tageseltern benötigen in allen Bundesländern eine Bewilligung durch die Jugendwohlfahrtsbehörde. Die Behörde bestätigt damit einerseits die räumliche und persönliche Eignung und legt andererseits fest, wie viele Kinder maximal betreut werden dürfen (die Anzahl richtet sich nach der Größe der Räumlichkeiten und der Anzahl der eigenen Kinder und deren Alter). Auch die Vereine führen meist ein Bewerbungsgespräch und eine Besichtigung der Räumlichkeiten durch.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Grundausbildungen sind je nach Bundesland und Ausbildungsorganisation unterschiedlich und reichen von einigen Abendveranstaltungen bis zu Kursen im Ausmaß von einigen Monaten.

Abschluss

Die Tageseltern erhalten nach Abschluss ein Zertifikat über die Teilnahme an der Ausbildung.

Weiterbildung

Bei allen Trägervereinen ist für die angestellten Tageseltern die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen verpflichtend.

► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

Wenn Tageseltern genügend Kinder gefunden haben, können sie freiberuflich oder im Angestelltenverhältnis bei einem Verein arbeiten (wobei die Trägervereine eine Mindestanzahl von Betreuungsstunden pro Woche festlegen). Einige Tageseltern üben den Beruf so lange aus, bis ihre eigenen Kinder in den Kindergarten oder in die Schule gehen. Andere wiederum widmen sich dieser Tätigkeit viele Jahre lang. Die Nachfrage nach Tageseltern ist regional sehr unterschiedlich.

► **Einkommensperspektiven**

Das Anfangsgehalt liegt zwischen 1400 und 1550 Euro brutto im Monat auf der Basis einer 40-Stunden-Woche ohne jegliche Form von Sonderzulagen.

Ausbildungseinrichtungen

Folgende Einrichtungen bieten Ausbildungen zu Tageseltern an, z.B.:

Burgenland

Projekt Tagesmütter Burgenland

Hartlsteig 2, 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682 61025, E-Mail: info@tagesmuetter.or.at, Internet: www.tagesmuetter.or.at

Kärnten

Institut für Bildung und Beratung (IBB), Verein »Kärntner Kinderbetreuung«

Rudolfsbahngürtel 21, 9020 Klagenfurt
Tel.: 0463 500976-12, E-Mail: office@ibb-bildung-beratung.at, Internet: www.ibb-bildung-beratung.at

Niederösterreich

Katholischer Familienverband, Aktion Tagesmütter

Schreinerstraße 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 354203, E-Mail: info-noe@familie.at, Internet: www.familie.at

Niederösterreichisches Hilfswerk

Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 249, E-Mail: service@noe.hilfswerk.at, Internet: <http://niederosterreich.hilfswerk.at>

Tagesmütter der Caritas St. Pölten

Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 8440, E-Mail: info@stpoelten.caritas.at, Internet: www.caritas-stpoelten.at

Volkshilfe Niederösterreich

Grazer Straße 49–51, 2700 Wr. Neustadt
Tel.: 02622 82200-0, E-Mail: center@noe-volkshilfe.at, Internet: www.noe-volkshilfe.at

Tagesmütter Initiative Sonnenkinder

Johann-Strauß-Gasse 30, 2700 Wr. Neustadt
Tel.: 0650 7750007, E-Mail: tagesmuetter@sonnenkinder.at, Internet: www.sonnenkinder.at

Kidscare – Trägerverein der NÖ Tagesmütter

Kastelicgasse 2, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 2255-500, E-Mail: anita.schiwitz@kidscare.at, Internet: www.kidscare.at

Verein Kinderbetreuung Rabennest

Hauptstraße 95, 2462 Wilfleinsdorf
Tel.: 0699 19093422, E-Mail: office@kidseducation.at, Internet: www.kidseducation.at

Oberösterreich

Verein Tagesmütter/-väter Grieskirchen/Eferding

Steegenstraße 8a, 4722 Peuerbach
Tel.: 07276 3740, E-Mail: office@vtmv-gr-ef.at

Aktion Tagesmütter OÖ: Linz

Raimundstraße 10, 4020 Linz
Tel.: 0732 6922-7780, E-Mail: tagesmuetter.ooe@bbrz-gruppe.at, Internet: <http://tagesmuetter.kinderplattform.info>

Kinderbetreuung – Verein Tagesmütter, Gmunden

Kuferzeile 9, 4810 Gmunden
Tel.: 07612 72017-0, E-Mail: office@tagesmuetter-gmunden.at, Internet: www.kindischkochen.at

Verein Tagesmütter Innviertel

Haager Straße 4, 4910 Ried im Innkreis
Tel.: 07752 86907, E-Mail: tm-ried@tm-innviertel.at, Internet: www.tm-innviertel.at

Verein Tagesmütter Wels

Martin-Luther-Platz 1, 4600 Wels

Tel.: 07242 61705, E-Mail: office@tagesmuetter-wels.at, Internet: www.tagesmuetter-wels.info/

Verein Tagesmütter/-väter Rohrbach

Stadtplatz 16/2, 4150 Rohrbach

Tel.: 07289 5025, E-Mail: tagesmuetter.rohrbach@resi.at

Salzburg

Hilfswerk – Landesgeschäftsstelle Salzburg

Kleißheimer Allee 45, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 434702-0, E-Mail: office@salzburger.hilfswerk.at, Internet: <http://salzburg.hilfswerk.at>

TEZ – Zentrum für Tageseltern in Salzburg

Franz-Josef-Straße 4/2, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 871750, E-Mail: office@tez.at, Internet: www.tez.at

Steiermark

Hilfswerk – Landesgeschäftsstelle Steiermark

Herrgottwiesgasse 149, 8055 Graz

Tel.: 0316 813181, E-Mail: office@hilfswerk-steiermark.at, Internet: <http://steiermark.hilfswerk.at>

Tagesmütter Steiermark

Keesgasse 10/I, 8010 Graz

Tel.: 0316 671460, E-Mail: awi.office@tagesmuetter.co.at, Internet: www.tagesmuetter.co.at

Tirol

Katholischer Familienverband Tirol

Josef-Hirn-Straße 1, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 583268-0, E-Mail: aktion.tagesmutter@familie.at, Internet: www.familie.at

Tagesmütter Tirol

c/o Frauen im Brennpunkt (FIB)

Marktgraben 16/2, 6050 Innsbruck

Tel.: 0512 587608, E-Mail: info@fib.at, Internet: www.tagesmutter.at

Vorarlberg

Verein Tagesbetreuung, Vorarlberger Tagesmütter gemn. GmbH

Ambergpark/Reichsstraße 126/3. OG, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 71840, E-Mail: office@vtb.at, Internet: www.vtb.at

Wien

Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik an der Volkshochschule Brigittenau

Raffaalgasse 11–13, 1200 Wien

Tel.: 01 3304195, E-Mail: ikh@vhs-brigittenau.at, Internet: www.vhs.at/ikh.html

Bildungsforum – Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung

Schottenfeldgasse 59, 1070 Wien

Tel.: 01 5854090, E-Mail: wien@bildungsforum.at, Internet: www.bildungsforum.at

Wiener Kinderdrehscheibe

Wehrgasse 26, 1050 Wien

Tel.: 01 5810660, E-Mail: office@kinderdrehscheibe.at, Internet: www.kinderdrehscheibe.at

Lebens- und Sozialberatung, Sozialarbeit und psychosoziale Dienstleistungen

In unserer komplexen Gesellschaft fühlen sich viele Menschen bei der Lösung ihrer persönlichen Probleme überfordert. Beratungsbedarf besteht dabei in vielerlei Hinsicht: bei Persönlichkeitsproblemen, bei Identitätsstörungen, bei Ehe-, Familien- und Erziehungsproblemen, bei psychischen Leiden, bei Entwicklungs- und bei sexuellen Störungen, bei Depressionen, aber auch hinsichtlich des Umgangs mit Geld und Zeit. Ebenso stellt die moderne Arbeits- und Berufswelt viele Menschen vor große Schwierigkeiten. Hier reicht die Palette von Problemen beim (Wieder-)Einstieg in die Berufswelt (z. B. Berufsfindung oder Umschulung) über Probleme am Arbeitsplatz (z. B. Mobbing) bis zur Aneignung persönlicher Fähigkeiten (z. B. Stressbewältigung oder Vermeidung des Burnout-Syndroms). Neben einer umfassenden Beratung benötigen vor allem gesellschaftliche Randgruppen (z. B. MigrantInnen, Wohnungslose, ehemalige Strafgefangene oder Suchtkranke) eine begleitende intensive Betreuung. Sowohl in der Beratung als auch in der Betreuung steht dabei die Hilfe zur Selbsthilfe im Zentrum. Gemeinsam mit anderen ExpertInnen (z. B. ÄrztInnen, PsychologInnen und JuristInnen) unterstützen Lebens- und SozialberaterInnen, MediatorInnen, PsychotherapeutInnen, SupervisorInnen, SchuldnerberaterInnen und SozialarbeiterInnen ihre KlientInnen. Durch gezielte Gesprächstechniken bzw. psychotherapeutische Interventionen führen sie ihre KlientInnen zu einer anderen Sichtweise des akuten Problems, um so gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden. Dazu müssen sie sich auf ihre KlientInnen einlassen, sie akzeptieren und tolerieren.

Psychosoziale Dienstleistungen setzen nicht notwendigerweise erst in oder nach Leidenszuständen oder Krisensituationen ein, sondern haben auch präventive Funktionen und sollen Eskalationen vermeiden.

► Ausbildung und Weiterbildung

Eine fundierte Ausbildung im Bereich »Sozialarbeit« bieten die Fachhochschul-Studiengänge für Soziale Arbeit.

Für Lebens- und SozialberaterInnen, PsychotherapeutInnen und MediatorInnen sind Berufsausübung, Ausbildung und Berufsbezeichnung gesetzlich geregelt. Für die Supervision gibt es keine gesetzlichen Regelungen. So ist auch die Berufsbezeichnung nicht geschützt und dadurch nicht jenen Personen, die eine Supervisionsausbildung absolviert haben, vorbehalten. Für Berufsbild und Ausbildung von SupervisorInnen hat jedoch die »Österreichische Vereinigung für Supervision, ÖVS« Mindeststandards festgelegt.

Die Ausbildungen im Bereich der psychosozialen Dienstleistungen sind sehr zeitintensiv (zumeist mehrjährig, in der Psychotherapie im Schnitt sieben Jahre) und erfordern zudem eine langjährige Schul-, Hochschul- und/oder Berufsausbildung (Erstqualifikationen und/oder so genannte »Quellberufe«). Weiters ist der Nachweis einer mehrjährigen Berufspraxis oft Voraussetzung für die Zulassung zu einer Ausbildung. Dies gilt insbesondere für die Psychotherapieausbildung, betrifft aber auch die Supervisionsausbildung. Die Ausbildungen sind kostenpflichtig und zum Teil recht kostenintensiv.

Die hier beschriebenen Berufe erfordern neben einer fundierten Grundausbildung auch ständige Weiterbildung bzw. je nach Einsatzfeld berufliches Spezialwissen.

► Arbeitsmarkt und Karrierechancen

Die Zahl der Menschen mit sozialen und psychosozialen Problemen (z. B. Suchterkrankungen, Armut, Verschuldung, sozialpsychiatrische Erkrankungen, Arbeitslosigkeit) steigt ständig an, gut qualifizierte Arbeitskräfte werden daher grundsätzlich gebraucht. Wegen Kosteneinsparungen wird allerdings den tat-

sächlichen Personalbedarf oft nicht Rechnung getragen, was in vielen Fällen zu einer zusätzlichen hohen Belastung der Arbeitskräfte führt.

Auf Grund der Einsparungen der öffentlichen Hand ist für SozialarbeiterInnen der Berufseinstieg in den unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungseinrichtungen relativ schwierig. Manche SozialarbeiterInnen arbeiten deshalb zuerst ehrenamtlich oder geringfügig beschäftigt und hoffen so auf eine Anstellung. Ein Einstieg im Angestelltenverhältnis ist oft erst dann möglich, wenn erfahrene KollegInnen auf Grund der schwierigen Klientel in andere Bereiche wechseln.

Die meisten Lebens- und SozialberaterInnen, PsychotherapeutInnen, SupervisorInnen und MediatorInnen arbeiten in Wien und in den Landeshauptstädten. Sie arbeiten oft selbstständig bzw. freiberuflich in eigener Praxis oder sind bei den Trägereinrichtungen angestellt. Generell ist der Bereich der psychosozialen Dienstleistungen ein Wachstumssektor. Vor allem bei Psychotherapie und Supervision kann mit einer anhaltenden Nachfrage gerechnet werden. Allerdings steigt die Zahl der ausgebildeten Fachkräfte und die Konkurrenz ist groß.

Die Aufstiegsmöglichkeiten im Bereich der Sozialarbeit erstrecken sich auf die Übernahme von Leitungsfunktionen in Teams oder Geschäftsstellen. Für selbstständige Lebens- und SozialberaterInnen, MediatorInnen, PsychotherapeutInnen und SupervisorInnen gibt es hingegen – außer der Tätigkeit in eigener Praxis – keine Karrieremöglichkeiten im eigentlichen Sinn.

► **Berufsanforderungen**

Neben einer fachlich-theoretischen Kompetenz müssen Fachkräfte dieses Berufsfeldes über ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, über Einfühlungsvermögen sowie über eine überdurchschnittliche psychische Stabilität verfügen (Konfrontation mit »extremen« Schicksalen/ Schicksalsschlägen oder Verhaltensweisen der KlientInnen). Ebenso ist es notwendig, komplexe Zusammenhänge zu erkennen (auch im sozialen und sozialökonomischen Umfeld der KlientInnen).

Darüber hinaus erfordern die Berufe Lebenserfahrung und persönliche Reife. Daher sind für den Beginn von Ausbildungen bzw. für die Berufsausübung Vorschriften hinsichtlich des Mindestalters festgelegt. Für Psychotherapie und Mediation beträgt das Mindestalter für die Berufsausübung z. B. die Vollendung des 28. Lebensjahres.

Lebens- und SozialberaterIn

Neben Medizin, Psychotherapie und Klinischer Psychologie gilt die Lebens- und Sozialberatung als vierte Säule der Gesundheitsvorsorge. Sie bietet Menschen, die sich in verschiedenen psychisch oder sozial bedingten schwierigen Lebenssituationen befinden, Begleitung und Betreuung.

Lebens- und SozialberaterInnen leisten zwar Beratung, jedoch keine Psychotherapie. Die Beratungstätigkeit umfasst z. B. Persönlichkeitsberatung, Kommunikationstraining, Konfliktmanagement, Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung, Scheidungsberatung, Erziehungsberatung, Sexualberatung, Krisen- und Trauerarbeit, Stressbewältigung, Ressourcenaufbau, Berufs- und Karriereberatung, Lebensplanung und Sozialberatung.

In der Beratung, die sowohl einzeln als auch in Gruppen stattfindet, unterstützen sie ihre KlientInnen dabei, selbst Handlungs- und Verhaltensalternativen zu planen und durchzuführen. Dabei nehmen sie immer auf die aktuelle und den KlientInnen bewusst zugängliche Lebenssituation Rücksicht.

► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung zur/zum Lebens- und SozialberaterIn (Gewerbe »Lebens- und Sozialberatung«) ist gesetzlich geregelt. Sie erfolgt im »Lehrgang für Lebens- und Sozialberatung« oder im »Lehrgang für Ehe-, Familien- und Lebensberatung«, der von zahlreichen privaten und kirchlichen Institutionen angeboten wird.

Aufnahmevoraussetzungen

Das Aufnahmeverfahren für den Lehrgang der Lebens- und Sozialberatung (in Form eines Einführungs- und Auswahlseminars oder eines persönlichen Gesprächs) ist je nach Ausbildungseinrichtung unterschiedlich. Erkundigen sie sich bei der Ausbildungseinrichtung ihrer Wahl.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Der Lehrgang zur/zum Lebens- und SozialberaterIn dauert fünf bis sechs Semester, das Berufspraktikum (beginnt schon während des Lehrganges) noch zusätzlich etwa zwei bis vier Semester. Die meisten Veranstaltungen werden berufsbegleitend in Form von Abend- und Blockveranstaltungen sowie Wochenendseminaren angeboten. Insgesamt umfasst die Ausbildung mindestens 584 Stunden Unterricht in Theorie, sowie mindestens 650 Stunden fachliche Tätigkeit, darunter mindestens 100 Stunden Supervision.

Abschluss

Das Lehrgangszertifikat der Lebens- und SozialberaterInnen berechtigt zur Ausübung des Gewerbes »Lebens- und Sozialberatung«. Wird die Ausbildung zur Ehe-, Familien- und LebensberaterIn absolviert, so berechtigt diese ebenfalls zur Ausübung des Gewerbes »Lebens- und Sozialberatung«.

Weiterbildung

Da das Feld der Lebens- und Sozialberatung sehr breit ist und Fortbildung gemäß den Standesregeln der Lebens- und SozialberaterInnen auch verpflichtend ist, bieten sich Weiterbildungsseminare zur Spezialisierung etwa in den Bereichen Mediation, Supervision, Arbeit mit Kindern, Familien, Sexualberatung oder Mobbing an.

► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

Die meisten Lebens- und SozialberaterInnen arbeiten selbstständig mit eigener Praxis (Gewerbe »Lebens- und Sozialberatung«). Nur wenige Lebens- und SozialberaterInnen sind angestellt, z. B. bei Beratungsstellen (hier jedoch meist im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung).

Da in Österreich die Bereitschaft steigt, bei Problemen professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, wird die Nachfrage an Lebens- und Sozialberatung zunehmen. Angehende Lebens- und SozialberaterInnen müssen aber damit rechnen, dass sie selbstständig arbeiten und nur selten eine Anstellung finden werden.

Einkommensperspektiven

Selbstständig erwerbstätige Lebens- und SozialberaterInnen können mit einem Einkommen von ca. 50 bis 80 Euro pro Stunde rechnen (brutto, davon sind alle Aus- und Abgaben zu leisten). Das durchschnittliche Einstiegsgehalt für angestellte Lebens- und SozialberaterInnen liegt bei einer Vollzeitstelle zwischen 1600 bis 1800 Euro brutto pro Monat.

Ausbildungseinrichtungen

Zertifizierte Lehrgänge für Lebens- und Sozialberatung werden derzeit von folgenden Lehrgangveranstaltern angeboten (Quelle: Offizielles Internetportal der Berufsgruppe der Lebens- und SozialberaterInnen (LSB) der Wirtschaftskammer Österreich, www.lebensberater.at), z. B.:

Verschiedene Bundesländer und Standorte

Berufsförderungsinstitut (bfi) Österreich

Internet: www.bfi.at

Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Österreich

Internet: www.wifi.at

Burgenland

Absolut-Bildungsmanagement GMBH

Industriestraße 6, 7423 Pinkafeld

Tel.: 05 9010 2827-0, E-Mail: office@absolut-bildungsmanagement.at, Internet: www.absolut-bildungsmanagement.at

Dialog Bildungs- und Beratungsinstitut

Ludwig-Boltzmann-Straße 2, 7100 Neusiedl am See

Tel.: 05 9010 28-220, E-Mail: info@derdialog.at, Internet: www.derdialog.at

Kärnten

ISYS Akademie

Hauptplatz 16, 9300 St. Veit/Glan

Tel.: 04212 30202, E-Mail: office@isysaustria.com, Internet: www.isysaustria.com

Niederösterreich

Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie, Donau-Universität Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

Tel.: 02732 8932628, E-Mail: rene.reichel@donau-uni.ac.at, Internet: www.donau-uni.ac.at/psymed

FutureNet – Arbeitsgemeinschaft für Lebens- und Sozialberatung

Straße des 12. Februar 16g, 2630 Ternitz

Tel.: 0664 3200688, E-Mail: training.ritter@aon.at

ICN – Institut für Counselling & Networking

Edmund-Hofbauer-Straße 20, 3500 Krems

Tel.: 0676 3118642, E-Mail: office@icn.cc, Internet: www.icn.cc

Benno Kapelari

Zögerbachstraße 24, 3180 Lilienfeld

Tel.: 02762 5509955, E-Mail: benno.kapelari@raum4leben.at

Institut LebensKunst-Polivka, Polivka KG

Bahngasse 27, 2391 Kaltenleutgeben

Tel.: 02238 71324, E-Mail: info@lebenskunst-polivka.at, Internet: www.lebenskunst-polivka.at

Gerhard Konir

Wiener Straße 116, 2822 Föhrenau

Tel.: 02627 46332, E-Mail: g.konir@konir.at, Internet: www.konir.at

Akademie Vivacitas – Adrian&Schrenk-Mannsberger OG

Bahngasse 1, 2095 Drosendorf/Thaya

Tel.: 0644 2402627 und 0664 3005631, E-Mail: office@vivacitas.at, Internet: www.vivacitas.at

il – individuelles lernen, Ilse Lethmayer MSc.

Alauntalstraße 89, 3500 Krems
Tel.: 02732 83327, E-Mail: office@il.co.at, Internet: www.il.co.at

Resonanz-Kommunikationstraining GmbH, Dr. Gundl Kutschera

Kaiserin-Elisabeth-Straße 4, 2344 Maria Enzersdorf
Tel.: 02236 893944, E-Mail: office@kutscheracommunication.com, Internet: www.kutscheracommunication.at

Soulguard Center, Petra Schwarz

Franz-Birbaumer-Gasse 9, 2700 Wiener Neustadt
Tel.: 02622 69184, E-Mail: petra.schwarz@soulguard.at, Internet: www.soulguard.at

Sympaideia, Verein zur Aus-, Fort- und Weiterbildung im psychosozialen Feld

Ackerlgasse 2, 2103 Langenzersdorf
Tel.: 02244 29823, E-Mail: schulverwaltung@sympaideia.com, Internet: www.sympaideia.com

Verein Lichtblick

Domplatz 15, 2700 Wiener Neustadt
Tel.: 02622 26222, E-Mail: kindernotruf@kindernotruf.at, Internet: www.kindernotruf.at

Verein Methodos, Österreichischer Verein für Aus- und Weiterbildung im psychosozialen Feld

Dinstlstraße 4, 3500 Krems
Tel.: 0650 3112233, E-Mail: office@methodos.at, Internet: www.methodos.at

Oberösterreich

AGB – Ausbildungsinstitut für Gruppe und Bildung

Ahornweg 8, 4893 Zell am Moos
Tel.: 06234 7264, E-Mail: h.gumplmaier@lebenundraum.at, Internet: www.agb-seminare.at

body & health academy

Stelzen 16, 4170 Haslach
Tel.: 07289 71999, E-Mail: info@bodytrainer.at, Internet: www.bodytrainer.at

Christliche Lebensberatung und Seelsorge (CLS)

Neuhofner Straße 17, 4502 St. Marien
Tel.: 07227 20972, E-Mail: office@cls-austria.at, Internet: www.cls-austria.at

FAB Organos

Bulgariplatz 14, 4020 Linz
Tel.: 0732 701788-0, E-Mail: office@organos.at, Internet: www.organos.at

Helga Obermair

Baderberg 4, 4223 Katsdorf
Tel.: 07235 88329, E-Mail: obermair@delphinlernen.at, Internet: www.delphinlernen.at

Institut MIT (Mediation Identitätsentwicklung Training)

Hauptstraße 44, 4040 Linz
Tel.: 0732 712222, E-Mail: office@mit-linz.at, Internet: www.mit-linz.at

KMU Akademie & Management AG

Museumstraße 9, 4020 Linz
Tel.: 0732 890888, E-Mail: office@kmuakademie.at, Internet: www.kmuakademie.at

life assistance, Dr. Peter Heinrich

Voeststraße 29, 4060 Leonding
Tel.: 0664 4520033, E-Mail: office@lifeassistance.at, Internet: www.life-assistance.at

PGA – Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit

Museumstraße 31a, 4020 Linz
Tel.: 0732 787810-0, E-Mail: seminare@pga.at oder info@pga.at, Internet: www.pga.at

Vitak Franchise GmbH

Rainerstraße 6–8, 4020 Linz
Tel.: 0732 607086, E-Mail: office@vitak.at, Internet: www.vitak.at

Salzburg

ALESSA Akademie für Lebensberatung Salzburg

Weizensteinerstraße 9, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 826387, E-Mail: office.alessa@aon.at, Internet: www.alessa.or.at

Dr. Arthur Domig (Institut für systemische Bildung und Beratung)

Lindenweg 2, 5400 Hallein – Rif

Tel.: 06245 78118, E-Mail: arthur.domig@isbb.at, Internet: www.isbb.at

Impulse & Seminare, Rudolf Kronreif

Uferstraße 41, 5026 Salzburg

Tel.: 0662 622373, E-Mail: kronreif@nlp-seminare.at, Internet: www.nlp-seminare.at

Institut für Logotherapie & Existenzanalyse, Christoph Schlick

Carl-Orff-Straße 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 828501, E-Mail: office@logotherapie-salzburg.at, Internet: http://logotherapie-salzburg.at

Angelika Preston

Gutratbergweg 8, 5083 Gartenau

Tel.: 06246 721275, E-Mail: info@preston-partner.com, Internet: www.preston-partner.com

Volkshochschule Salzburg

Faberstraße 16, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 876151-0, E-Mail: info@volkshochschule.at, Internet: www.volkshochschule.at

Steiermark

Akademie der Gesellschaft für integrale Lebensbegleitung

Parkstraße 6, 8562 Mooskirchen

Tel.: 03137 3096, E-Mail: office@lebensbegleiten.org, Internet: http://lebensbegleiten.org

Akademie der Steirischen Gesellschaft für Lebens- und Sozialberatung

Schillerstraße 2, 8010 Graz

Tel.: 0316 386873, E-Mail: office@steigls.org, Internet: www.steigls.org

Dr. Klaus Gstirner

Körblergasse 10, 8010 Graz

Tel.: 0316 3815700, E-Mail: klaus@gstirner.com

Institut für angewandte Pädagogik, Dr. Peter Drumbl

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 17/1, 8010 Graz

Tel.: 0316 812440, E-Mail: office@ifap.com, Internet: www.ifap.com

Mentalakademie

Gutenacker 28, 8543 St. Martin im Sulmtal

Tel.: 03465 20697, E-Mail: office@mentalakademie.info, Internet: www.mentalakademie.info

Mentor GmbH & Co

Straßganger Straße 291, 8020 Graz

Tel.: 0316 713053-0, E-Mail: graz.dlsb@mentor.at, Internet: www.mentor.at

Österreichische Gesellschaft für Pastoralpsychologie und integrative Pädagogik

Heinrichstraße 78A/DG, 8010 Graz

Tel.: 0316 3806153, E-Mail: office@pastoralpsychologie.at, Internet: www.pastoralpsychologie.at

Prof. Dr. Franz Pesendorfer

8522 Neudorfegg 56

Tel.: 03464 2633 und 0650 5142213, E-Mail: alberich@aon.at, Internet: www.alberich.at

Tirol

Future Training, Beratung, Coaching GesmbH

Angerstraße 10, 6121 Baumkirchen

Tel.: 05224 52076, E-Mail: office@future.at, Internet: www.future.at

Rehasstätten DDr. Bánffy

Haller Straße 41, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512 208020, E-Mail: lsb@banffy.at, Internet: www.banffy.at

Robert Schmidt

Ried-Malerwiese 17, 6130 Schwaz
Tel.: 05242 65530, E-Mail: robert@training-beratung.at, Internet: www.training-beratung.at

Inge Patsch, TILO – Tiroler Institut für Logotherapie nach Viktor E. Frankl

Sonnenstraße 14, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512 272531, E-Mail: info@existenzanalyse.co.at, Internet: www.existenzanalyse.co.at

Vorarlberg

Mentalcollege, Meusburger Christine

Mehrauerstraße 3b, 6900 Bregenz
Tel.: 05574 79971, E-Mail: office@mentalcollege.com, Internet: www.mentalcollege.com

Transaktionsanalytisches Seminar

Frühlingstraße 5, 6850 Dornbirn
Tel.: 05572 53847, E-Mail: office@TASeminar.at, Internet: www.TASeminar.at

Wien

Amaté College

Klosterneuburger Straße 68/40, 1200 Wien
Tel.: 01 9259259, E-Mail: andrea@amate.at, Internet: www.amate.at

APW – Arbeitsgemeinschaft zur Ausbildung für Persönlichkeitsentwicklung und Wirtschaftscoaching

Kaasgrabengasse 36, 1190 Wien
Tel.: 01 3201414, E-Mail: office@a-apw.at, Internet: www.a-apw.at

ARGE Bildungsmanagement

Friedstraße 23, 1210 Wien
Tel.: 01 2632312, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

ARGE Erziehungsberatung

Neubaugasse 12–14/3/21, 1070 Wien
Tel.: 0676 4195030, E-Mail: arge-erziehungsberatung@chello.at, Internet: www.fitforkids.at

Arthur Schütz & Co KG

Widerhofergasse 4, 1090 Wien
Tel.: 01 3173226, E-Mail: nlp@schuetz.at, Internet: www.schuetz.at

Babak Kaweh GmbH

Penzingerstraße 29–31/3/2, 1140 Wien
Tel.: 01 9239429, E-Mail: b.kaweh@chello.at, Internet: www.lifelounge.at und www.nlplounge.at

B.A.S.I.S. – Verein zur Vernetzung psychosozialer Berufsgruppen

Radetzkystraße 31/8b, 1030 Wien
Tel.: 01 7107444, E-Mail: bueror@maurerer.at, Internet: www.mauerer.at

Beratung und Impulse

Liesingbachstraße 226/1, 1100 Wien
Tel.: 01 6887010, E-Mail: gabi.klimt@aon.at

Bildungsforum

Schottenfeldgasse 59, 1070 Wien
Tel.: 01 5854090, E-Mail: michael.unger@bildungsholding.at, Internet: www.bildungsforum.at

Coaching You Trainingszentrum e. U.

Drückegasse 7/3 Top 44–45, 1220 Wien
Tel.: 0664 3010478, E-Mail: office@coachingyou.at, Internet: www.coachingyou.at

CTC Academy OG

Rudolfsplatz 5/15, 1010 Wien
Tel.: 01 2762552, E-Mail: office@ctc-academy.at, Internet: www.ctc-academy.at

Dendros – Verein für Burnout- und Stressprävention

Hagedornweg 33, 1220 Wien

Tel.: 0699 19422276, E-Mail: office@kail-coaching.at, Internet: <http://dendros.at>

Dr. Peter Battistich WiLak, Wiener Lebensberater – Akademie für Ausbildung, berufliches Coaching und Paarberatung

Rathausstraße 11/4, 1010 Wien

Tel.: 01 4081155, E-Mail: coaching@aso.co.at, Internet: www.wilak.at

Dr. Vera Zimprich

Wilhelm-Exner-Gasse 30/10, 1090 Wien

Tel.: 01 3197819, E-Mail: vera@zimprich.at, Internet: www.oekids.at

GLE-Österreich, Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse

Einwanggasse 23/11, 1140 Wien

Tel.: 01 8974339, E-Mail: gle-oe@existenzanalyse.org, Internet: www.gle.at

HSZ Ganzheitliche Lebensberatung

Währingerstraße 20/7, 1090 Wien

Tel.: 01 4709047, 0676 9316387, E-Mail: office@ganzheitliche-lebensberatung.at, Internet: www.ganzheitliches-heilen.at,
www.ganzheitliche-lebensberatung.at

Ing. Doris Wallner-Bösmüller

Obere Augartenstraße 32/7, 1020 Wien

Tel.: 01 2361818, E-Mail: doris.wallner@arcus-lucis.at, Internet: <http://arcus-lucis.at>

Institut AHA Erlebnisse

Hossplatz 11/2, 1210 Wien

Tel.: 01 2718596, E-Mail: office@aha-erlebnisse.at, Internet: www.aha-erlebnisse.at

Institut Dr. Chlebowsky

Spittelbreitengasse 24, 1120 Wien

Tel.: 01 8132588, E-Mail: training@nlpwien.at, Internet: www.nlpwien.at

Institut für Personenzentrierte Studien, Dr. Josef Pennauer

Disserlgasse 5/4, 1030 Wien

Tel.: 01 7137796, E-Mail: office@ips-online.at, Internet: www.ips-online.at

Jelinek Akademie

Meidlinger Hauptstraße 78, 1120 Wien

Tel.: 01 5355599-0, E-Mail: office@jelinek-akademie.at, Internet: www.jelinek-akademie.at

Mag. Helga Ansorge

Grünentorgasse 8/3–5, 1090 Wien

Tel.: 01 9422517, E-Mail: ati@ansorge.at, Internet: www.ati.co.at

Mag. Wolfgang Chitil, Seminarcenter PHILA Workshops

Porschestraße 13–15/9/21, 1230 Wien

Tel.: 0650 5241656, Internet: www.chitil.at

Mag. Andrea Scheutz, MSc

Obere Viaduktgasse 24, 1030 Wien

Tel.: 0699 19452624, E-Mail: office@scatach.org, Internet: www.scatach.org

MGT-Wien, Erwin Bakowsky

Schulgasse 36/14, 1180 Wien

Tel.: 01 4096988, E-Mail: bako@aon.at, Internet: www.gestaltungstherapie.at

Peter Fischhof Memory-Foundation

Jagdschlossgasse 59 / 1. Straße / Gebäude D, 1130 Wien

Tel.: 0676 5174905, E-Mail: franziskaberger@aon.at, Internet: www.psyweb.at/berger_franziska

Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik

Lenaugasse 3, 1080 Wien

Tel.: 01 7184860, E-Mail: gestalttherapie@oeagg.at, Internet: www.oeagg.at

ÖIGT – Österreichisches Institut für ganzheitliche Therapie

Schönbrunnerstraße 43, 1050 Wien
Tel.: 0676 7114713, E-Mail: institut@oeigt.at, Internet: www.oeigt.at

ÖTZ-NLP&NLPT, Österreichisches Trainingszentrum für Neuro-Linguistisches Programmieren und Neuro-Linguistische Psychotherapie – Die Coaching- und Psychotherapieakademie

Widerhofergasse 4, 1090 Wien
Tel.: 01 3176780, E-Mail: info@nlpzentrum.at, Internet: www.nlpzentrum.at

Pro Mente Wien

Grüngasse 1a, 1040 Wien
Tel.: 01 5131530-0, E-Mail: bildung@promente-wien.at, Internet: www.promente.at

Schlossberginstitut GmbH

Guglgasse 8/1/9/32, 1110 Wien
E-Mail: wien@schlossberginstitut.at, Internet: www.schlossberginstitut.com

Sigmund Freud PrivatUniversität Wien

Schnirchgasse 9a, 1030 Wien
Tel.: 01 7984098, E-Mail: office@sfu.ac.at, Internet: www.sfu.ac.at

Team Winter Kompetenztraining

Rasumofskygasse 14/1, 1030 Wien
Tel.: 01 7145159, E-Mail: office@teamwinter.at, Internet: www.teamwinter.com

Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin

Sanatoriumstraße 2, 1140 Wien
Tel.: 01 6887507, E-Mail: office@gamed.or.at, Internet: www.gamed.or.at

Wirgler Ludwiga

Dr.-Nekowitsch-Straße 71/3, 1210 Wien
Tel.: 01 2908206, E-Mail: ludwigawirgler@aon.at

ZKD – Zentrum für Kommunikation und Dynamik

Neulinggasse 25, 1030 Wien
Tel.: 01 7151010, E-Mail: office@zkd.at, Internet: www.zkd.at

Informationen

Wirtschaftskammer Österreich, Berufsgruppe Lebens- und Sozialberatung

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Tel.: 05 90900 3260, E-Mail: dienstleister@wko.at, Internet: www.lebensberater.at

MediatorIn

Mediation ist eine in den USA entwickelte Methode, Konflikte für alle Beteiligten in einer annehmbaren Weise zu lösen. In Österreich gewinnt Mediation – neben den bekannten Anwendungsfeldern der Trennungs-, Scheidungs- und Familienmediation – nun auch in anderen Bereichen, wie jenen der Wirtschaft, der Umwelt und der Schule immer größere Bedeutung. Auch innerhalb von Vereinen, Parteien und sonstigen Institutionen (etwa der öffentlichen Verwaltung) wird Mediation immer häufiger als professionelle Klärungshilfe bei Streitigkeiten angewandt.

MediatorInnen nehmen eine überparteiliche neutrale Rolle ein, entscheiden nicht über »Recht und Unrecht«, sind keine RichterInnen und unterbreiten keine Vorschläge. Vielmehr setzen sie Interventions-techniken (z. B. Gesprächstechniken, Moderation) ein, um den Dialog zwischen den Parteien in Gang zu bringen und den wechselseitigen Austausch und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Nachdem der Konflikt aufgearbeitet wurde, erarbeiten die Parteien selbst ein Lösungskonzept, das ihren Bedürfnissen und Interessen gerecht und von ihnen akzeptiert wird.

Eine Mediation schließt mit einer Vereinbarung ab, d. h. einer Regelung des Konflikts für die Zukunft, die von beiden Parteien akzeptiert wird.

► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung von MediatorInnen ist in Österreich gesetzlich im »Bundesgesetz über Mediation in Zivilrechtssachen, Zivilrechts-Mediations-Gesetz« geregelt.

Die Ausbildung erfolgt in Institutionen, die vom Bundesministerium für Justiz als Ausbildungseinrichtung für MediatorInnen anerkannt sind.

Aufnahmevoraussetzungen

Positives Aufnahmegespräch bei der jeweiligen Ausbildungsinstitution, Mindestalter von 26 Jahren.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung dauert im Durchschnitt ca. zwei Jahre und umfasst einen theoretischen Teil von 200 Ausbildungseinheiten und einen anwendungsorientierten Teil von 165 Ausbildungseinheiten.

Abschluss

Den Abschluss der Ausbildung bildet eine Fallarbeit. AbsolventInnen der Ausbildung erhalten ein Abschlusszeugnis. MediatorInnen, welche die Ausbildung bei einem vom Bundesministerium für Justiz anerkannten Ausbildungsträger absolviert und das 28. Lebensjahr vollendet haben und vertrauenswürdig sind, können sich im Anschluss an ihre Ausbildung in die MediatorInnenliste des Bundesministeriums für Justiz eintragen lassen. Sie sind berechtigt die Berufsbezeichnung »eingetragene Mediatorin« bzw. »eingetragener Mediator« zu führen.

Weiterbildung

Der Eintrag in die Liste der MediatorInnen verpflichtet zum Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen im Ausmaß von 50 Stunden innerhalb von fünf Jahren.

► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

Viele MediatorInnen bieten ihre Dienstleistung freiberuflich neben ihrer Tätigkeit als z. B. RechtsanwältInnen oder PsychotherapeutInnen an. Ebenso arbeiten Lebens- und SozialberaterInnen sowie Personen aus verschiedenen sozialen und pädagogischen Berufen mit entsprechender Zusatzausbildung als MediatorInnen. Angestellte MediatorInnen arbeiten meist in psychosozialen Einrichtungen oder Vereinen oder in Beratungsfirmen. Derzeit sind die Beschäftigungschancen für MediatorInnen schlecht. Es drängen immer mehr »eingetragene MediatorInnen« auf den Arbeitsmarkt, doch die Zahl der zu medierenden Fälle bleibt

relativ niedrig. Dies liegt vor allem am noch immer geringen Bekanntheitsgrad der Mediation in Österreich. Allerdings steckt noch viel Potenzial im Mediationsbereich, von der Wirtschaftsmediation über interkulturelle Mediation bis hin zu Mediation von Großgruppen. Diese Bereiche könnten sich in den kommenden Jahren als Zukunftsmarkt erweisen.

► Einkommensperspektiven

Selbstständig erwerbstätige MediatorInnen können mit 60 bis 100 Euro pro Mediationseinheit rechnen (brutto, davon sind alle Aus- und Abgaben zu leisten).

Ausbildungseinrichtungen

Mediationsausbildungen werden z.B. durchgeführt: Liste der Ausbildungseinrichtungen für Mediatorinnen und Mediatoren des Bundesministeriums für Justiz: www.edikte.justiz.gv.at/mediatoren/mediatorenliste.nsf/contentByKey/VSTR-7DYH23-DE-p

Österreichweit

Berufsförderungsinsitut

www.bfi.at

Wirtschaftsförderungsinstitut

www.wifi.at

Institut Stratos (Bietet Ausbildungen in Niederösterreich, Salzburg, Tirol und Wien)

Simmeringer Hauptstraße 120/1/29, 1110 Wien

Tel.: 01 7492373, E-Mail: guenter.sigl@stratos.at, Internet: www.stratos.at

Komarek Konfliktmediation (Bietet Ausbildungen in Niederösterreich, Steiermark, Tirol und Wien)

Gentzgasse 66/7, 1180 Wien

Tel.: 01 9235822, E-Mail: office@konfliktmediation.at, Internet: www.konfliktmediation.at

Burgenland

ARGE Netzwerk-Pannonia

Schulgasse 235, 7535 Güttenbach

E-Mail: office@netzwerk-pannonia.at, Internet: www.netzwerk-pannonia.at

Dialog, Dr. Michaela Kirschner

7100 Neusiedl am See

Tel.: 05 90102-8220, E-Mail: info@derdialog.at, Internet: www.derdialog.at

Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Burgenland

Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

Tel.: 05 90907-2000, E-Mail: info@bgld.wifi.at, Internet: www.wifi.at

Kärnten

Fachhochschule Kärnten

Hauptplatz 12, 9560 Feldkirchen

Tel.: 04276 905000, E-Mail: c.zernig@fh-kaernten.at, Internet: www.fh-kaernten.at

Falk GmbH (mastermediation.com), EGM European General Mediator; iff – Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt

Sterneckstraße 15, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 500015, E-Mail: falk@mastermediation.com, Internet: www.mastermediation.com

Institut für angewandte Gruppendynamik (IFAG)

Nestroygasse 1, 9020 Klagenfurt

E-Mail: office@ifag.at, Internet: www.ifag.at

Pädagogische Hochschule Kärnten »Viktor Frankl Hochschule«, Institut für Pädagogische Grundwissenschaften, Schulentwicklung und Beratung

Kaufmannngasse 8, 9010 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508-412, E-Mail: erika.mikula@ph-kaernten.ac.at, Internet: www.ph-kaernten.ac.at

Niederösterreich

Donau-Universität Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems
Tel.: 02732 8934600, Internet: www.donau-uni.ac.at/psymed

emca academy technik + wirtschaft, Christa Zuberbühler & Partner KEG

Aredstraße 11/2/9, 2544 Leobersdorf
Tel.: 02256 65800, E-Mail: office@emca-ac.at, Internet: www.emca-ac.at

i4p – Institute for Participation

Siedlungsstraße 25, 3333 Bruckbach/Sonntagberg
Tel.: 07442 54683, E-Mail: office@i4p.at, Internet: www.i4p.at

Individuelle Kommunikation, Beatrice I. Seum

Wagner-Schönkirch-Straße 28, 2232 Deutsch-Wagram
Tel.: 02247 27920, Internet: www.seum.at

Institut für Integrative Bildung des Vereins Sympaideia

Ackerlgasse 2, 2103 Langenzersdorf
Tel.: 02244 29823, E-Mail: schulverwaltung@sympaideia.com, Internet: www.sympaideia.com

International Archaic & Modern School

Josefsplatz 3/Top 207, 2500 Baden
Tel.: 01 9452226, E-Mail: iams@trilogis.at, Internet: <http://mediation.trilogis.at>

Mediationszentrum

Salitergasse 32, 2380 Perchtoldsdorf
Tel.: 01 5269193, Internet: www.mediationszentrum.at

Niederösterreichische Landesakademie

Neue Herrengasse 17a, 3109 St. Pölten
Tel.: 02742 294, Internet: www.pv.noe-lak.at

Oberösterreich

Institut für Mediation Identitätsentwicklung Training (MIT)

Schmiedbachweg 11, 4040 Lichtenberg
Tel.: 0732 712222, E-Mail: office@mit-austria.at, Internet: www.mit-austria.at

Johannes Kepler Universität Linz

Altenbergerstraße 69, 4040 Linz
Tel.: 0732 2468-8486, E-Mail: csc@jku.at, Internet: www.sozialekompetenz.org

Mühlviertel-Akademie

Gutauerstraße 11, 4230 Pregarten
Tel.: 07236 207700, E-Mail: scholler.christian@aon.at, Internet: www.muehlviertel-akademie.at

Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit

Museumstraße 31a, 4020 Linz
Tel.: 0732 787810-10, E-Mail: kurse@pga.at der akademie@pga.at, Internet: www.pga.at

Salzburg

Europäisches Institut für Gemeinschaftsbasierende Konfliktlösung (GBKL-CBCR)

Moosstraße 43a, 5020 Salzburg
Tel.: 0699 10533688, E-Mail: office@conflict-resolution.at, Internet: www.conflict-resolution.at

Volkshochschule Salzburg

Faberstraße 16, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 876151-0, E-Mail: office@vhs-sbg.at, Internet: www.vhs-sbg.at

Steiermark

Zentrum für Soziale Kompetenz der Universität Graz

Merangasse 18, 8010 Graz
Tel.: 0316 380-3636, E-Mail: csc@uni-graz.at, Internet: www.uni-graz.at/csc

Tirol

fair! Zentrum für Mediation

Pradler Straße 36, 6020 Innsbruck
Tel.: 0699 10091120, E-Mail: office@mediation-fair.at, Internet: www.mediation-fair.at

Institut für Integrative Bildung des Vereins Sympaideia, Institut West

Schidlachstraße 9/3. Stock, 6020 Innsbruck
Tel.: 0680 1174154, E-Mail: schulverwaltung@sympaideia.com, Internet: www.sympaideia.com

Mediation West, Zentrum für Kommunikation und Konfliktlösung

Josef-Egger-Straße 5, 6330 Kufstein
Tel.: 0676 6584000, 0676 9214838, E-Mail: mediation-west@kufnet.at, Internet: www.mediation-west.com

Vorarlberg

Schloss Hofen Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung

Hoferstraße 26, 6911 Lochau
Tel.: 05574 49300, E-Mail: info@schlosshofen.at, Internet: www.schlosshofen.at

Wien

Akademie der Immobilienmediatoren, Jürgen Sattmann

Kluckygasse 17/16, 1200 Wien
Tel.: 01 4709300, E-Mail: office@immomediator.at, Internet: www.immomediator.at

Akademie der Wirtschaftstreuhand GmbH

Schönbrunner Straße 222–228/1/6/3, 1121 Wien
Tel.: 01 8150850, E-Mail: office@wt-akademie.at, Internet: www.wt-akademie.at

Anwaltliche Vereinigung für Mediation und kooperatives Verhandeln (AVM)

Tuchlauben 12, 1010 Wien
Tel.: 01 5333403, E-Mail: office@avm.co.at, Internet: www.avm.co.at

Arch+Ing Bildungs- und Dienstleistungs-GmbH

Karlsgasse 9, 1040 Wien
Tel.: 01 5051781, E-Mail: info@archingakademie.at, Internet: www.archingakademie.at

ARGE Bildungsmanagement Wien

Friedstraße 23, 1210 Wien
Tel.: 01 2632312-0, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

Arge Lösungsorientiertes Konfliktmanagement

Ing. August Karglstraße 13, 3435 Zwentendorf (Dienstort Wien)
Tel.: 0676 5725377, E-Mail: arge-konfliktmanag@nextra.at, Internet: www.mediation.as

ARGE Mediationsausbildung MRP

Hofzeile 3, Unit 1, 1190 Wien
Tel.: 0699 10765755 oder 0664 3810322, E-Mail: office@konfliktloesung.info, Internet: www.mediation-mrp.at

Ausbildungsinstitut für Mediation und Konfliktkompetenz, Organisation für Seminare und Weiterbildung für MediatorInnen

Rathausstraße 19/2/2/13a, 1010 Wien
Tel.: 01 4705822 oder 0664 2065723, E-Mail: office@konfliktmediation.org, Internet: www.konfliktmediation.org

Bildungsforum, Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung

Schottenfeldgasse 59, 1070 Wien
Tel.: 01 5854090, E-Mail: wien@bildungsforum.at, Internet: www.bildungsforum.at

co.systems consulting GmbH

Winckelmannstraße 8, 1150 Wien
Tel.: 01 8922544, E-Mail: office@co-systems.at, Internet: www.co-systems.at

Dr. Heidi Bernhart, Rechtsanwältin

Dornbacher Straße 62, 1170 Wien
Tel.: 01 4803470, E-Mail: kanzlei@heidibernhart.at, Internet: www.heidibernhart.at

incite Ausbildungs- und Schulungsveranstaltungs-GmbH

Wiedner Hauptstraße 73, 1040 Wien
Tel.: 05 90900-3792, E-Mail: office@incite.at, Internet: www.incite.at

Institut für Mediation und Konfliktmanagement

Ottakringer Straße 107, 1160 Wien
Tel.: 01 4854000, E-Mail: andrea.heger@aon.at, Internet: www.mediation-update.com

KICK OFF Management Consulting GmbH

Gaßmannstraße 25, 1120 Wien
Tel.: 01 7107854-0, E-Mail: office@kick-off.at, Internet: www.kick-off.at

KonfliktKultur – KulturKonflikt Patera & Gamm OEG

Salmansdorfer Straße 16/7, 1190 Wien
Tel.: 01 4405121, E-Mail: office@konfliktkultur.com, Internet: www.konfliktkultur.com

Kutscheracommunication

Eisvogelgasse 1/7, 1060 Wien
Tel.: 01 5975031, E-Mail: office@kutscheracommunication.com, Internet: www.kutscheracommunication.com

Mediationszentrum

Beatrixgasse 7/19, 1030 Wien
Tel.: 01 5269193, E-Mail: kontakt@mediationszentrum.at, Internet: www.mediationszentrum.at

Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)

Lenaugasse 3, 1080 Wien
Tel.: 01 4053993, E-Mail: mediation@oeagg.at, generalsekretariat@oeagg.at, Internet: www.oeagg.at

Österreichisches Trainingszentrum für Neuro-Linguistisches Programmieren (ÖTZ-NLP)

Widerhofergasse 4, 1090 Wien
Tel.: 01 3176780, E-Mail: info@nlpzentrum.at, Internet: www.nlpzentrum.at

pro mente Wien, Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit

Grüngasse 1A, 1040 Wien
Tel.: 01 5131530, Internet: www.promente-wien.at

TheFairWay-Mediation, Dr. Ernst Feistauer und Dr. Marcella Zauner-Grois

St.-Veit-Gasse 5, 1130 Wien
Tel.: 01 8778854, Internet: www.thefairway-mediation.com

Trialogis Organisationsberatung Mediation, Fürst – Janach – Proksch – Wurz OG

(früher: ARGE Wirtschaftsmediation, Träger: Mag. Gerhart Conrad Fürst)
Würzburggasse 33, 1130 Wien
Tel.: 01 8763296, E-Mail: office@trialogis.at, Internet: www.trialogis.at

Trinergy International Roman Braun GmbH

Linzer Straße 77, 1140 Wien
Tel.: 01 9851060, E-Mail: office@trinergy.at, Internet: www.trinergy.at

VereinÖsterreichischer Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP)

Löwengasse 3/5/Top 6, 1030 Wien
Tel.: 01 5127090, E-Mail: oebvp@psychotherapie.at, Internet: www.psychotherapie.at/oebvp

Informationen

Österreichischer Bundesverband für Mediation (ÖBM)

Lerchenfelder Straße 36/3, 1080 Wien
Tel.: 01 4032761, E-Mail: office@oebm.at, Internet: www.oebm.at

Österreichisches Netzwerk Mediation

Würzburggasse 33, 1130 Wien
Tel.: 0664 2056744, E-Mail: office@servicestellemediation.at, Internet: www.netzwerk-mediation.at

Bundesministerium für Justiz, Abteilung III 5

Palais Trautson, Museumstraße 7, 1070 Wien
Tel.: 01 52152-0, E-Mail: mediatorenliste@justiz.gv.at, Internet: www.mediatorenliste.justiz.gv.at

PsychotherapeutIn

PsychotherapeutInnen behandeln Menschen mit psychisch, psychosozial oder psychosomatisch bedingten Verhaltensstörungen und Leidenszuständen sowie Menschen in seelischen Konflikt- und Krisensituationen. Die Behandlungen selbst führen sie durch Anwendung entsprechender psychotherapeutischer Methoden (derzeit kennt das österreichische Psychotherapiegesetz 20 unterschiedliche Methoden) und Interventionstechniken durch.

PsychotherapeutInnen arbeiten mit Einzelpersonen, Paaren, Familien und anderen Gruppen. Sie diagnostizieren Verhaltensauffälligkeiten und Störungen und erstellen auf den Einzelfall zugeschnittene und je nach Methode unterschiedliche Behandlungspläne. Grundsätzlich versuchen sie die Grundproblematik zu ändern oder zu beseitigen und so die Entwicklung und Gesundheit ihrer KlientInnen zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, bauen PsychotherapeutInnen eine stabile Kommunikations- und Vertrauensbasis zu den KlientInnen auf. Weiters dokumentieren sie den Behandlungsverlauf, ziehen Zwischenbilanzen und bewerten den Behandlungserfolg.

PsychotherapeutInnen arbeiten auch mit Personen, die sich aufgrund ärztlicher Zuweisung oder richterlichen Bescheids einer Psychotherapie unterziehen müssen. Psychotherapie setzt aber nicht notwendigerweise erst nach Leidenszuständen und Krisensituationen ein, sondern eine wichtige Aufgabe der Psychotherapie ist auch die Prävention. Oft spezialisieren sich PsychotherapeutInnen auf bestimmte Aufgabengebiete oder Zielgruppen wie z. B. Kinder- und Jugendtherapie, psychotherapeutische Begleitung für Ältere, Suchttherapie, Sexualtherapie, Therapie von Essstörungen.

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung (inklusive Zulassungsbestimmungen und Anrechnung) von PsychotherapeutInnen ist in Österreich durch das Psychotherapiegesetz geregelt und umfasst zwei Stufen: Die 1. Stufe, das so genannte »Propädeutikum«, vermittelt psychotherapeutisches Basiswissen. Nach erfolgreichem Abschluss des Propädeutikums folgt die 2. Stufe, das »Fachspezifikum«, die Ausbildung in einer gesetzlich anerkannten Therapiemethode.

Die Ausbildung erfolgt in psychotherapeutischen Institutionen, die vom Bundesministerium für Gesundheit anerkannt sind. Die Ausbildung ist recht kostenintensiv.

Aufnahmevoraussetzungen

Propädeutikum: vollendetes 18. Lebensjahr, Eigenberechtigung und einer der drei Zugangswege: a) Reifeprüfung / Studienberechtigungsprüfung / Berufsreifeprüfung; b) Ausbildung im Gesundheits- und Krankenpflegefachdienst in einem medizinisch-technischen Dienst; c) auf Grund besonderer Eignung nach Einholung eines entsprechenden Gutachtens des Psychotherapiebeirates.

Fachspezifikum: vollendetes 24. Lebensjahr; Eigenberechtigung; entsprechender, reservierter Ausbildungsplatz; erfolgreiche Absolvierung des Propädeutikums; eine abgeschlossene Ausbildung im Gesundheits- und Krankenpflegefachdienst oder in einem medizinisch-technischen Dienst oder an einer Akademie für Sozialarbeit oder an einer Pädagogischen Akademie oder an einer Lehranstalt für Ehe- und Familienberater oder Absolvierung des Kurzstudiums Musiktherapie oder des Studiums der Humanmedizin, der Pädagogik, der Philosophie, der Psychologie, der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, der Theologie oder eines Lehramtsstudiums.

Darüber hinaus besteht auch beim Fachspezifikum die Möglichkeit eines positiven Eignungsgutachtens des Psychotherapiebeirates.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Das Propädeutikum ist in einen theoretischen Teil mit mindestens 765 Ausbildungsstunden (Anrechnungen aus Aus- und Teilausbildungen möglich) und einen praktischen Teil mit mindestens 550 Ausbildungsstunden gegliedert. Die Ausbildung dauert insgesamt ca. zwei bis drei Jahre.

Das Fachspezifikum teilt sich in einen theoretischen (mindestens 300 Ausbildungsstunden) und einen praktischen Teil (mindestens 1600 Ausbildungsstunden) und dauert je nach gewählter Methode und Ausbildungsträger zwischen drei und sechs Jahre. Der praktische Teil umfasst mindestens 200 Stunden Selbsterfahrung (Einzel und/oder Gruppe), 550 Stunden Praktikum, 30 Stunden Supervision zum Praktikum, 600 Stunden eigene Praxis mit 120 Stunden Supervision. Das Fachspezifikum kann in folgenden 20 anerkannten therapeutischen Methoden absolviert werden: »Analytische Psychologie«, »Autogene Psychotherapie«, »Daseinsanalyse«, »Dynamische Gruppenpsychotherapie«, »Existenzanalyse«, »Existenzanalyse und Logotherapie«, »Gestalttheoretische Psychotherapie«, »Gruppenpsychoanalyse«, »Hypnosepsychotherapie«, »Individualpsychologie«, »Integrative Gestalttherapie«, »Integrative Therapie«, »Katathym-Imaginative Psychotherapie«, »Klientenzentrierte Psychotherapie«, »Konzentrierte Bewegungstherapie«, »Personenzentrierte Psychotherapie«, »Psychoanalyse«, »Psychodrama«, »Systemische Familientherapie«, »Transaktionsanalyse«, »Verhaltenstherapie«.

Abschluss

Die Ausbildungsinstitution stellt eine Bestätigung über die Absolvierung der vorgeschriebenen Ausbildungsstufen aus. Um die Berufsbezeichnung »PsychotherapeutIn« führen zu dürfen, müssen folgende Kriterien erfüllt sein: erfolgreiche Absolvierung des Propädeutikums und des Fachspezifikums, Eigenberechtigung, vollendetes 28. Lebensjahr, gesundheitliche Eignung und Eintragung in die PsychotherapeutInnenliste. (Die Eintragung in die PsychotherapeutInnenliste muss beim Psychotherapiebeirat beantragt und von diesem nach Anhörung bestätigt werden.)

ACHTUNG! Mit dem bloßen Abschluss des Propädeutikums wird keine berufliche Qualifikation erworben. Das Propädeutikum bietet einen Einstieg in die Lebens- und Sozialberatung, es deckt einen Teil der Ausbildung zur Lebens- und SozialberaterIn ab. Das Propädeutikum stellt aber auch eine generelle Weiter-/Fortbildungsmaßnahme für verschiedene Berufe im Sozial- oder Pflegebereich (z. B. Sozialarbeit, Gesundheits- und Krankenpflegefachdienst) dar. Ebenso wird das Propädeutikum als einschlägige Vorbildung für eine Supervisionsausbildung angerechnet.

Weiterbildung

PsychotherapeutInnen sind gesetzlich verpflichtet, sich regelmäßig über die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse ihres Berufs in Theorie und Praxis fortzubilden. Diesem Erfordernis ist insbesondere durch den regelmäßigen Besuch von in- oder ausländischen Fortbildungsveranstaltungen zu entsprechen. Der »Österreichische Bundesverband für Psychotherapie, ÖBVP«, öffentliche und private Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung sowie Universitäten bieten verschiedene Seminare, Kurse, Lehrgänge und Sonderausbildungen zur Fort- und Weiterbildung an.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

PsychotherapeutInnen arbeiten sowohl freiberuflich als auch angestellt bei öffentlichen oder privaten – oft auch konfessionellen – Einrichtungen. Einsatzmöglichkeiten bieten verschiedene Beratungsstellen (z. B. Mädchen- und Frauenberatung, Beratung bei familiären Problemen, Ehe- und Familienberatung, SchülerInnen- und Studierendenberatung, AIDS-Beratung) sowie klinische und stationäre Einrichtungen, wie z. B. psychiatrische Krankenanstalten, Alkohol- und Drogenentzugskliniken.

Oft sind PsychotherapeutInnen z. B. in verschiedenen Berufsfeldern tätig (z. B. Tätigkeit in der Weiterbildung, Therapietätigkeit) oder/und arbeiten gleichzeitig in einem fixen Beschäftigungsverhältnis, z. B. in einer Teilzeitstelle, und sind in freiberufliche Praxis.

Derzeit übernehmen die Krankenkassen nur eine Teilrefundierung der Kosten der Psychotherapie. Einen Gesamtvertrag mit den Sozialversicherungen, der eine Abdeckung der Kosten von Psychotherapie von so genannten »krankheitswertigen Störungen« ermöglicht (»Psychotherapie auf Krankenschein«), gibt es nicht.

Die Gesamtzahl der PsychotherapeutInnen steigt kontinuierlich. Generell kann bei psychotherapeutischen Dienstleistungen mit einer anhaltenden Nachfrage gerechnet werden.

Einkommensperspektiven

Das durchschnittliche Einstiegsgehalt von in Vollzeit fix angestellten PsychotherapeutInnen liegt bei 1940 bis 2280 Euro brutto pro Monat.

Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten an:

Kärnten

Universität Klagenfurt, Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum

Universitätsstraße 65–67, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 2700-1606, E-Mail: elfriede.schaunig@uni-klu.ac.at, Internet: www.uni-klu.ac.at/psy/psa/prop.html

Niederösterreich

NÖ-Landesakademie, Zentrum für Psychotherapie und psychosoziale Gesundheit (Propädeutikum)

Neue Herrengasse 17A, 3109 St. Pölten

Tel.: 02742 294-17442, E-Mail: birgit.weissenbacher@noe-lak.at, Internet: www.psychotherapie.noe-lak.at/propaed

Donau-Universität Krems (Fachspezifikum), Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

Tel.: 02732 8932639, E-Mail: margit.dirnberger@donau-uni.ac.at, Internet: www.donau-uni.ac.at

Oberösterreich

Arbeitskreis für Psychoanalyse Sektion Linz (Fachspezifikum)

Doppelbauerweg 13, 4040 Linz

Tel.: 0732 713336, E-Mail: psychoanalyse@eisenriegler.at, Internet: www.psychanalyse-linz.at

Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche, klientenzentrierte Psychotherapie und personensorientierte Gesprächsführung (Propädeutikum und Fachspezifikum)

Altstadt 17, 4020 Linz

Tel.: 0732 784630, E-Mail: oegwg@psychotherapie.at, Internet: www.oegwg.at

Ausbildungsinstitut für Logotherapie und Existenzanalyse (Fachspezifikum)

Kaiser-Josef-Platz 52, 4600 Wels

Tel.: 07242 207584, E-Mail: abileinstitut@aon.at, Internet: www.abile.org

Österreichischer Arbeitskreis für Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse (Fachspezifikum)

Stadtplatz 11, 4600 Wels

E-Mail: oeata@aon.at, Internet: www.oeata-transaktionsanalyse.at

Pro mente Akademie (Fachspezifikum)

Südtirolerstraße 31/2, 4020 Linz

Tel.: 0732 608899-0, E-Mail: info.linz@promenteakademie.at, Internet: www.promenteakademie.at

Salzburg

Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation, Institut für Verhaltenstherapie (Fachspezifikum)

Vierthaler Straße 8/2/8, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 884166, E-Mail: office@verhaltenstherapie-avm.at, Internet: www.verhaltenstherapie-avm.at

Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse (Fachspezifikum)

Platzl 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0650 4229176, E-Mail: office@psychoanalyse-salzburg.com, Internet: www.psychanalyse-salzburg.com

Universität Salzburg, Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum, Fachbereich Erziehungswissenschaft & Kultursoziologie

Akademiestraße 26, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 8044-4240, E-Mail: psth.propaed@sbg.ac.at, Internet: www.sbg.ac.at/erz/people/intern_propaed

Salzburger Gesellschaft für Tiefenpsychologie – C. G. Jung-Institut (Fachspezifikum)

Ursulinenplatz 3, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 874186, E-Mail: salzjung@utanet.at, Internet: <http://web.utanet.at/salzjung>

Steiermark

Arbeitskreis für Psychoanalyse Linz/Graz (Fachspezifikum)

Dr. Klaus Posch (Leiter des Ausbildungskomitees)

Janneckweg 20a, 8042 Graz

Tel.: 0664 804538710, E-Mail: klaus.posch@fh-joanneum.at, Internet: www.psychoanalyse-graz.at

Institut für Transaktionsanalytische Psychotherapie – ITAP (Fachspezifikum)

Dietrichsteinplatz 5/II, 8010 Graz

Tel.: 0664 4486824, E-Mail: office@itap.at, Internet: www.itap.at

Institut für Existenzanalyse und Logotherapie-Graz (Fachspezifikum)

Neutorgasse 50, 8010 Graz

Tel.: 0316 815060, E-Mail: institut-graz@existenzanalyse.org, Internet: www.gle.at/Graz

Karl-Franzens-Universität, Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum

Elisabethstraße 32, 8010 Graz

Tel.: 0316 380-5760, E-Mail: propaed@uni-graz.at, Internet: www.propaedeutikum-graz.at

Tirol

Innsbrucker Arbeitskreis für Psychoanalyse (Fachspezifikum)

Colingasse 7/III. Stock, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 582827, E-Mail: psychoanalyse.ibk@aon.at, Internet: www.psychoanalyse-innsbruck.at

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Kommunikation im Berufsleben und Psychotherapie (Propädeutikum und Fachspezifikum)

Schöpfstraße 3, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 507-8681, E-Mail: zwiko@uibk.ac.at, Internet: www.uibk.ac.at/zwiko

Psychoanalytisches Seminar Innsbruck (Fachspezifikum)

Anichstraße 40, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 575540, E-Mail: office@psi-innsbruck.at, Internet: www.psi-innsbruck.at

Vorarlberg

Schloss Hofen, Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung (Propädeutikum und Fachspezifikum)

Hoferstraße 26, 6911 Lochau

Tel.: 05574 4930-300, E-Mail: barbara.bell@schlosshofen.at, Internet: www.fhv.at/weiterbildung

Wien

ARGE Bildungsmanagement Wien (Propädeutikum)

Friedstraße 23, 1210 Wien

Tel.: 01 26323120, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

Arbeitsgemeinschaft Personzentrierte Psychotherapie, Gesprächsführung und Supervision APG Forum (Propädeutikum und Fachspezifikum)

Liechtensteinstraße 129/3, 1090 Wien

Tel.: 01 9667944, E-Mail: apg-forum@chello.at, Internet: www.apg-forum.at

Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (Fachspezifikum)

Eduard-Sueß-Gasse 10, 1150 Wien

Tel.: 01 9859566, E-Mail: gle@existenzanalyse.org, Internet: www4.existential-analysis.org

Institut für Integrative Gestalttherapie Wien (Fachspezifikum)

Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien

Tel.: 01 4780925, E-Mail: igw@igwien.at, Internet: www.igwien.at

Institut für Personzentrierte Studien (Propädeutikum und Fachspezifikum)

Dißlergasse 5/4, 1030 Wien

Tel.: 01 7137796, E-Mail: office@ips-online.at, Internet: www.ips-online.at

Lehranstalt für Systemische Familientherapie der Erzdiözese Wien für Berufstätige (Fachspezifikum)

Trauttmansdorffgasse 3a, 1130 Wien

Tel.: 01 4786300, E-Mail: office@la-sf.at, Internet: www.la-sf.at

Lehranstalt Psychotherapeutisches Propädeutikum an der Lehranstalt der Erzdiözese Wien für Berufstätige (Propädeutikum)

Wolfgang-Schmälzl-Gasse 30/15, 1020 Wien
Tel.: 01 9971694, E-Mail: mail@propaedeutikum.org, Internet: www.propaedeutikum.org/

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien (Fachspezifikum)

Gonzagagasse 11/19, 1010 Wien
Tel.: 01 2124135, E-Mail: office@oeas.at, Internet: www.oeas.at

Österreichische Arbeitsgemeinschaft Gestalttheoretische Psychotherapie ÖAGP (Fachspezifikum)

Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien
Tel.: 0699 81304099, E-Mail: oeagp@gestalttheory.net, Internet: www.gestalttheory.net/oeagp

Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (Propädeutikum und Fachspezifikum)

Lenaugasse 3, 1080 Wien
Tel.: 01 4053995, E-Mail: generalsekretariat@oeagg.at, Internet: www.oeagg.at

Österreichischer Arbeitskreis für Konzentrierte Bewegungstherapie (Fachspezifikum)

Obkirchergasse 11/10, 1190 Wien
Tel.: 01 3683101, E-Mail: info@kbt.at, Internet: www.kbt.at

Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie C. G. Jung-Gesellschaft (Fachspezifikum)

Premlechnergasse 17/13, 1120 Wien
Tel.: 01 8046727, E-Mail: rita.skolek@vu-wien.ac.at, Internet: www.cgjung-gesellschaft-oesterreich.at

Österreichische Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie (Fachspezifikum)

Kaiserstraße 14/13, 1070 Wien
Tel.: 01 5233839, E-Mail: office@oegatap.at, Internet: www.oegatap.at

Österreichische Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse (Fachspezifikum)

Einwanggasse 23/11, 1140 Wien
Tel.: 01 8974339, E-Mail: gle-oe@existenzanalyse.org, Internet: www.gle.at

Österreichische Gesellschaft für Verhaltenstherapie (Fachspezifikum)

Kolingasse 11/2. Stock/Tür 9, 1090 Wien
Tel.: 01 3197022, E-Mail: office@oegvt.at, Internet: www.oegvt.at

Österreichisches Daseinsanalytisches Institut (ÖDAI) (Fachspezifikum)

Schwarzspanierstraße 15/9/1/10, 1090 Wien
Tel.: 01 4073136, E-Mail: info@daseinsanalyse.at, Internet: www.daseinsanalyse.at

Österreichisches Zentrum für Neurolinguistisches Programmieren und Neurolinguistische Psychotherapie (Propädeutikum und Fachspezifikum)

Widerhofgasse 4, 1090 Wien
Tel.: 01 3176780, E-Mail: info@nlpzentrum.at, Internet: www.nlpzentrum.at

Österreichischer Verein für Individualpsychologie (Fachspezifikum)

Hernalser Hauptstraße 15/3/11 (im Hof rechts), 1170 Wien
Tel.: 01 4062435, E-Mail: info@oevip.at, Internet: www.oevip.at

Pro mente Akademie (Fachspezifikum)

Grüngasse 1A, 1040 Wien
Tel.: 01 5131530-113, E-Mail: info.wien@promenteakademie.at, Internet: www.promenteakademie.at

Sigmund Freud, Privat Universität (Propädeutikum)

Schnirchgasse 9a, 1030 Wien
Tel.: 01 7984098, E-Mail: office@sfu.ac.at, Internet: www.sfu.ac.at

Universität Wien, Universitätslehrgang psychotherapeutisches Propädeutikum

Währinger Straße 63/17, 1090 Wien
Tel.: 01 4277-18251, E-Mail: hopp@univie.ac.at, Internet: www.univie.ac.at/lammgasse/hopp

Vereinigung Rogerianische Psychotherapie (Propädeutikum und Fachspezifikum)

Postfach 33, 1091 Wien
Tel.: 0664 4173170, E-Mail: info@vrp.at, Internet: www.vrp.at

Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse/(Fachspezifikum)

Salzgries 16/3A, 1010 Wien

Tel.: 01 3193566, E-Mail: psychoanalyse@aon.at, Internet: www.psychoanalyse.org

Wiener Kreis für Psychoanalyse und Selbstpsychologie (Fachspezifikum)

Obersteinergasse 7/7, 1190 Wien

E-Mail: office@selbstpsychologie.at, Internet: www.selbstpsychologie.at

Wiener psychoanalytische Vereinigung (Fachspezifikum)

Salzgries 16/3A, 1010 Wien

Tel.: 01 5330767, E-Mail: office@wpv.at, Internet: www.wpv.at

Informationen

Der Österreichische Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) ist die gesetzlich anerkannte Berufsvertretung der PsychotherapeutInnen

Löwengasse 3/5/6, 1030 Wien

Tel.: 01 5127090, E-Mail: oebvp@psychotherapie.at, Internet: www.psychotherapie.at

Bundesministerium für Gesundheit

Datenbank zu Ausbildungseinrichtungen: <http://ipp.bmgf.gv.at>

SchuldnerberaterIn

SchuldnerberaterInnen unterstützen Menschen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten und sich meist ihrer tatsächlichen finanziellen Lage gar nicht bewusst sind. Bei der Beratung geht es vor allem darum, den KlientInnen die prekäre Finanzsituation bewusst zu machen, Lösungsvorschläge auszuarbeiten und die KlientInnen dadurch zu einer neuen Sichtweise zu bringen. Dafür benötigen die KlientInnen meist nicht nur eine rechtliche und wirtschaftliche, sondern auch eine psychosoziale Beratung. Gegebenenfalls beziehen SchuldnerberaterInnen auch weitere ExpertInnen ein.

Bei der rechtlichen Beratung arbeiten SchuldnerberaterInnen eng mit Gläubigern, RechtsanwältInnen und Gerichten zusammen. Sie befassen sich mit Exekutionen und Pfändungen und studieren die abgeschlossenen Verträge ihrer KlientInnen. Wenn es zu einem Konkurs kommen sollte, vertreten SchuldnerberaterInnen die SchuldnerInnen, wenn nötig auch in Schuldenregulierungsverfahren.

Bei einer wirtschaftlichen Schuldnerberatung erstellen SchuldnerberaterInnen gemeinsam mit ihren KlientInnen ein Haushaltsbudget, helfen bei der Erarbeitung von Sanierungsplänen und nehmen Veränderungen auf der Einnahmen- und/ oder auf der Ausgabenseite vor. Die Umsetzung dieses Konsolidierungsplans liegt jedoch im Verantwortungsbereich der SchuldnerInnen.

► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung wird von der »ASB Schuldnerberatungen GesmbH«, der Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldnerberatungsstellen in Österreich, angeboten.

Aufnahmevoraussetzungen

Abgeschlossene Ausbildung als SozialarbeiterIn, JuristIn oder langjährige Bankerfahrung.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Grundausbildung erfolgt in zwei viertägigen Seminarblöcken und einem fünftägigen Seminarblock. Anschließend findet am Arbeitsplatz eine zwei- bis dreimonatige interne Ausbildung statt.

Abschluss

Nach einer zweijährigen Praxis in der Schuldnerberatung stellt der Dachverband ASB ein Zertifikat mit der Bezeichnung »SchuldnerberaterIn« aus.

Weiterbildung

Die ASB bietet in ganz Österreich Weiterbildungskurse zu unterschiedlichen Themen an (z. B. »Privatkonkurs – Betreibungsrecht«, »FinanzCoaching – Erste Schritte aus der Schuldenfalle«).

Karrierechancen

Die Karrierechancen in der Schuldnerberatung liegen vor allem im Präventivbereich. Neben der Leitung von Projekten ist auch die Funktion als RegionalstellenleiterIn möglich.

► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

SchuldnerberaterInnen sind bei den einzelnen Schuldnerberatungsstellen angestellt. Die ASB bildet berufsbegleitend immer nur so viele SchuldnerberaterInnen aus, wie der Arbeitsmarkt zulässt. Zurzeit ist der Bedarf relativ gedeckt.

► **Einkommensperspektiven**

Das Einkommen zu Beginn der Tätigkeit von SchuldnerberaterInnen ist nach Einrichtungen unterschiedlich. Durchschnittlich liegt es zwischen 1800 bis 1970 Euro brutto im Monat.

Informationen

ASB Schuldnerberatungen GmbH – Dachorganisation der Schuldenberatungen Österreichs

Bockgasse 2b, 4020 Linz

Tel.: 0732 656599, E-Mail: asb@asb-gmbh.at, Internet: www.schuldnerberatung.at

SozialarbeiterIn

Sozialarbeit ist eine Form der professionellen Hilfe, die einsetzt, wenn Einzelnen, Gruppen oder dem Gemeinwesen die Alltagsbewältigung mit eigenen Mitteln und anderen vorhandenen gesellschaftlichen Ressourcen nicht gelingt.

SozialarbeiterInnen verstehen es, Menschen in schwierigen Situationen zu aktivieren. In Gesprächen erfassen sie nicht nur das akute Problem, sondern auch den Lebenszusammenhang der Betroffenen. Sie analysieren die Handlungsfelder ihrer KlientInnen und eröffnen ihnen dadurch eine neue Sichtweise. Wenn es die Situation erfordert, nehmen sie auch Kontakt zu anderen Institutionen und Behörden auf, um eine weitere professionelle Unterstützung zu organisieren.

Sozialarbeit ist Teamarbeit. In regelmäßig stattfindenden Besprechungen haben SozialarbeiterInnen die Möglichkeit, ihre Betreuungsfälle mit TeamkollegInnen zu erörtern und die weitere Vorgehensweise bei schwierigen KlientInnen gemeinsam festzulegen. Darüber hinaus arbeiten sie eng mit VertreterInnen anderer Berufsgruppen (z. B. ÄrztInnen, JuristInnen oder PsychologInnen) zusammen.

Neben ihrer Beratungstätigkeit erledigen SozialarbeiterInnen auch Verwaltungsarbeiten. Sie dokumentieren ihre Tätigkeiten, verfassen Berichte und stellen Anträge bei Verwaltungsbehörden und Gerichten.

SozialarbeiterInnen arbeiten in sehr unterschiedlichen Bereichen, z. B.:

- Soziale Arbeit mit Familien
- Soziale Arbeit mit alten Menschen
- Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
- Sozialpädagogische Arbeitsfelder, Jugendarbeit
- Soziale Arbeit im Gesundheitsbereich (Klinische Sozialarbeit)
- Bewährungshilfe und Konfliktregelung
- Bildung & Soziale Arbeit
- Sozialraumorientierte Sozialarbeit
- Suchtberatung und -prävention
- Sozialwirtschaft & Sozialmanagement
- Betriebliche Sozialarbeit
- Interkulturalität & Internationalität
- Gender & Diversity

► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung der SozialarbeiterInnen erfolgt durch Fachhochschul-Bachelorstudiengänge »Soziale Arbeit«, angeboten werden Vollzeitstudien und berufsbegleitende Studien.

Aufnahmevoraussetzungen

Aufnahmevoraussetzung für Fachhochschul-Bachelorstudiengänge ist die Allgemeine Hochschulreife, die Berufsreifeprüfung oder die Studienberechtigungsprüfung oder eine einschlägige berufliche Qualifikation mit Zusatzprüfungen. Jeder Betreiber eines Fachhochschul-Studiengangs kann darüber hinaus weitere Zugangsbedingungen festlegen. Das Auswahlverfahren berücksichtigt z. B. dann auch das Motivationsschreiben, die positive Ablegung von berufsspezifischen Eignungstests und den positiven Verlauf eines Bewerbungsgesprächs. Für weitere Informationen zu Aufnahmevoraussetzungen und zum Auswahlverfahren kontaktieren Sie bitte die jeweilige Ausbildungseinrichtung. Die Zahl der BewerberInnen ist recht hoch und die Zahl der Ausbildungsplätze begrenzt. Oft kann es daher schwierig sein, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Studiendauer des Fachhochschul-Bachelorstudiengangs »Soziale Arbeit« beträgt sechs Semester in Form eines Vollzeitstudiums.

Abschluss

Das Bachelor-Studium schließt mit dem akademischen Grad »Bachelor of Arts in Social Sciences«, abgekürzt BA, ab.

Weiterbildung

Sozialarbeit kann ohne ständige Weiterbildung nicht ausgeübt werden. Der »Österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen«, die DienstgeberInnen (z. B. Krankenhäuser), öffentliche und private Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung sowie Universitäten und Fachhochschulen bieten entsprechende Kurse, Lehrgänge und Sonderausbildungen zur Fort- und Weiterbildung an.

An einigen Fachhochschulen werden entsprechende Masterstudiengänge angeboten, die eine wissenschaftliche Weiterführung der Bachelor Studiengänge »Soziale Arbeit« ermöglichen. Die Masterstudiengänge weisen verschiedenste Schwerpunktsetzungen auf, z. B. »Soziale Arbeit, Entwickeln und Gestalten« (FH Kärnten), »General Social Work« und »Casemanagement« (FH St. Pölten).

Karrierechancen

Die Karrieremöglichkeiten von SozialarbeiterInnen sind stark von den Einrichtungen abhängig, in denen SozialarbeiterInnen beschäftigt sind. Im Prinzip stehen SozialarbeiterInnen Leitungsfunktionen in den verschiedensten Bereichen offen, Weiterbildungsbereitschaft wird dabei vorausgesetzt.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Aufgrund der Vielfältigkeit des Berufsfeldes ergeben sich für SozialarbeiterInnen in unterschiedlichen Organisationen Beschäftigungsmöglichkeiten. SozialarbeiterInnen können z. B. in Einrichtungen der Jugendarbeit, Altenbetreuung, Suchtberatung, MigrantInnenberatung, Behindertenbetreuung und Bewährungshilfe tätig sein. Sie arbeiten z. B. in Ämtern für Jugend und Familie, in Sozialämtern, Kinderschutzzentren, Frauenhäusern und diversen Beratungsstellen. Beschäftigungsmöglichkeiten finden sich im öffentlichen Dienst sowie in großen und kleinen sozial orientierten oder gemeinnützigen Vereinen.

SozialarbeiterInnen sind als Vollzeit- oder Teilzeitkräfte bei öffentlichen und privaten Trägern im Angestelltenverhältnis tätig. Manchmal sind sie auch nur für die Dauer eines Projektes fix angestellt.

Auf Grund der Einsparungen der öffentlichen Hand ist für SozialarbeiterInnen der Berufseinstieg in den unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungseinrichtungen relativ schwierig. Manche SozialarbeiterInnen arbeiten deshalb zuerst ehrenamtlich oder geringfügig beschäftigt und hoffen so auf eine Anstellung. Ein Einstieg im Angestelltenverhältnis ist oft erst dann möglich, wenn erfahrene KollegInnen auf Grund der schwierigen Klientel in andere Bereiche wechseln.

Die Zahl der Menschen mit sozialen und psychosozialen Problemen (z. B. Suchterkrankungen, Armut, Verschuldung, sozialpsychiatrische Erkrankungen, Arbeitslosigkeit) steigt ständig an, gut qualifizierte Arbeitskräfte werden daher grundsätzlich gebraucht. Wegen Kosteneinsparungen wird allerdings den tatsächlichen Personalbedarf oft nicht Rechnung getragen, was in vielen Fällen zu einer zusätzlichen hohen Belastung der Arbeitskräfte führt.

► Einkommensperspektiven

Das Anfangsgehalt von SozialarbeiterInnen beträgt zwischen 1800 bis 2000 Euro brutto pro Monat. Bei einer selbstständigen Tätigkeit wird das Honorar individuell vereinbart.

Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Sozialarbeit« an:

Kärnten

Fachhochschule Kärnten, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit und berufsbegleitend)

Hauptplatz 12, 9560 Feldkirchen

Tel.: 05 90500-4201, E-Mail: soz@fh-kaernten.at, Internet: www.fh-kaernten.at/soz

Niederösterreich

Fachhochschule St. Pölten, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit und berufsbegleitend)

Matthias-Corvinus-Straße 15, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 313228, E-Mail: office@fhstp.ac.at, Internet: www.fhstp.ac.at

Oberösterreich

Fachhochschule Oberösterreich, Campus Linz, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit und berufsbegleitend)

Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Tel.: 0732 2008, E-Mail: office@fh-linz.at, Internet: www.fh-ooe.at

Salzburg

Fachhochschule Salzburg GmbH, Diplomstudiengang »Soziale Arbeit« (berufsbegleitend)

Campus Urstein: Urstein Süd 1, 5412 Puch/Salzburg

Tel.: 050 2211-0, Internet: www.fh-salzburg.ac.at

Steiermark

Fachhochschule Joanneum, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit)

Eggenberger Allee 11, 8020 Graz

Tel.: 0316 5453-8700, E-Mail: info@fh-joanneum.at, Internet: www.fh-joanneum.at

Tirol

MCI – Management Center Innsbruck, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit)

Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 2070, E-Mail: office@mci.edu, Internet: www.mci.edu

Vorarlberg

Fachhochschule Vorarlberg, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit)

Hochschulstraße 1, 6850 Dornbirn

Tel.: 05572 792-0, E-Mail: info@fhv.at, Internet: www.fhv.at

Wien

FH Campus Wien, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit und berufsbegleitend)

Favoritenstraße 226, 1100 Wien

Tel.: 01 6066877-3100, E-Mail: sozialarbeit@fh-campuswien.ac.at, Internet: www.fh-campuswien.ac.at

Informationen

Österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen (ÖBDS)

Mariahilfer Straße 81, 1060 Wien

Tel.: 01 5874656, E-Mail: oesterreich@sozialarbeit.at, Internet: www.sozialarbeit.at

SupervisorIn

Supervision ist eine berufsbegleitende Beratungsform, die aus sehr unterschiedlichen Gründen in Anspruch genommen wird, z. B.: Wenn Konflikte am Arbeitsplatz unüberbrückbar scheinen, wenn in der beruflichen Tätigkeit kein Sinn mehr gesehen wird oder wenn das Gefühl der Isolation trotz zahlreicher KollegInnenschaft überwiegt. Ebenso stehen Wünsche (bzw. deren Umsetzung) nach beruflicher Weiterentwicklung oder Neuorientierung, nach besseren Entfaltungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz oder nach mehr Kompetenz und (Selbst-) Sicherheit im Beruf im Mittelpunkt. Ähnlich wie Psychotherapie setzt Supervision nicht erst nach Leidenszuständen/Krisensituationen ein, sondern hat eine präventive Funktion, um eine Eskalation zu vermeiden.

SupervisorInnen arbeiten sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Teams oder Gruppen. Bei einer Team-supervision beziehen sie ArbeitskollegInnen aus dem unmittelbaren Arbeitsbereich der KlientInnen ein, bei Gruppensupervisionen arbeiten sie mit Personen, die zwar den gleichen Beruf ausüben, aber in verschiedenen Institutionen, Organisationen oder Unternehmen beschäftigt sind.

Die Aufgabe der SupervisorInnen besteht nun darin, die komplexe, oft emotional belastende Arbeitssituationen der KlientInnen zu analysieren und zu klären. Dabei unterstützen SupervisorInnen ihre KlientInnen bei der Selbstreflexion und bei der Analyse von belastenden Arbeitssituationen und Konflikten. Sie klären und gestalten Aufgaben/Aufträge, Funktionen und Rollen, begleiten bei Veränderungsprozessen und helfen bei der Bewältigung neuer Herausforderungen.

Eine besondere Form der Supervision ist das Coaching. Coaching hat eine spezifische Aufgabe, Methodik und Arbeitsstrategie. Charakteristisch ist die themenspezifische Unterstützung durch eine begrenzte Anzahl von Beratungseinheiten. Themen ergeben sich vorrangig aus Führungs- und Managementaufgaben, z. B. Gestaltung der Führungsrolle, effizientes Kommunizieren, das Management von Veränderungsprozessen und Krisensituationen sowie die persönliche Karriereplanung.

► Ausbildung und Weiterbildung

Für die Supervision gibt es keine gesetzlichen Regelungen. Die Berufsbezeichnung ist nicht geschützt und dadurch allen Personen zugänglich. Die »Österreichische Vereinigung für Supervision, ÖVS« hat jedoch Mindeststandards für Berufsbild und Ausbildung von SupervisorInnen festgelegt. Die Ausbildung kann zurzeit bei ca. 12 Ausbildungsträgern, die von der ÖVS anerkannt sind, erfolgen.

Aufnahmevoraussetzungen

Mindestalter 27 Jahre, fünf Jahre Berufspraxis, abgeschlossene human- oder sozialwissenschaftlich fundierte Ausbildung (Universität, Fachhochschule, Akademie) oder ein dokumentiertes Äquivalent; einschlägige Vorbildung in Selbsterfahrung und für die Supervision relevante Weiterbildung zusätzlich zur Berufsausbildung (mindestens 60 Ausbildungsstunden), 60 Stunden Supervisionserfahrung im Einzel- und Mehrpersonen-Setting in den letzten fünf Jahren.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung umfasst 450 Unterrichtsstunden in 2½ Jahren (einschließlich themenzentrierter Selbsterfahrung, davon mindestens die Hälfte in einer gleich bleibenden Lerngruppe), 75 Stunden Lernsupervision (Supervisionspraxis der AusbildungsteilnehmerInnen) im Einzel- und Mehrpersonen-Setting sowie 50 Stunden Lehrsupervision (davon mindestens 30 Stunden Einzelsupervision).

Abschluss

Die Supervisionsausbildung endet mit einer Abschlussarbeit und einem Kolloquium. Die »Österreichische Vereinigung für Supervision, ÖVS« führt Listen, in die sich AbsolventInnen einer von der Vereinigung anerkannten Ausbildung eintragen können. Voraussetzung dafür ist der Abschluss einer vom ÖVS anerkannten Ausbildung sowie die Erfüllung weiterer Berufsstandards (z. B. Lebensalter oder einschlägige Berufserfahrung in jenen Bereichen, in denen Supervision angeboten werden soll).

Weiterbildung

Das breit gestreute Arbeitsfeld verlangt permanente Fort- und Weiterbildung, insbesondere hinsichtlich Know-how in den Bereichen Personal- und Organisationsentwicklung.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Die Tätigkeitsfelder der SupervisorInnen reichen von Supervision im öffentlichen Dienst, im sozialen Bereich, im Gesundheitswesen, in der Schule, im Bereich von Politik und Interessenvertretungen, in der Wirtschaft, in der Erwachsenenbildung und in kirchlichen Einrichtungen.

SupervisorInnen bieten ihre Dienstleistungen oft als Zusatzangebot zu ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit oder nebenberuflich zu ihrer Tätigkeit im Gesundheits- oder Sozialwesen bzw. im pädagogischen Bereich an.

Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Träger Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Supervision« an:

ARGE Bildungsmanagement Wien

Friedstraße 23, 1210 Wien

Tel.: 01 26323120, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

ASYS – Arbeitskreis für Systemische Sozialarbeit, Beratung und Supervision

Paulinensteig 4a, 1160 Wien

E-Mail: asys@aon.at, Internet: www.asys.ac.at

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Bürglstein 1–7, 5350 Strobl

Tel.: 06137 6621-130, E-Mail: office@bifeb.at, Internet: www.bifeb.at

Donau-Universität Krems, Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

Tel.: 02732 893-2639, E-Mail: margit.dirnberger@donau-uni.ac.at, Internet: www.donau-uni.ac.at/psymed

Institut für Personenzentrierte Studien (Akademie für Beratung und Psychotherapie)

Dißlergasse 5/4, 1030 Wien

Tel.: 01 7137796, E-Mail: office@ips-online.at, Internet: www.ips-online.at

Kaleidos – Arbeitsgemeinschaft für systemische Supervision und Coaching

c/o Mag. Günther Nausner, Schubertstraße 46, 4020 Linz

Tel.: 0732 650991, E-Mail: g.nausner@kaleidos.at, Internet: www.kaleidos.at

Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)

Lenaugasse 3, 1080 Wien

Tel.: 0650 8503774, E-Mail: svc-wb@oeagg.at, Internet: www.oeagg.at

Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule

Hubertusstraße 1, 9010 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508, E-Mail: office@ph-kaernten.ac.at, Internet: www.ph-kaernten.ac.at

Schloss Hofen – Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung, »Soziale Arbeit – Beratung«, FH Vorarlberg

Kirchstraße 38, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 4304677, E-Mail: soziales@schlosshofen.at, Internet: www.schlosshofen.at

Sympaideia Innsbruck – Wien

Institut Ost: Ackerlgasse 2, 2103 Langenzersdorf

Tel.: 02244 29823, E-Mail: schulverwaltung@sympaideia.com, Internet: www.sympaideia.com

Institut West: Schidlachstraße 9/3, Stock, 6020 Innsbruck

Tel.: 0680 1174154, E-Mail: institut.west@sympaideia.com, Internet: www.sympaideia.com

Am Anger 11, 3550 Langenlois

Tel.: 0699 12341273, E-Mail: r.blume@a1.net, Internet: www.sympaideia.com

Universität Salzburg, Institut für Psychologie, Universitätslehrgang für Supervision

Hellbrunner Straße 34, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 8044-5136 bzw. -5100, E-Mail: sabine.stummvoll@sbg.ac.at, Internet: www.uni-salzburg.at/supervision

Universität Wien, Universitätslehrgang Supervision und Coaching

Währinger Straße 63/17, 1090 Wien

Tel.: 01 4277-18251, E-Mail: [sucos@univie.ac.at](mailto:suco@univie.ac.at), Internet: www.univie.ac.at/waehringerstrasse/suco

Informationen

Österreichische Vereinigung für Supervision (ÖVS)

Heinrichsgasse 4/2/8, 1010 Wien

Tel.: 01 5330822, E-Mail: office@oevs.or.at, Internet: www.oevs.or.at

Weiterbildung und Erwachsenenbildung

In einer Zeit, in der fachliches Wissen spätestens nach drei bis fünf Jahren bereits als überholt und veraltet gilt, wird die Bereitschaft zur permanenten Weiterbildung zu einer wesentlichen Grundqualifikation für den modernen Arbeitsmarkt. Doch lebenslanges Lernen bezieht sich nicht nur darauf, im facheinschlägigen Bereich up to date zu sein; ebenso wichtig ist das Beherrschen so genannter »Soft Skills« wie z. B. Kommunikationsfähigkeit, Wissens-, Zeit- und Konfliktmanagement, neue Lernmethoden oder Stressbewältigung. Dementsprechend vielfältig ist derzeit auch das Kursangebot von TrainerInnen in Weiterbildungsinstitutionen.

Auch bei der Entwicklungszusammenarbeit läuft Erwachsenenbildung im Rahmen eines Arbeitsprojekts ab. EntwicklungsarbeiterInnen stellen ihr Fachwissen, das sie in ihrer Berufslaufbahn erworben haben, den BewohnerInnen anderer Länder bzw. Kulturen zur Verfügung.

► Ausbildung und Weiterbildung

Für eine Tätigkeit als TrainerInnen ist eine fundierte pädagogisch-didaktische Ausbildung notwendig. Der freie Bildungsmarkt bietet zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten zur/zum TrainerIn für den Bereich der Erwachsenenbildung. Auch EntwicklungsarbeiterInnen werden auf ihren Einsatz vorbereitet und spezifisch ausgebildet. Die Kosten der Ausbildung übernimmt die Entsendeorganisation.

► Arbeitsmarkt und Karrierechancen

TrainerInnen sind meist freiberuflich tätig. Viele von ihnen üben anfänglich ihre Trainingstätigkeit neben ihrer Erwerbsarbeit aus und steigen erst nach und nach hauptberuflich als TrainerInnen ein. Da seit vielen Jahren eine zunehmende Nachfrage nach Weiterbildung und Erwachsenenbildung besteht, hat sich auch die Anzahl der TrainerInnen – und damit die Konkurrenz – erhöht. Umso wichtiger ist es deshalb, ein eigenes Profil zu entwickeln.

EntwicklungsarbeiterInnen sind während ihres Aufenthaltes in den Zielländern bei der Entwicklungshilfeorganisation in Österreich angestellt und versichert. Ihre Jobchancen hängen davon ab, welche Projekte von den Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit durchgeführt werden und welche Berufserfahrung dafür nötig ist. EntwicklungsarbeiterInnen können zu ProjektkoordinatorInnen in den Einsatzländern oder in Österreich aufsteigen.

► Berufsanforderungen

Zu den wichtigsten Eigenschaften, die in diesem Berufsfeld notwendig sind, gehören eine reife Persönlichkeit, ein hohes Selbstreflexionsvermögen und Freude am Umgang mit Menschen. Außerdem verlangen diese Berufe Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Toleranz, Geduld und Flexibilität.

Für EntwicklungsarbeiterInnen sind Interesse an entwicklungspolitischen Fragen und soziales Engagement sowie Respekt für fremde Kulturen und die Offenheit, sich auf einen Integrationsprozess einzulassen, wichtig.

EntwicklungsarbeiterIn

EntwicklungsarbeiterInnen sind fachlich hoch qualifizierte ProjektmitarbeiterInnen, die ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten der Bevölkerung im Einsatzland zur Verfügung stellen. Sie kümmern sich z. B. um Ausbildung und Beratung im Bereich Technik, Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft, unterstützen Dorfentwicklungsprojekte, arbeiten im Gesundheitswesen sowie in der Jugend- und Sozialbetreuung oder unterrichten an höheren Schulen. Bei der Entwicklungszusammenarbeit ist es wesentlich, die Kultur und die Tradition des Landes und der Menschen zu wahren. Die Auseinandersetzung mit dem Land beginnt schon in der Ausbildung und ist von der eigentlichen Arbeit nicht zu trennen. Derzeit laufen Projekte mit österreichischem Personaleinsatz z. B. Nicaragua, Uganda, Kenia, Mosambik, Papua Neuguinea und Tansania. Die Projekte werden von ProjektkoordinatorInnen, die mit der Projektleitung in Österreich in Verbindung stehen, geführt.

► Ausbildung und Weiterbildung

Derzeit bietet nur die österreichische Organisation für Entwicklungszusammenarbeit »Horizont 3000« eine Vorbereitung für die Entsendung in ein Entwicklungszusammenarbeitsprojekt an. Der Schwerpunkt der Ausbildung richtet sich in erster Linie nach dem Aufgabenbereich im Projekt und nach der kulturellen Identität des jeweiligen Einsatzlandes und nicht auf die beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten der InteressentInnen.

Aufnahmevoraussetzungen

Mindestalter 22 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens zweijährige Praxis im jeweiligen Beruf, Interesse an entwicklungspolitischen Fragen, soziale Kompetenz, Bewerbungen gezielt auf die ausgeschriebenen Stellen, Auswahlgespräch, Auswahlseminar, Tropentauglichkeitsuntersuchung. Der Besuch des »InteressentInnen-Seminars« ist Bestandteil der Bewerbung. Weitere Informationen direkt bei »Horizont 3000«.

Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die gesamte Vorbereitungszeit dauert zwischen zwei und fünf Monate. Nach einem zweimonatigen Grundkurs und einem einmonatigen Sprachkurs und – falls erforderlich – weiteren Sprachkursen findet die so genannte Landes- und Projekteinführung vor Ort im Einsatzland statt.

Weiterbildung

Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vom Aufgabenbereich und vom Einsatzland abhängig. Generell sind jedenfalls Persönlichkeitsbildung und Fremdsprachkenntnisse sowie Kenntnisse in Projektmanagement von größter Bedeutung.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

EntwicklungsarbeiterInnen sind bei »Horizont 3000« angestellt. Die Anstellung beginnt bereits während der Vorbereitungszeit und bleibt bis zwei Monate nach dem Einsatz aufrecht. Die Dauer des Aufenthaltes beträgt mindestens zwei Jahre und kann eventuell auf drei oder vier Jahre verlängert werden. Die Arbeitsmarktchancen sind sehr begrenzt und richten sich nach der Zahl der nach Österreich zurückkehrenden EntwicklungsarbeiterInnen (ca. 20 bis 25 Personen pro Jahr).

► Einkommensperspektiven

Das durchschnittliche Einstiegsgehalt beträgt ab 1300 Euro brutto und richtet sich nach Einsatzdauer und Ziel-land. Für mitreisende Kinder gibt es Zulagen. Zusätzlich werden die Kosten für die Unterkunft übernommen.

Ausbildungseinrichtung

HORIZONT 3000

Wilhelminenstraße 91, 1160 Wien

Tel.: 01 5030003-0, Internet: www.horizont3000.org

TrainerIn

Je nach fachlicher Qualifikation in ihrem Erstberuf vermitteln TrainerInnen ihr Fachwissen in Gruppen- oder/und Einzelunterricht. Dabei reicht das Spektrum von fachspezifischen Seminaren (z. B. EDV-Anwendungen, Produktschulungen) über Kurse für Führungskräfte (z. B. Controlling, MitarbeiterInnen-Führung) bis zu Angeboten im Bereich Supervision und Coaching.

Da die KursteilnehmerInnen im Gruppenunterricht weder über den gleichen Wissensstand noch über die gleiche Aufnahmefähigkeit verfügen, spielen bei der Konzeption der Kurse didaktische und methodische Gesichtspunkte eine zentrale Rolle. Je nach Zielgruppe und Kursinhalt setzen TrainerInnen z. B. Rollenspiele, Gruppendiskussionen, PartnerInnen- oder Einzelarbeiten ein und verwenden Flipcharts, Overhead, Powerpoint-Präsentationen, Plakate oder Videoaufnahmen. Dabei berücksichtigen die TrainerInnen die individuellen Bedürfnisse und Persönlichkeiten der TeilnehmerInnen. Sie analysieren die Stärken und Schwächen der TeilnehmerInnen und geben den TeilnehmerInnen ein Feedback zu ihrem Verhalten während des Unterrichts.

► Ausbildung und Weiterbildung

Ausbildung und Beruf der TrainerInnen sind nicht geregelt. Es gibt verschiedene private Ausbildungsmöglichkeiten zur/zum TrainerIn, die sich in ihrer Ausbildungsdauer und in ihren Ausbildungskosten erheblich voneinander unterscheiden. So bieten z. B. das Berufsförderungsinstitut (bfi) und das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) in einigen Bundesländern Ausbildungen zur/zum TrainerIn an. Für Informationen zu Aufnahmevoraussetzungen, Ausbildungsdauer, Ausbildungsinhalten etc. kontaktieren Sie bitte die jeweilige Ausbildungseinrichtung. Darüber hinaus bietet auch der Abschluss eines Lehramtstudiums (z. B. an der Pädagogischen Hochschule oder an einer Universität) die Möglichkeit als TrainerIn in der Erwachsenenbildung zu arbeiten.

Die »WeiterbildungsAkademie« Österreich zertifiziert und diplomiert ErwachsenenbildnerInnen in einem speziellen Standardisierungs- und Anerkennungsverfahren, in dem sie Kompetenzen, Inhalte und Standards vorgibt und deren Nachweise überprüft. In der Erwachsenenbildung tätige Personen können über die modular aufgebauten Abschlüsse ihre in vielfältiger Weise erworbenen Kompetenzen und Praxiszeiten anrechnen lassen. Sie erhalten ein anerkanntes Zertifikat bzw. Diplom. Die noch ausstehenden Kompetenzen erwerben ErwachsenenbildnerInnen in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen für Erwachsene.

Weiterbildung

Um sich am Arbeitsmarkt zu behaupten, sind Weiterbildung und die Absolvierung von Zusatzausbildungen notwendig. Zahlreiche private Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen bieten hier die verschiedensten Kurse, Seminare und Ausbildungen an. Für TrainerInnen bietet sich als Weiterbildung u. a. die Ausbildung zur/zum SupervisorIn oder zur/zum MediatorIn an.

► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Die meisten TrainerInnen arbeiten in Einrichtungen der Erwachsenenbildung (z. B. VHS, WIFI, bfi). Sie sind vorwiegend selbstständig Erwerbstätige (freie DienstnehmerInnen oder WerkvertragsnehmerInnen) und üben den Beruf entweder hauptberuflich oder nur stundenweise nebenberuflich aus. Einige Unternehmen (vor allem Großbetriebe) verfügen über interne Schulungsabteilungen, in der TrainerInnen im Angestelltenverhältnis als Voll- oder Teilzeitkräfte ihre KollegInnen schulen. Diese Arbeitsplätze sind jedoch äußerst selten.

Insgesamt sind die Arbeitsmarktchancen für TrainerInnen vom jeweiligen Fachbereich abhängig (derzeit gibt es z. B. in den Bereichen Kommunikation, Rhetorik, Sprechtechnik und Präsentation ein Überangebot an TrainerInnen).

Einkommensperspektiven

Das durchschnittliche Einstiegsgehalt für TrainerInnen liegt zwischen 1170 und 1300 Euro brutto pro Monat.

Ausbildungseinrichtungen

Es gibt eine Fülle an Ausbildungseinrichtungen, die Ausbildungen für TrainerInnen anbieten. Im folgenden eine kleine Auswahl:

Akademie für Gesundheit und soziale Kompetenz des PGA – Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit

Museumstraße 31, 4020 Linz
Tel.: 0732 771200, E-Mail: office@pga.at, Internet: www.pga.at

Berufsförderungsinstitut (bfi)

Internet: www.bfi.at

Bifeb Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Bürglstein 1–7, 5350 Strobl
Tel.: 06137 6621-0, E-Mail: office@bifeb.at, Internet: www.bifeb.at

Corporate Consult – Unternehmensberatung

Mittererstraße 18, 3108 St. Pölten
Tel.: 02742 20242, E-Mail: office@corporateconsult.net, Internet: www.corporateconsult.net

GfP – Gesellschaft für Personalentwicklung GmbH

Rasumofskygasse 26, 1030 Wien
Tel.: 01 8885534, E-Mail: info@gfp.at, Internet: www.gfp.at

Institut für angewandte Pädagogik – I.F.A.P.

Conrad-von-Hötendorf-Straße 17/1, 8010 Graz
Tel.: 0316 812440, E-Mail: office@ifap.com, Internet: www.ifap.com

Jelinek Akademie

Meidlinger Hauptstraße 78, 1120 Wien
Tel.: 01 5355599-0, E-Mail: office@jelinek-akademie.com, Internet: www.jelinek-akademie.at

Universität Klagenfurt – Abteilung für Organisations-, Personal- und Managemententwicklung

Universitätsstraße 65–67, 9020 Klagenfurt, Austria
Tel.: 0463 2700-4006, E-Mail: Monika.Jaritz@uni-klu.ac.at, Internet: www.uni-klu.ac.at/opm

Wirtschaftsförderungsinstitut wifl

Internet: www.wifi.at

Informationen

WeiterBildungsAkademie Österreich

Westbahnstraße 30/1, 1070 Wien
Tel.: 01 5242000, E-Mail: info@wba.or.at, Internet: www.wba.or.at

Adressen

Berufsförderungsinstitut (bfi) Österreich

Internet: www.bfi.at

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Schulinfo zum Ortstarif aus ganz Österreich
Tel.: 0810 205220, Internet: www.bmukk.gv.at

Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI) Österreich

Internet: www.wifi.at

Nutzen Sie auch das vielfältige online-Angebot des Arbeitsmarktservice

Internet: www.ams.at

Verzeichnis der Berufe

Betriebs- und DorfhelferIn	21
Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit	11
Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit	15
Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung	15
Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit	19
DorfhelferIn	21
EntwicklungsarbeiterIn	92
Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit	11
Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit	15
Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung	15
HeimhelferIn	22
Kinderdorfmutter/-vater (FamilienpädagogeIn SOS-Kinderdorf)	39
KindergartenassistentIn (KindergartenhelferIn)	41
KindergartenpädagogeIn (KindergärtnerIn)	45
KindergruppenbetreuerIn	51
Lebens- und SozialberaterIn	65
MediatorIn	72
PersonenbetreuerIn (24-Stunden-BetreuerIn)	25
PflegehelferIn	27
PsychotherapeutIn	77
SchuldnerberaterIn	83
SondererzieherIn	53
SonderkindergartenpädagogeIn	55
SozialarbeiterIn	85
SozialpädagogeIn	57
SupervisorIn	88
Tagesmutter/-vater	60
TrainerIn	93

Broschüren zu Jobs mit **ZUKUNFT**

- Gesundheit, Fitness, Wellness
- Handel, Marketing, E-Commerce
- IT-Informationstechnologie
- Medien, Kultur, Unterhaltung
- Soziales**
- Technik
- Tourismus & Freizeitwirtschaft

